

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 262.

Freitag, den 8. November

1889.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ zählt seit 1. November a. c.

11,000 Abonnenten.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder werden hiermit gebeten, die Namen der einladenden Gäste zu dem zur Feier des X. Gauverbandsfestes, verbunden mit unserem 10-jährigen Stiftungsfest, am Sonntag, den 1. December, Abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Galle“ stattfindenden

Festballe

bis spätestens 12. November bei nachstehenden Herren einzeichnen:

Herrn **Chr. Fischer**, Schwalbacherstraße 4,
„ **Fr. Frick**, Oranienstraße 2, 207
„ **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße 4.
Der Vorstand.

Morgenkleider, Unterröcke

von den einfachsten bis zu den elegantesten
Genres in grossartiger Auswahl zu billigsten
Preisen. 370

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.



Berichtigung.

Das Schützturnen des Männer-Turnvereins beginnt nicht um 4, sondern um 3 Uhr Nachmittags. Kinder unter 12 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. 276

Photographien,

besonders Vergrößerungen und Gruppen, welche zu Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, beliebe man frühzeitig aufzugeben. Auch Personen vorgerückteren Alters dürfen zur Aufnahme jetzt schon Anlaß nehmen. Beste Aufnahmezeit von 10—3 Uhr. 13332

Achtungsvoll

L. W. Kurtz, 4 Friedrichstraße 4.

Photographie.

Atelier Schipper, Saalgasse 36.

Die mir zugebachten Weihnachts-Aufträge bitte gefl. frühzeitig vornehmen zu wollen, damit die Fertigstellung in bekannt gewisserhafter Ausführung geschehen kann. Besonders gilt dies für Vergrößerungen, welche selbst nach kleinsten Originalen angefertigt werden. 13300

Porträts in Del und Aquarell-Malerei und solche auf Glas und Porzellan unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit werden höchst künstlerisch ausgeführt.

„Zum Vater Jahr“, Röderstraße 3, Hinterhaus.

Unterzeichneter zeigt den Fortbetrieb seiner Wirthschaft im hinteren Zälchen einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst an. Achtungsvoll Friedrich Groll. 13092

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 18. November, Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle zwei confiszierte geschlachtete Gänse öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 8. November 1889.

Das Aeuße-Amt: Zehrung.

Äpfel per Pfund 13 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes**Für Vereine und Gesellschaften.**

Im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a, ist ein schöner, separater Saal noch für einige Abende in der Woche gratis abzugeben. 13305

Aufmerksame Bedienung, ausgezeichnete Küche, feines Exportbier der Rheinischen Brauerei zu Mainz und von Henrich, Frankfurt. Achtungsvoll

G. Zimmermann.

1/8 Sperrfah abzugeben. Näh. Exped. 13324

Costüme

von den einfachsten bis zu den feinsten werden nach neuestem Schnitt schön angefertigt v. Frau M. Schramm, Zahnstraße 21, Parterre rechts.

Damen- und Kinderkleider werden unter Garantie nach neuester Façon gefertigt Dranienstraße 19, Hinterhaus Part. rechts.

Damen-, Haus- und Kinderkleider werden gut und zu den billigsten Preisen angefertigt Saalgasse 14.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen sucht noch einige Kunden zum Waschen und Putzen. Näh. Platterstraße 4, Frontsp.

Kunden z. Waschen u. Putzen ges. N. Platterstr. 24, 3 St.

A. Busch, Bleichstraße 13, Hinterhaus, empfiehlt sich zum Krantschneiden.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht Beteiligung an einem rentablen Geschäft oder sonstigen Unternehmen. Off. unter A. Z. 401 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuche

Villa für 60—70,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 403 an die Exped.

Zu kaufen gesucht

ein zur Errichtung einer Familienpension geeignetes Haus in nächster Nähe des Kochbrunnens u. Curhauses. Werth des Hauses ca. 80,000 Mk. Die Herren Hauseigentümer wollen ihre directe Offerte unter Chiffre K. L. 22 an die Expedition dieses Blattes richten.

Villa im Preise von 20—30,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 990 an die Exped.

Haus mit Thorfahrt und Hofraum resp. Bauplatz alsbald zu kaufen gesucht. Offerten unter G. H. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13107

Haus mit Garten

sobald zu kaufen gesucht. Off. unter W. 150 an die Exped.

Ein Acker zu kaufen gesucht, am liebsten Balkmühlstraße oder Platterstraße. Näh. Exped. 13343

Zu kaufen gesucht ein Acker, dicht an der Platterstraße. Offerten mit Preisangabe unter „Acker“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit Colonialwaaren-Geschäft von solchem Käufer sofort gesucht. Offerten unter Z. 394 an die Exped.

Ein nachweislich rentables Cigarren-Geschäft wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter S. F. 2 an die Exped.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelaut.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für Werthgegenstände zahlt

S. Rosenau,

Mehrgasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Gut

bezahlt laufe fortwährend gebrauchte Artikel als: Abgelegte Kleider, alte Schuhe, Stiefel, Betten, Uhren, altes Gold, Silber, Militäruniformen, Cylinderhüte, Pfandscheine etc. etc. Auf Bestellung komme ich pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Mehrgasse 31.

Ein gebrauchter, feuerfester Cassaschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Cassaschrank“ an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Dienstbotenbett. Näh. Exped. 13330

Tausend Zuckerstücken sofort zu kaufen gesucht Fabrikbrunnenstraße 10, 2. Stod.

Eisernes Thor zu kaufen gesucht. Näh. „Würtemberger Hof“ beim Restaurateur.

Ein 2-rädriger Handkarren zu kaufen gesucht. Offerte unter K. 4001 an die Exped.

Gesucht ein gebrauchtes, noch in gutem Stande befindliches Karrengespann Tannusstraße 7. 13330

Windfang zu kaufen gesucht Emserstraße 31. 13330

Verkäufe

Ein flott gehendes Spezerei-Geschäft ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter A. S. 50 an die Exped.

Eines der besten

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte

in Wiesbaden, lange Jahre bestehend, beste Geschäfts Lage, ist auf 1. April 1890 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein gut erhaltener Damenpelz (Abendmantel) mit vorzüglichem Futter billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13320

Herrenkleider, gut erhalten, 6 Paar Gold- 6 Röcke nebst Westen etc., zu verkaufen, am liebsten zusammen, Feldstraße 1, L.

Violoncello,

vorzügliches Pariser Instrument, von edlem, großem Ton mit Kasten und Bogen sehr preiswürdig zu verkaufen bei

Eduard Wagner in Wiesbaden, Langgasse 9.

150 Meter Blüsch in allen Farben werden per Meter 3 Mk. 50 Pf. sofort verkauft Mainzerstraße 54.

Ein Pianino billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Eine Sammlung seltener Thaler u.
ca. 360 Stk., zu verkaufen bei
Soult, Mauergasse 4.

Teppiche! Teppiche! Teppiche!

Circa 100 Stück ächte, mit der Hand geknüpft Smyrna- und
Minster-Teppiche in allen Größen, 50 Bett- und Sopha-Vor-
läufer werden zu jedem Preise verkauft. Die Teppiche sind ab-
gewaschen und in allen Farben. **Mainzerstraße 54.**

Mehrere prachtvolle Smyrna-Teppiche, sowie
eine Parthie Plüsch-Vorläufer u. Brüsseler
Teppiche billig abzugeben **Mauergasse 15.** 13364

Möbel-Verkauf.

heute und die folgenden Tage werden **15 Mauergasse 15**
nachstehende Möbel, als: Vollständige, prachtvoll gearbeitete
und sehr billige **Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Ein-
richtungen**, 1- und 2-th. Kleiders-, Bücher-, Spiegel- und
Küchenschränke, Kommoden, Console, Spiegel in allen Größen,
Bischofkommoden u. Nachtschränke mit und ohne Marmor, Roh-
r- und Seegrasmatten, Plumeau und Kissen, hoch elegante
Plüsch-Garnituren, Secretäre, Bureau, Stühle, Sopha's, Chaises-
longues, Verticows, großartige Auswahl in Auszug-Obel- und
eigenen Tischen, eine große Anzahl franz., pol. Betten mit hohen
Köpfen, vollst., lackirte Betten, sowie einzelne Theile zu sehr
billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie verkauft. 13365

H. Markloff, Mauergasse 15.

Es müssen noch bis zu Ende dieser Woche die sämtlichen
Möbel, bestehend aus: Schlaf-, Speise-, Wohn-, Salon- und
Küchenzimmer-Einrichtungen, Kleiders-, Bücher- und Spiegelschränke,
Küchenbureau, 5 Garnituren in Plüsch, Waschkommoden und Nach-
tische, Auszugtische, Verticows, 14 Spiegel, Divans, mit und
ohne Sessel, sehr bequem zum Schlafen, Stageren, Laster, 1 ganz
neuer, gebrauchter, aber gut erhaltener Brüsseler Teppich,
Küchenschrank, Anrichte, 1 geringe Schlafzimmer-Einrichtung,
Wider, Regulatoren, Silberfächer, Vorhänge, Portiären und noch
vieler Andere in der **Villa Mainzerstraße 54**
verkauft werden. Es bietet sich für Käufer vortheilhafte
Gelegenheit.

Ein Bett 60 Stk., ein Bett 100 Stk., vollständig, und eine
Kommode 32 Stk. zu verkaufen **Höberstraße 17, 1 St. rechts.**

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 8293

Neue Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 12646

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische re. zu verkaufen **Nerostr. 16.** 13038

Zweithür. Kleiderschrank matt und blank lackirt, 2-thür.

Küchenschrank billig zu verkaufen **Emserstraße 63.**

Neue 1-thür. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Tische
und polirte Kommoden billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1.** 10850

Zu verkaufen: 1 großes, massives Real,
1 schwarze Theke, 1 ameri-
kanischer Ofen nebst Rohr, 1 Posten leerer Cigarrentischen,
einige große Packkisten. Näh. Exped. 13309

Ein ziemlich großer Cassaschrank, fast neu, ist preiswürdig
zu verkaufen bei **S. Rosenau, Wegergasse 13.** 7394

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder
getheilt zu verkaufen. 12322

Ein wenig gebrauchter, bester
Operations-Stuhl aus erstem
Depot ist billig zu verkaufen
Frankfurterstraße 32.

Walramstraße 30 ein 3-theiliger Weizenerschrank,
Brandliste, eine Kuchbaum, Schreibkommode, ein Wasch-
tisch und einige Strohsäcke billig zu verkaufen. 12944

Zwei schön gearbeitete Spiegelschränke à 125 Stk., desgl.
Büffet 300 Stk. zu verkaufen **Höberallee 20.** 13155

Ein Spezereiwaren-Einrichtung zu
verkaufen. Näh. Exped. 12964

Ein neues, leichtes, offenes Chaischen zum Selbstfahren,
welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

Ein neuer Wehgerwagen zu verkaufen **Helenenstraße 12**
bei Wagnermeister **Ackermann.** 11840

Eine eichene, 3 Stiegen hohe, halbgebundene Treppe mit
Eisengeländer billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 4, 1 Tr.**

Vier große Fenster, 1 großes Vorfenster, 1 Thür,
zu einer Werkstätte oder Blumenzimmer geeignet, billig zu ver-
kaufen **Frankfurterstraße 34.** 12788

Einige Canaldeckel zu verkaufen. Näheres **Langgasse 27,**
im Comptoir.

Einmachsfässer zu verkaufen **Kellerstraße 3.**

Zwei starke Räder, für einen Viehkarren geeignet, sind
billig abzugeben **Schulgasse 11, 2 Stiegen.** 13346

Eine Dampfmaschine (Locomobile),

6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei 12071
E. Weitz, Michelsberg 28.

Packkisten in allen Grössen stets zu
verkaufen bei 4608
Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Hochstätte 24,

zu verkaufen neue und gebrauchte Ofen, Ofenröhre, ein fast
neuer **Hüll-Regulir-Ofen.**

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen **Platterstraße 24.** 12860

Verkauf von Obstbäumen.

Wegen Umänderung des Parks des Herrn
Söhnlein (Schaumweinfabrik), ist eine größere Anzahl älterer,
verpflanzbarer und jüngerer **Aepfel- und Birn-Hochstämme,**
Pyramiden, Cordons re., u. Steinobst-Hochstämme—
in nur edlen Sorten—zu billigem Preise sofort abzugeben.
Näh. durch **Landschaftsgärtner Friedrich Hirsch,**
Schierstein und Wiesbaden. 13269

Feine **Parzer Hohlroller** sind zu verkaufen bei
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.

Tauben verschiedener Rassen, junge Zuchthähne und 1 junger
wachsender Hahn zu verkaufen **Taunusstr. 45, Laden.** 13360

Ein gut dressirter, schwarzer Jagdhund (männlich) zu ver-
kaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul in Nordenstadt,**
Nassauerweg 111. 10847

Eine schöne **Ulmer Dogge** (Brachteremplar), 1 Jahr alt
zu billigem Preis zu verkaufen. Näh. **Emserstraße 40.** 13320

Ein nettes, junges **Hündchen** billig zu verk. Näh. Exped. 13303

Ein 10 Wochen alter **Hund** (helles Männchen) zu verkaufen
Kellerstraße 7, 2 St. links.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in
Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. 60 Pf. franco Haus
über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken
verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die **Latrinen-Abfuhr Wiesbaden:**
Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem **Bureau des Hausbesitzer-
Bereins, Schulgasse 10,** entgegengenommen. 11621

Eine **Grube Pferdemist** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 78**



Fluß- u. Seefisch-Handlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

1a Egmonder Schellfische, je nach Größe pro Pfd. 30 Pf.
Norderneyer Schellfische 40 Pf.
Cablian im Ausschnitt von 40 Pf. an.
Schollen pro Pfd. 50 Pf.
Lebende Rheinhechte 1 Mk.
Lebend frische Rheinfarpfen 80 Pf.
Zander in allen Größen 1 Mk.
1a Winter-Rheinfalm 5 Mk.
Lachsforellen 1 Mk. 20 Pf.
Turbots (Steinbutt), **Seezungen** (Soles), **lebende Rhein-**
barsche und **Aale** billigt.
Holländische Bratbücklinge 8 Pf.
Seemuscheln pro 100 Stück 50 Pf. 386

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

13344

C. Brodt,
17a Albrechtstraße 17a.



Fluß- u. Seefischhandlung von P. D. Greiner, Helenenstraße 18 und Markt,

offeriert lebend frisch in Eispackung eingetroffen: Prima Schellfische, Cablian, Schollen, Zander, Seezungen, Rheinfalm, Elbfalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aal, Barsche, außerdem einen lebenden Rheinhecht von 23 Pfund schwer. 386

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung.

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.



Ostender Fischhandlung, 27 Nerostraße 27.

Empfehle nur frischeste Waare: Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Merlans, Limandes, Soles, die so beliebten Petermännchen per Pfd. 30 Pf., Seehähne, frische Säringe, sowie frische Austern zc. Joh. Wolter, Nerostr. 27 und auf dem Markt.

Musverkauf.

Champignon-Kartoffeln, feinste, gelbfleischige, frei Wiesbaden 2 Mk. 30 Pf. pro Str. Vorrath 50 Str.

Ruhm von Saiger-Kartoffeln, große, weißfleischige, pro Str. 2 Mk. Vorrath 200 Str.

Urban-Kartoffeln, gelbfleischige, 2 Mk. pro Str. frei Bahn Wiesbaden, wie alle übrigen Sorten. Vorrath 200 Str.

Proben jeder Sorte werden unentgeltlich abgegeben.

Neuendorf,

13366

Gutspächter in Hof Henriettenthal bei Abstein.



Breßhefe

(täglich frisch) empfiehlt

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

Toskaner Wein-Depot.

Herr **J. Hackmann** in Mannheim, Vertreter eines bedeutenden Weingutsbesitzers in Toskana, hat mir für Wiesbaden den **Alleinvertauf** des Toskaner Rothweins

„Vino del Chianti“

ein garantirt reiner Naturwein, übertragen und empfehle ich solchen 1307

per Flasche mit Glas Mark 1.10.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie einem verehrten Publikum beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit Heutigem das **Spezereigeschäft** von

Herrn Best, Schachtstraße 10,

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, gute Waaren zu führen und sichere prompte Bedienung zu.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll **J. H. Moos.**



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Neugergasse).

Heute früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, je nach Größe von 25 Pf. an per Pfd. Cablian 1a Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans, Zander (Sutak), ferner **ächten Rheinfalm**, Lachsforellen und **Blaufelchen** (Fera) aus dem Bodensee, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen (abgeschlachtet per Pfd. 80 Pf.), Schleien, Aale. Außerdem empfehle: **Monikerdamer Bratbücklinge**, **Oberkrebse**, lebende **Hummer**, feinste holl. **Austern** (billigt), geräucherte, gesalzene und marinirte Fischwaaren.

Erwartend: Ostender grüne (ungefaltene) **Säringe** zum Braten.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75. 386

Aechte Monik. Schellfische 30 Pfennig,
Bratbücklinge, **Schellfische** 30 Pfennig,
 Cablian, Schleien, Karpfen, Hechte, Zander, Seezungen, Räucher-Aal, Rennungen, Kieler Sprossen und Muscheln empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Frische Nienwedieper Schellfische eingetroffen. 13339

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Lebend frische Egm. Schellfische, per Pfd. von heute früh eintreffend bei **Jac. Kunz**, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße. 13342

Am Donnerstag, den 14. November 1889,

unwiderruflich Ziehung der Grossen Kölner Lotterie.

100,000 Loose mit 2008 Gewinnen.

Hauptgewinne Werth: **10,000, 5000, 3000** Mark etc.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

13113

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Franco-Uebersendung der Loose und Gewinnliste beizufügen.

Vieter'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Vieter.

A. Thurmayer's Luftreiniger,



ein vorzügliches Desinfectionsmittel für Wohn-, Schlaf-, Krankenzimmer, Comptoir, Arbeitsräume und Läden aller Art, Schulen, Restaurants, Badecabinette etc. Jeder Raum wird durch einfaches Aufstellen des Luftreinigers mit der angenehmsten, ozonreichsten Luft erfüllt, die erfrischend und stärkend auf Gesunde und Kranke wirkt und schlechte, dumpfe Luft beseitigt. Will man aber augenblicklich eine bessere Luft erzielen, wie z. B. in Kranken- und Sterbezimmern, Badecabinetten, so zerstäubt man den Luftreiniger mit dem Zerstäuber, wie das Bild zeigt, in die Luft, wobei sich das Ozon sofort entwickelt.

1/2 Fl. 80 Pfg., 1/4 Fl. Mk. 1.50, ein Zerstäuber 20 Pf. Niederl. in Wiesbaden: **Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3.

Die Unterzeichneten haben Herrn **A. Thurmayer's Luftreiniger** ausgezeichnet befunden:

v. Beroldingen, Graf, Pr.-Lieut. u. Adjut., Stuttgart.

K. Heine, Regierungs-Assessor, Stuttgart.

E. Hermann, Procurist, Stuttgart.

A. Klinkerfuss, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

E. Pecoroni, Stadtdirektions-Amtmann, Stuttgart.

Rud. Polt, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Consul Vetter, Stuttgart.

Zeller, Prem.-Lieutenant, Cannstatt.

13311

Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12,

empfehlen seine in großartiger Auswahl eingetroffenen **Winterwaaren** von 50, 60, 70, 80 Pfg., 1 Mk., bis zu den feinsten, solid und dauerhaft.

Schellfische, Cabliau, Seehechte.

F. A. Müller, Adelheidstrasse 28. 13362

„Kaiser-Halle.“

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. Nov.:

Humoristische Soirée

der altrenommierten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig, Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.**

Anfang 8 Uhr. — Cassenpreis 75 Pfg.

Billets à 60 Pfg. bei den Herren **J. Bergmann**, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und **Gebr. Wolff**, Musikalienhandlung, Wilhelmstraße. 13318

Jeden Abend neues Programm!

Es finden nur 3 Soirées statt.

Faulbrunnenplatz Wiesbaden.

Großes mechanisches Theater

Morieux.

Täglich eine Haupt-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Samstag, Nachmittags 5 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung.

Sonntag: Drei brillante Vorstellungen.

Anfang 4 1/2, 6 und 8 Uhr Abends.

Grosses, stets wechselndes Programm.

Entrée: Nummer. Stuhlsitz 1.50 Mk.,

I. Rang 1 Mk., II. Rang 60 Pfg., Gallerie

30 Pfg.; Kinder unter 10 Jahren Stuhlsitz

1 Mk., I. und II. Rang die Hälfte.



1887er Niersteiner 1887er

garantirt reiner Naturwein per Flasche Mk. 1.—, per Liter Mk. 1.— empfiehlt 13335

Fr. Frick,

2 Dranienstraße 2.

la Hammelsteulen und Rücken,

9 1/2 Pfd. franco Nachn. Mk. 5.25.

Jacob Michel de Beer, Emden.

Das **Exportbier-Geschäft** von **Franz Hunger**,
Frankenstraße 15, empfiehlt **Sauaner Export-Bier** („Stanzler-
bräu“), vorzügl. Qualität, in ganzen u. halben Flaschen. 13353

Jerusalemmer Orangen, Tafeläpfel,
empfiehlt billigt **Scheurer**, Geisbergstraße 6. 13357

Kartoffeln.

Magnum bonum, beste **Eisefartoffeln**, sowie
la gelbe Camberger Kartoffeln lasse Ende der Woche an
der Ludwigsbahn ausladen und empfehle dieselben, sowie **blane**
Pfäler zu billigsten Preisen. **Proben** in meinem Laden,
Ecke der Lehr- und Adersstraße 29. 13333

J. B. Weil.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Dambachthal 23 Milch-Anstalt mit 4 Morgen
Land und Wirtschaftsinventar zu verpachten.
Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Schönes Gut bei Wiesbaden sofort zu verpachten oder sehr
preiswerth zu verkaufen, event. auch Annahme
einer Beteiligung. Nöthiges Capital 12–25,000 Mk. Näh.
unter „Gut“ an die Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Anna Kaufmann, geb. Opp,

zur letzten Ruhestätte begleiteten, besonders für die reiche
Blumenspende sagen wir unsern herzlichsten Dank. 13115
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verluste
unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, Herrn **Philipp**
Fuhr, sowie Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten,
unsern innigsten Dank.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Unterricht

Gesucht ein junger Mann zur täglichen Beauf-
sichtigung der Schul-
aufgaben von Schülern der mittleren Gymnasial-Klassen. Mathe-
matische und lateinische Kenntnisse besonders erwünscht. Näh. von
10–1 Uhr Sonnenbergstraße 21.

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch wird
von einer geprüften Lehrerin gelehrt. Beste Referenzen. Näheres
im „Pariser Hof“, Spiegelgasse, Wiesbaden.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

An Italian Class

for beginners soon commences at a highly recommended
teacher's. Two lessons a week, monthly 10 Marks. Addr.
given at the office of this paper. 13256

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

English lessons by an English lady.
Leçons de français d'une institutrice française.
S'adresser chez **Schellenberg**, Oranienstrasse 1.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa**
Carola, Wilhelmsplatz. 11732

Français. Une Française donne leçons de
grammaire, conversation, litté-
rature. Ecrite L. Q. Albrechtstrasse 7, III r.

Institutrice diplômée à Paris donne des
leçons de français. **Louisenplatz 3, Paris.**

Französische Conversation.

Ein gebildeter Herr von sympathischem Wesen, Mitte zwanzig,
wünscht mit einem Herrn (am liebsten Franzose oder Belgier) oder
einer j. Dame aus guter Familie in Verkehr zu treten behufs
Uebung der franz. Conversation. Referenzen gegeben und erbeten.
Briefe unter **R. T. 11** befördert die Exped. d. Bl. 13356

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**.
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in
englischer Sprache geführt. 13111

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Unterricht (nach bewährter Methode)
ertheilt in **Gesang, Clavier**
und **Violine**

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Weißstraße 14, Parterre. 13308

Vorzüglicher Gesang- und Clavier-Unterricht wird
von einer ausgebildeten Sängerin zu mäßigem Preise ertheilt.
Offerten unter **K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9921

Ein junger Mann zum Vorlesen in einer Abendstunde
wird gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 13348

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als
Begleiter zu **Gesang od. Instrum.** und
für Zusammenspiel (4 mains etc.). Gest. Adressen an
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 18, III.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.
An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder
Art, Vermiethung von möblirten und unmöblirten
Häusern und einzelnen Etagen. Banpläne. Ge-
schäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Be-
dienung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

August Koch, Große
Burgstraße 7, II,
Vermittelungs-Geschäft für den An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-
theken-Capitalien, Vermiethung von Villen,
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55, empfiehlt sich für Käufer, Miether u. Darlether zur kostenfreien Vermittlung von: An- u. Verkauf, wie Tausch v. Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen, Beschaffung von **Hypothekengeldern** zu niedrigst. Zinsfuß bei höchster Beleihung. **Ausfunfts-ertheilung u. Incasso-Beforgung**. Haupt-Agentur für **Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung**.

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße 5.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Kleine, reizend gelegene Villa zum Preise von 24,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **B. 81** an die Exped.

Ein Haus mit flott gehendem Geschäft — in sehr frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 6343

Haus m. vorzügl. Colonialw.-Gesch., sehr rentabel, zu verkaufen. Offerten unter **H. 41** an die Exped. d. Bl.

Eine prächtige Villa (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 6344

Ein Haus in mittlerer Stadt, in guter Lage, ist mit Wirthschaft und Inventar preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **Wirthschaft P. K. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäftshaus mit großem Laden, gute Lage, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 6

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April u. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Rechtliches Haus mit Hofraum und Stallung, Centrum der Stadt, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 6

Haus im südl. Stadth. (Abgaben und Part.-Wohn. frei) unter günst. Bed. zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12558

Villa, 3 Wohnungen à 5 Zimmer, nahe am Kochbrunnen, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 6

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dogheimerstr. 17, Part. 12013

Haus im oberen Stadtheil, welches Wohnung, Stallung für 4 Pferde und 700 Mk. Ueberschuss rentirt, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 6

Haus in vorzüglichster Geschäftslage (mit 2 Läden) zu verkaufen. Offerten unter **C. W. 66** an die Exped.

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

Gelegenheitskauf!
Vorzüglich rentirendes Haus in der Bleichstraße, in best baustatistischem Zustand befindlich, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Für Wirthhe.

In lebhafter Stadt am Rhein, mit großer Garnison, ist ein Haus mit gangbarer Wirthschaft, in verkehrsreicher Straße gelegen, mit einer Anzahlung von 8—10,000 Mk. zu verkaufen. Off. sub **A. W. 12** an die Exped. d. Bl.

Wegen Sterbefall ist eine bei Trier gelegene, reizende, massiv erbaute Villa mit gr. Garten, herrlicher Aussicht auf die Mosel und das Moselthal, enthaltend 9 Zimmer, Thurm, Veranda und viele Wirthschafts- und Nebenräume, für 22,000 Mk. fest zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 12806

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst. Eigenthum weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**.

Weinberge,

beste Lage im Ober-Rheingau, 3 1/2 Morgen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 13387

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhavern. Reelle und discreteste Beforgung.
Otto Engel, Friedrichstraße 26,
Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12807

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze: 60% des Werthes. 10-jährige Unfindbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, Platterstr. 10. 12970
35—40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuliehen. Offerten unter **X. A.** hauptpostlagernd. 13214
40—50,000 Mk. auf erste und **15—20,000 Mk.** auf zweite Hypothek sofort zu verg. Off. unter **R. 93** an die Exped.

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche **12,500 Mk.** zu 4 1/2% nach der Landeshank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091
12—20,000 Mk. auf 2. Hypoth. ges. Off. unt. **A. N. 14** a. d. Exp
150,000 Mk. zur ersten Stelle auf la Object, gesucht durch die Hypotheken-Agentur von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.
Es werden **3500 Mark** zu 4% auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter **F. G. 40** an die Exped. 13262
3500 Mk. 1. Hyp. auf hiesiges Object gesucht, bei mehr wie 3-facher Sicherheit. Off. unter **R. T. 35** an die Exped. erb.
Eine **Schuldverschreibung** von 1064 Mk. wird unter Garantie zu cediren gesucht. Offerten unter **H. M. B.** bittet man in der Exped. niederzulegen.

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

12426

Bänder, Spitzen, Rüschen, Schleier.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Eine grosse Anzahl Roben-Damentuch, Reinwolle, 8 Meter 16 Mark.

Eine grosse Anzahl
Reste zur Hälfte des früheren Preises.

Kleiderstoffe

in Wolle.

Grosse Parthien kommen von heute an zum Verkauf
für Weihnachts-Geschenke.

J. Bacharach,

Webergasse 2 — Hotel Zais.

13340

Eine grosse Anzahl
Reste zur Hälfte des früheren Preises.

Eine grosse Anzahl Cheviot-Roben, 8 Meter, doppelbreit, 6 Mark.

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Relieffiguren zum Ausmalen empfiehlt
in grösster Auswahl 13307

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Italienische Weine.

Sehr gute Rothweine in $\frac{3}{4}$ -Liter-Flaschen:	Mr.	Fl.
Barri	—	90
Castel-Beseno	1	—
Dolcetto	1	20
bis zur feinsten Qualität, sowie		
Koch-Marsala	1	25
Marsala superior	2	50
Wermuth di Torino	2	—
„ mit China	2	25
Bestellungen erbittet		13247

G. Mattio, Markt,

Vertreter der italienischen Wein-Gesellschaft.

Frisch gewässerte, prima neue Stockfische sind zu haben bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 u. auf dem Markt.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 262.

Freitag, den 8. November

1889.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen **sämmtliche Winter-Artikel** unbedingt bis **Weihnachten geräumt sein**, weshalb ich nachstehend **verzeichnete Waaren**

zu spottbilligen Preisen ausverkaufe.

Seidene Tücher, seidene Shawls, wollene Tücher, wollene Shawls, Damen-Plaids, Reise-Plaids, Kopf-Shawls, Capotten, Mützen, wollene Kragen, seidene Kragen.

Mehrere Tausend **Tricot-Taillen** für Damen, **Tricot-Taillen** für Kinder, **Tricot-Kleider**, **Tricot-Anzüge**, **Tricot-Jaquettes**, **Knaben-Tricots** und **Turnjacken**.

Corsetten, **Cravatten**, **Hosenträger**, **Gamaschen**, **Handschuhe**.

Jagdwesten, **Damenwesten**, **Leibbinden**.

Gehäkelte und gestrickte Kinder-Kleider, **Röcke**, **Jäckchen etc.**

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, **Flanell- und Tuch-Unterröcke**, **seidene Unterröcke**,

Normal-Hemden, **Hosen**, **Jacken**, **Hemdhusen**, **Nachthemden**, **Flanell-Hemden**, **seidene Unterjacken**, **seidene Unterhosen**, **baumwollene Unterhosen**, **weisse, wollene und halb-wollene Unterjacken und Unterhosen**, **baumwollene Unter-Taillen**, **wollene Unter-Taillen**, **Corsetschoner in Baumwolle 60 Pfg.**, **Corsetschoner in Wolle, beste Qualität, Mk. 1.60.**

Professor Dr. Jaeger's ächte Normal-Artikel bedeutend billiger wie vorgeschriebene Preise.

Gestrickte Strümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, **gestrickte und gewirkte Damen-Strümpfe**, **gestrickte und gewirkte Herren-Socken** mit Doppel-Ferse und -Spitze. 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 9. November, Abends präzis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Kaufmann L. Schwenck in der Gewerbeschule über „Die Schrift“ (Deutsch, Latein, Runen- und alte Schriften), unter Vorzeigung erklärender Tafeln, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 357

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Stickmuster zum Aufplätten

empfiehlt C. Schellenberg, Goldgasse 4. 13017

Transportable Hochherde,

eigenes Fabrikat, solid und sauber gearbeitet, empfiehlt billig unter Garantie 12559

G. Steiger, Platterstraße 10.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Koffer

empfiehlt in allen Größen, Plaidhüllen und Taschen zu äußerst billigen Preisen 13230

Fr. Krohmann, Sattler, Säfuergasse 10.

Unfab-Ginlegeisohlen,

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße, empfiehlt billigst 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Für Herren!

Das Neueste und Elegante fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

!!! Jeder benutze die Gelegenheit !!!

Nur noch kurze Zeit

! für nur 45 Pfg. !

Thee, $\frac{1}{2}$ Pfd. in feiner Packung, neuester Ernte.

Glaswaaren, reichhaltigste Auswahl, feine Butter- und Zuckerboxen, 6 Stück Wassergläser nur 45 Pfg., 3 Stück Weinkelche nur 45 Pfg.

Für Hausfrauen!
Küchenlampen mit Cylinder, Petroleumlampen, lackirte und blankte Eimer, Aufwischschüsseln, Dosen, Schrubber, Kleider- und Wischbürsten etc.

Emaillirte Waaren.
Töpfe, Pfannen, Schaufeln. Kein Ausschuss.

Die schönsten Geschenke,
Vasen, Parfumbouquets, Ripp-
Noch viele andere schöne 50-Pfg.-Artikel für

nur 45 Pfg.

Erster 45-Pfg.-Bazar,

Neugasse 9. Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

Agentur-, Commissions- und Engros-Geschäft,
14 Langgasse 14. 12698

!!Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!



Mensch, schon wieder einen Anzug gepumpt?

Ne, altes Haus, nur Universal-Reinigungs-
salz gereinigt.

Vorrätig bei Herrn Dr. Anton Cratz, Langgasse 29.

Weitere Niederlagen errichtet Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Vollständiger Ausverkauf.

Um wegen Umzug mit meinem reichhaltigen Lager einigermaßen zu räumen, verkaufe von heute ab sämtliche auf Lager habende Artikel zu und unter dem Einkaufspreis und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, billig und einzukaufen.

Auf Lager sind große Posten Glas- u. Porzellanwaaren, altdentsche Trink- und Biergefäße, überhaupt alle das Fach einschlagende Artikel.

Heinrich Merte,
5 Goldgasse 5.

Zum Sauerfrucht-Einmachen

empfehle ich Steinländer von 6 bis 40 Liter Inhalt.

Ludwig Holfeld,
vorm. Osw. Beisiegel,
Kirchgasse 42.

! Krauthobel !

Zur jetzigen Einschnidezeit empfehle ich mein großes Lager in **Krauthobeln, Gemüse- und Rüben-Hobeln** (Tyroler Fagon) in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen. 13245

G. Eberhardt, Messerschmied,
Langgasse 27.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt, Garantie für tadelloses Funktionieren. Gebrauchsanweisung und Anzeigen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuen Verordnungen,

**in gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement,
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolinum,
in Schwemmsteine etc.**

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 269.)

19

Restauration Wink,

Germannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause
50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches
aus der Brauerei „Eiffelhans“, Frankfurt. Dasselbst
reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

Prima Schöfferhof-Bier

erhält in 1/1 und 1/2 Flaschen

A. Christ, Kirchgasse 16.

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens

angegebene Anzeige, daß ich mit 1. October das Hotel Nassau
Siebrich a. Rh. übernommen habe, und halte bei guten
Kränken, vorzüglicher Küche, verbunden mit meiner
Bedienung, mich bestens empfohlen. 11865

Nichtungsvoll

Carl Machenheimer.**Griechische Weine**

der Firma

6073

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein	1	Mark 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein	1	" 70 "
Agia-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein	2	" — "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

Hammelfleisch 44 Pfg. Römerberg 22.

Aechte italienische

Maronen,

reife, gesund. Frucht, per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg.,
empfehlen 13287

J. Rapp, Goldgasse 2.

Veiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln

Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
haben Mauerstraße 12, Part.

Frische Neuwedieper**Schellfische**

wartend.

13284

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

empfehlen einen guten Mittagstisch in und
außer dem Hause. 13198

Hermann Grimm, Koch, Römerberg 8.

GAEDKE'S CACAO

ist überall käuflich. P. W. Gaedke, Hamburg. 10560

Domaine Sölnitz bei Menstettin

hat abzugeben in bekannter Güte:

12966

Fette Gänse	à Pfd. Mk.	0.60
" Enten	" " "	0.70
Buten	" " "	0.80
Hollbrust	" " "	1.60
Knochenbrust	" " "	1.40
Feinste Trüffel-Gänseleberwurst	" " "	1.20
Gänsefischmalz	" " "	1.—
Feinste Schlackwurst	" " "	1.30
Zungenwurst	" " "	0.90
Frische Gänsefüße	" " "	0.50

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich
franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nach-
nahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Fran Clara Strehle in Passau (Bayern).

Prima Delicatess-Sauerkraut

offeriert billigt

(F. a. 337/10) 353

Sauerkrautfabrik Büttelborn, e. G.,

b. Groß-Gerau (Hessen).

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt bil-
ligst die Samenhandlung von 12589

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Auf Postgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei in's
Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln,
der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, ab-
zulassen.

Im Laufe dieser Woche trifft wieder ein Waggon

Magnum bonum-Kartoffeln

ein und sehr Bestellungen hierauf gerne entgegen. 13242

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstr. 48.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht,
Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der
Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Gelbe Pfälzer Kartoffeln per Kumpf 15 Pf., Petroleum
per Liter 18 Pf. Friedrichstraße 47, Eßladen.

Gute Speise-Kartoffeln bill. z. haben Wellstr. 20. 11522

Guter, bürgerlicher Mittagstisch 12031

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Exp

Kinder-Spielwaaren J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Dieselbe umfasst alle Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette,
Gelenk-Puppen (unzerbrechlich) mit Handgelenken, Leder- und Stoff-Gestellen,
Puppen-Köpfen, Patent, waschbar, Cement wachst, Biscuit und Holz,
in grossartiger Auswahl und nur zu den bekannten, billigsten Preisen.
Puppen-Reparaturen sofort und billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von
jeder Schärfe, welche nur zu oft die
alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf. (à 1240/3 B.) 345

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Trauerhüte

in Auswahl stets vorräthig.

261

Christ. Jstel, Webergasse 16,
Modewaaren- und Putzgeschäft.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Für Raucher

13226

empfehle eine hochfeine **Habana - Ausschuss - Cigarre,**
per 100 Stück Mk. 5,50. Prob., 7 Stück 40 Pf., werden abgegeben.
Carl Götz, Webergasse 22.

Elektrische Haus-Telegraphen

elektrische Signal-Einrichtungen

für Kassenschränke, Thüren, Fenster etc., zum Schutz
gegen Einbruch,

Telephon-Anlagen

mit Mikrophonen bester Construction,

Sprachrohr-Einrichtungen
und

elektrische Uhren-Anlagen

werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

elektrotechnische Fabrik,

Comptoir und Ausstellungsräume: Mühlgasse
eine Stiege hoch.

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur, 1 müssb.,
und blanke Schlafzimmer-Einrichtung mit
Haarmatratzen unter Garantie billig zu verkaufen
Michelsberg 22.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Reeller Ausverkauf.

Gänzliche Geschäfts-Aufgabe zwingt uns, alle Artikel **aussergewöhnlich billig** auszuverkaufen:

Schwarze und farbige Seidenbänder, Samnte, Plüsch, seidene, leinene und baumwollene Spitzen und Tülle, Blumen, Federn, Kleider- und Mäntelbesätze in Matt und Perlen, Federnbesätze, Tüll- und Gaze-Schleier, Büschen, Stiekereien, prachtvolle Kleider- und Mäntelknöpfe, alle Kurzwaaren etc. etc.

Um unser Lager absolut zu räumen, müssen wir thatsächlich meistens noch **unter der Hälfte des Werthes** ausverkaufen.

12705

Firma **A. & M. OHR,**
Langgasse 26.

Fritz Grieser, Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Reichhaltigstes, nur mit Neuheiten ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alfenide-Waaren.

Specialität: **Ringe, Pathen-, Geburtstags-, Braut-, Hochzeits-, Gelegenheits- und Ehrengeschenke.**

Grösste Auswahl! Solide Ausführung! Billigste Preise!

Reparaturen werden in **eigenem Atelier** schnellstens, sauber und billigst ausgeführt.

Einkauf von altem Gold, Silber und Juwelen zu höchsten Preisen.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg., sowie Lenden, Roastbraten im Auschnitt fortwährend zu haben bei
Marx, Metzger, Mauergasse 10.

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei
Pet. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

11139

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußhöhlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke**, Rheinstraße.
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

„Dentila“ stillt augen-
blicklich jeden **Zahnschmerz**
u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf. Erhältlich nur bei **H. Jahn**,
Tannusstr. 39, **E. Moebus**, Tannusstr. 25, **Ed. Weygandt**, Kirchg. 18.

Möbel! Betten-Teppiche!

Einzelne Theile, sowie complete Zimmer-Einrichtungen
kauft man billig, reell und gut in der Möbel-Fabrik und
Lager bei

D. Levitta, Langgasse 10, I. 13110

❖ Verschiedenes ❖

Durch gynäkologische Massage, nach
Thure Brandt's Methode, können unbe-
mittelte Frauen, die an Senkungen, Vorfall
u. s. w. leiden, unentgeltlich geheilt werden
täglich von 9—10 Uhr, ausgenommen Sonn-
tags.

Dr. med. Werther,
Wilhelmplatz 12.

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
Wilhelmstrasse 11. 12962

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt.

Tannusstrasse 38, I.

➔ Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr. ➔ 10214
Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von

H. Kimbel's Nachf., W. Hunger,

befindet sich

21 Friedrichstrasse 21,

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt Cramer.

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

11881

von verw. Frau **Dr. med. Weiler**, Tannusstraße 27, I.

Jean Kneib, Bader,

wohnt Kleine Schwalbacherstraße 13.

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silberfachen,

Bergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

❖ Alle Reparaturen an Nähmaschinen ❖

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass**, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh. 4294

Poliren, Radiren und Repariren

einzelner Möbel, sowie ganzer Villen- und Hotel-
Einrichtungen zc. wird sauber und billig ausgeführt. Be-
stellungen werden freundlichst entgegengenommen Dambachthal 2,
im Bäderladen, und Kirchgasse 9, im Bäderladen. 13098

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Arbeitslohn für Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten,
1 Sprungmatte 3 Mark 50 Pf., 1 Seegras-Matratze 2 Mark,
1 Kanape 8 Mark Röderstraße 17, 1 Treppe rechts.

à 35 bis 50 Mark

werden Herbst- und Winter-Heberzieher, desgleichen
Anzüge geliefert. Für die Paletots zu 50 Mk. werden die
besten Stoffe verwendet, die ich in der Fabrik mit 14 Mark
per Meter bezahle, und garantiere für reine Wolle und ächte
Farbe. Nur durch gute Einrichtung, eigene Werkstätte im Hause,
Selbst-Zuschneiden ist es möglich, für solche Preise wirklich gute
Kleider zu liefern. Betreffs Verarbeitung und eleganten Sitzens
übernehme ich die volle Garantie.

Achtungsvoll **J. Weyer**, Schneider,
Schwalbacherstraße 23, Part. (Thoreingang).

Hüte werden schön und billig angefertigt

Tannusstraße 19, I.

Promenade-, Ball- und Saustouilletten werden ge-
schmackvoll angefertigt Sedanstraße 6 bei **K. Konrady**. 13167

Umhänge, Jaquettes und Mäntel jeder Art werden
neu angefertigt, sowie alte modernisiert zu billigstem Preise
Mauergasse 19, 2 Treppen. 12375

➔ Alle Arten Strick- und Häfelarbeiten werden zu
den billigsten Preisen angenommen. Näh. im Laden Saal-
gasse 30 bei Frau **Hochstein**.

❖ Wäsche ❖

zum Säumen, Sticken und Zeichnen wird schnell und gut
besorgt Schwalbacherstraße 35, Seitenb. Part. 12678

Wer kauft Nessel centnerweise?

Offerten unter U. Z. 10 postlagernd.

Tannusstraße 33 ist ein bequemer Kranken-
wagen mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **M. Dommernuth**,
Hebamme, Schwalbacherstraße 51. 13297

Distinguirte junge Wittwe bittet einen edlen Herrn oder
Dame um ein Darlehn von
250 Mark gegen Sicherheit und Zinsen. Rückzahlbar monatlich.
Gütige Anfragen unter **R. 250** postlagernd hier.

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(14. Forts.)

„O diese Advokaten!“ rief der Rath. „Wie Ihr Alles verkehrt! Die gutmüthige Person wollte Victorinen retten und log aus Erbarmen vor dem Untersuchungsrichter; das hat sie mir heute offen und reinig bekannt. Bei der Verhandlung aber, vor dem Crucifix, vor den Richtern sank ihr der Muth. Sie schwieg, weil sie es als braves, züchtiges Mädchen nicht über sich gewann, so abscheulich frivole Details vor allen Zuhörern auszukramen. Sie sehen, es ist Alles aufgeklärt. Sie sprechen vergeblich!“

„Vergeblich!“ Der Anwalt seufzte tief auf. „Adieu!“ sagte er und wandte sich zu gehen.

Aber nach wenigen Schritten rief ihn der Rath nochmals an. Der Greis hatte wieder die Augen voll Thränen. „Sind Sie mir böse?“ fragte er.

„Nein . . .“

„Nun, Sie haben auch keinen Grund, ich aber hätte Grund und verzeihe Ihnen doch. Sie hätten mich durch jenes Wort leicht unglücklich machen können, wenn die Sache minder klar läge. Unruhig freilich bin ich auch jetzt. Morgen ist der heilige Weihnachtsabend, da kommen meine Kinder und Enkel zu mir und beschenken mich und ich beschenke sie, und dabei werde ich immer denken müssen: „Hoch, wie schrecklich, wenn Du ein Mörder wärest!“ Nicht wahr, Sie nehmen jene Worte zurück? Nicht wahr, ein Mörder bin ich nicht?“

Der Anwalt blickte den altersschwachen Mann an. „O Tragödie des Lebens!“ dachte er bitter. Laut aber sagte er:

„Nein, Herr Rath, Sie sind kein Mörder!“

Am Abend ging er zu Sendlingen, das Protocoll einzusehen, wozu er auch als Verteidiger berechtigt war. Es wäre wohl nutzlos gewesen, hätte er den Inhalt nicht ohnehin gekannt, so aber richtete ihn der seltsame Ton des Schriftstücks ein wenig auf. Der „gewisse junge Mensch“ war vielleicht selbst eine Art Dichter, oder hatte doch sicherlich sehr viele Colportage-Romane gelesen; der Styl, in welchem er die Phantasie der Fose wiedergegeben, konnte im schlimmsten Sinne des Wortes „schön“ genannt werden. Wie schon dies die Gefährlichkeit des Inhalts abschwächte, so erwies sich auch jenes Schlimmste, welches Hoch gar nicht hatte aussprechen wollen, als eine so ungeheuerliche Niedertracht, daß sie nothwendig auch den Glauben eines nüchternen Beurtheilers in die Wahrheit der übrigen Aussagen tief erschüttern mußte.

„Das ist ganz ungefährlich,“ sagte Berger. „Ja noch mehr, diese monströsen Lügen sind geradezu das Glück im Unglück!“

„Gewiß!“ stimmte Sendlingen zu. „Wir dürfen jedoch nicht zu viel darauf bauen. Alles wird der Referent unmöglich glauben, aber auch nicht Alles verwerfen. Den Ausschlag dürfte das begeisterte Eintreten Hoch's für die Glaubwürdigkeit der Zeugin geben.“

„Und dennoch muß das Protocoll abgehen?! Wäre es nicht möglich, denn doch einen Anderen mit der Aufgabe zu betrauen?“

„Unmöglich, sonst hätte ich es schon gestern gethan. Entweder ich oder Hoch — der Auftrag des Obersten Gerichtshofs lautete bestimmt genug! Und ich vermocht' es nicht! Es erschien mir feig und unmännlich, tückisch und kleinlich, meinen Richtereid zu brechen — im Vertrauen auf die Verschwiegenheit der drei Personen, die außer mir um das Geheimniß wissen, im Vertrauen darauf, niemals Strafe hierfür erdulden zu müssen! Vor dieser Erwägung mußte nach meinem Empfinden jede andere zurücktreten.“

Der Anwalt verstummte. „Siehe sich nicht eine Strafanzeige wegen Meineids erheben?“ begann er dann wieder.

„Nein,“ rief Sendlingen, „es wäre eine völlig nutzlose Verzögerung! Ein Erfolg ist nach der Sachlage unmöglich zu erhoffen.“

Berger beugte sein Haupt.

„So wird das Recht wieder einmal gekränkt,“ sagte er voll tiefen Schmerzes. „Ich will Dir keinen Vorwurf machen. Wenn ich mich in Deine Lage versetze — ich traue mich nicht zu sagen, daß ich das Gleiche gethan hätte, ich vermute es nur, aber dies

Eine weiß ich, daß Du nach Deinem ganzen Wesen recht gehandelt hast. Dennoch will eine qualvolle Frage nicht in mir verstummen, seit dem Augenblicke, wo ich Hoch gesprochen. Darf die Treue gegen das Gesetz stärker sein, als jene gegen das Recht?! . . . Du wolltest die Vernehmung nicht übernehmen, weil ein Vater nicht als Richter in eine Untersuchung eingreifen darf, welche gegen seine Tochter geführt wird, aber durftest Du sie diesem Manne zuweisen, der die Wahrheit nicht mehr zu erkennen, seine Pflicht nicht mehr zu erfüllen vermag?! Hast Du nicht das Recht gekränkt, indem Du das Gesetz geachtet, jenes Recht, welches in jedes Menschen Brust spricht?!”

Sendlingen blickte düster zu Boden. Dann aber erhob er das Auge und sah dem Freunde voll in's Antlitz. Der Ausdruck seiner Züge, der Ton seiner Stimme wurden fast feierlich:

„Ich habe mir eine Antwort auf diese Frage erkämpft. Mittheilen darf ich sie Dir nicht, aber dies Eine darf ich Dir zuschwören: auch diesem gekränkten Rechte wird jene Sühne werden, die ihm gebührt!“

Zehntes Capitel.

Weihnachten war vorüber, das neue Jahr gekommen, das Jahr 1853, eines der trübsten, welches die österreichischen Lande je erlebt. Immer schwüler ward die Luft, immer schwerer der Druck, immer inniger das Bündniß zwischen den Gewalten des Staates und der Kirche. Traurige Gerüchte erschütterten die Gemüther der friedlichen Bürger: es gährte in den italienischen Provinzen, in Ungarn wurde eine Verschwörung entdeckt, in Prag ein slavischer Geheimbund. Wie mächtig oder wie schwächlich diese dunklen Strebungen waren, die sich gegen Bestand und Ruhe des Staates richteten, erfuhr man nicht; sichtlich ward nur die Strenge der Abwehr, die gegen sie entwickelt wurde, und vielleicht lag gerade in dieser Strenge die größte Gefahr. Es war die alte, traurige Historie, welche sich so oft im Leben der Völker wiederholt und da wieder einmal neu wurde: der Druck hatte den Gegenruck wachgerufen und dieser wieder neuen Druck. Die Polizei hatte aller Orten viel zu thun, in einigen Gegenden auch die Gerichte.

Eine der größten politischen Untersuchungen dieser Art war seit Weihnachten 1852 dem Landesgerichte zu B. zugefallen. Der Bürgerstand dieser Fabrikstadt war ein ausschließlich deutscher, die Arbeiterbevölkerung vorwiegend slavisch. In dieser letzteren glaubte die Polizei Spuren einer hochverrätherischen Bewegung entdeckt zu haben. Etwa dreißig Arbeiter wurden verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Der Präsident übernahm selbst, im Vereine mit Dernegg, die Leitung der Untersuchung. Er hatte dieselbe Wahl in allen politischen Prozessen der letzten Jahre getroffen, obgleich er wußte, daß jede andere den Absichten seiner Vorgesetzten mehr entsprochen hätte. Er sowohl als Dernegg waren sicherlich keine „Liberalen“, geschweige denn Radicale, die für Revolution und Revolutionäre sich erwärmten, im Gegentheil, diese beiden Freiherren waren echt conservativ gesinnte Männer, allerdings in jener guten Bedeutung, welche damals und bis heute wenig Verständniß und noch weniger Verförperung in Oesterreich gefunden, und daneben ehrenfeste, unabhängige Richter. Aber man hatte damals ein Vorurtheil gegen Männer mit steifem Nacken, besonders wo es sich um die Führung politischer Prozesse handelte. Man war der Meinung, daß „Bedanterie“ übel angebracht sei, wo das Wohl des Staates auf dem Spiele stehe. Sendlingen hingegen war der Ueberzeugung, daß auch ein politischer Prozeß nicht anders geführt werden dürfe, als ein anderer, und gerade in dieser Untersuchung gegen die Arbeiter entwickelte er den größten Eifer, aber auch die größte Vorurtheilslosigkeit.

Verschiedene Gründe hatten ihn dazu bestimmt, seine ganze Kraft dieser Sache zuzuwenden. Die Ablenkung seiner Gedanken

von dem Jammer der eigenen Lage that ihm wohl; die rastlose Arbeit überhäubte die schmerzhaftige Spannung, mit der er des Urtheils harpte. Auch hatte ihn seine Kenntniß der Menschen und Verhältnisse von vornherein vermuthen lassen, daß diese armen, rohen Männer nicht Strafe, sondern Mitleid verdienen und nach wenigen Tagen ward ihm diese Vermuthung zur Ueberzeugung.

Diese Weber, Schmiede und Flößer, die sämmtlich gänzlich unwissend waren, nie eine Schule besucht hatten, außer dem „Vater unser“ kaum ein Gebet kannten und ihr Leben in dumpfem Glend weiterzuschleppten, waren vielleicht in ihrer Verwahrlosung weit eher eine stumme Anklage gegen die Gesamtheit, als daß man sie hätte anklagen dürfen. Sie waren nicht zur Beichte gegangen, hatten wiederholt Lieder gesungen, die ihnen vom Jahre 1848 her im Gedächtniß haften geblieben, und einige von ihnen hatten in Aneipen und Fabriken Reden über die Ungerechtigkeit der Welt- und Staatsordnung gehalten, wie sie sich in ihrem armseligen Hirn spiegelte. Dies war Alles; Feinde des Staats, des Monarchen waren sie deshalb nicht. Im Gegentheil gaben sie fast sämmtlich ihre Ansicht zu den Acten: „das Unglück sei nur, daß der junge Herr Kaiser Nichts von ihrer Lage wüßte, sonst würde er wohl helfen.“ Dem edlen Manne krampfte sich vor Mitleid das Herz in der Brust zusammen, so oft er eine solche Aeußerung vernahm. Diese Menschen sollte er des Hochverraths überführen! Nein! keine Stunde länger, als unbedingt nöthig, sollten sie ihrer Familie, ihrem Erwerb entzogen bleiben!

So sah Sendlingen auch am Dreikönigstage in seinem Bureau und verhörte einen Flößer, einen ältlichen, herkulisch gebauten Menschen mit stumpfen, düsternen Zügen, um welche langes, halbergrautes Haar flatterte; Johannes Novyrok hieß er. Die Polizei hatte ihn als besonders gefährlich bezeichnet, doch erwies er sich nicht schlimmer, als die Anderen.

„Warum geht Ihr nicht zur Beichte?“ fragte der Präsident schließlich, als alle übrigen Verdachtsgründe erörtert waren.

„Berzeihung, Herr,“ erwiderte der Mann demüthig in zerschmetterter Sprache, „aber geht Du hin?“

Sendlingen blickte betroffen auf und wollte ihm die ungehörige Frage scharf verweisen, aber ein Blick in das Antlitz des Mannes entwaffnete ihn. Da stand wahrlich weder Frechheit noch Uebermuth geschrieben, wohl aber ein so schmerzliches Bangen und Sehnen, daß es dem Richter selbst an's Herz griff. „Warum?“ fragte er.

„Weil man sich vielleicht darnach richten könnte!“ erwiderte der Flößer. „Siehst Du, Herr, ich denke anders, als meine Brüder. Unserer, meinen sie, hat keine Zeit zum Sündigen, geschweige denn zum Beichten. Der alte Herrgott muß wohl gestorben sein, sagen sie, sonst wäre mehr Gerechtigkeit auf der Welt; und wenn er doch noch lebt, so weiß er ja, daß wir ohnehin die Hölle auf Erden haben, und wird uns nicht auch noch drüber von den Teufeln zwicken und braten lassen. Ich aber habe nie in solche Reden eingestimmt, sie scheinen mir thöricht, und wenn meine Brüder sagen: die Vornehmen haben es gut, die mögen beichten, so ist dies vollends unsinnig. Denn ich glaube, daß es alle Menschen auf Erden nicht gut haben, auch die Reichen nicht, nur daß eben Jeder andere Sorge und Qual hat. Und darum möchte ich es einmal von einem klugen und guten Manne, der diese Dinge besser verstehen muß, als ich, gerne hören, wie er es damit hält. Es könnte wohl auch für mich passen. Und gerade zu Dir hätte ich besonderes Vertrauen. Erstlich, weil Du besser und klüger bist, als die meisten Menschen; so wenigstens sagen in dieser Stadt alle Leute, und dies kann doch weder Heuchelei noch Schmeichelei sein, weil sie es hinter Deinem Rücken sagen. Ferner aber möchte ich deshalb Deine Meinung darüber hören, weil ich ganz genau weiß, daß auch Du ein leidvolles Herz hast und viel Kummer!“

„Woher wißt Ihr dies?“

Der Mann warf einen Blick auf den Protocollführer, der daneben saß und sich offenbar über die Einfalt dieses bummigen Arbeiters höchlich erlustigte. „Ich könnte es nur dann sagen,“ erwiderte er zaghaft, „wenn Du diesen jungen Menschen hinaus-schicken wolltest. Es ist kein Geheimniß, aber so grüne Herrchen verstehen noch das Leben nicht!“

Der junge Beamte war sehr erstaunt, als ihm nun der Präsident wirklich winkte, sich zu entfernen.

„Ich danke Dir,“ sagte der Flößer, nachdem sich die Thüre geschlossen. „Also woher ich von Deinem Kummer weiß! Erstlich ist es Dir ja von Deinem Antlitz abzulesen, und zweitens sah ich Dich einmal, in einer stürmischen Nacht — acht Wochen mögen es her sein — einsam durch die Straßen irren. Auch am Fluß gingst Du hin; ich hatte gerade die Wache auf einem Floß und sah Dich deutlich. Die Thränen rannen Dir über die Wangen, aber wenn auch Deine Augen trocken geblieben wären — wer ist einsam und ziellos in solcher Nacht dahingehet, ist gewiß sehr unglücklich!“

Der Präsident beugte sein Haupt tiefer auf die Acten nieder. Der Mann fuhr fort:

„Eine Stunde später brachte Dich Dein Freund in unsere Aneipe, wohin ich inzwischen gegangen war, nachdem mich mein Kamerad von der Wache abgelöst hatte. Du warst bewußtlos, ich half Dich hineintragen und dann heimführen. . . Ich erkläre es aber nicht deshalb, damit Du mich etwa gelinder straffst, als ich verdiene, sondern nur, um Dir zu sagen: auch Du, gnädiger Herr, weißt was Leiden sind! — ist Dir der Gedanke an Gott tröstlich, und wie hältst Du es mit der Beichte?“

Der Präsident erwiderte Nichts; er war durch die Erinnerung an jene unseligste Nacht seines Lebens durch die feierliche Feste dieses armen Menschen tief erschüttert. . . „Ihr müßt Etwas erlebt haben, Novyrok,“ sagte er endlich, „was Euch den Glauben erschüttert hat.“

„Etwas, Herr? Ach, Alles! — ach! mein ganzes Leben! Ich glaube, es giebt nicht Viele, denen die Welt zur Freude ist, aber solche Menschen, wie ich, sollten vollends nie geboren werden. Ich habe nicht Vater noch Mutter gekannt, im Findelhaufe bin ich zur Welt gekommen, in einer Sylvesternacht, so vor fünfzig Jahren — genau weiß ich es nicht — darum haben sie mich auch „Novyrok“ (Neujahr) genannt. Ich habe deshalb viel erbullen müssen; es ist nicht zu sagen, wie ich als Knabe und Jüngling umhergestoßen worden bin unter den fremden Menschen; selbst der Hund weiß, wer seine Mutter ist, und ich wußt es nicht! Und darum ist es mir früh klar geworden: viel Schmähhäcker geschieht auf Erden, aber das Schmähhäckerste ist es doch, Kinder auf diese Weise in die Welt zu setzen. . . Meinst Du nicht auch, Herr?“

Sendlingen gab keine Antwort.

„Und danach habe ich gehandelt,“ fuhr der Mann fort, „und habe keine Liebschaft begonnen, obwohl ich mich sehr zwingen mußte, denn ich weiß nicht, ob dem Reichen die Tugend leicht fällt, aber dem Armen wird sie sehr bitter. Erst nachdem ich Flößführer geworden und wöchentlich schon vier Gulden verdiente, ehelichte ich ein braves Mädchen, eine Wäscherin, und sie geb mir ein Töchterchen. Das war eine schöne Zeit, Gnädigster, aber sie hat nicht lange gewährt. Mein Weib begann zu kränkeln und konnte Nichts mehr verdienen; wir kamen zu Noth, obwohl ich mich redlich mühte und oft die ganze Nacht hindurch, nachdem das Floß angelegt, Holz hackte oder Kohle häufte, wenn es die Gelegenheit bot. Nun, so kümmerlich ging, so ging es doch; schlimm wurde es erst, als sie starb. Mein Kameraden riefen mir nun, mein Kind anderen Leuten zu geben und mich als Flößer in die Fremde zu verdingen, auf einen Strom, die Elbe oder Donau, „dort,“ meinten sie, „ist der Lohn doppelt so groß, und Dir als einem tüchtigen Menschen kann es nicht fehlen.“ Aber ich brachte es nicht über's Herz, mich von meinem Töchterchen zu trennen, und auch die Sorge quälte mich, sie war wohl erst dreizehnjährig und ein gutes braves Kind, aber sie versprach sehr schön zu werden. Wenn du fort gehst, sag ich zu mir, so bleibst du vielleicht lange Jahre fort, und es giebt viele gewissenlose Menschen auf der Welt und die Versuchung ist groß! So blieb ich denn, und um mich nicht einmal auf Wochen von ihr trennen zu müssen, gab ich das Flößerhandwerk auf und wurde Tagelöhner in einer Gießerei. Aber auf diese Arbeit verstand ich mich nicht gut, der Lohn war erbärmlich, und obwohl auch meine Tochter, das arme Töubchen, sich die Augen aus dem Kopfe nähte, hungerten wir doch weit öfter, als wir satt wurden. Ich klagte oft, nicht ihr, aber Anderen, und verwünschte mein elendes Leben — ich Thor! damals war ich ja glücklich, ich hatte meine Pflicht an meinem Kinde. . .“

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Kandelabern mit Dreifuß, sowie 20 Stück Dreifüße extra soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 15. November c., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden im Zimmer No. 3 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 6. November 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
J. W. Michall.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Kirchgasse 30 auf freiwilliges Anstehen

ca. 50 Flaschen Rummel, ca. 50 Flaschen Pfeffermünz, ca. 40 Flaschen Hamburger Tropfen, ca. 30 Flaschen Boonecamp, ca. 30 Flaschen griechische Weine, ca. 60 Flaschen Apfelwein, ca. 30 Flaschen Champagner, ca. 40 Flaschen Rum, ca. 30 Flaschen Cognac

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1889.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November c., Morgens 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause Platterstraße 88:

2 vollständige Arbeitshütten, 1 Rollwagen, 1 vollständiges Bett, 2 Kanape's, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-schrank, 1 Regulator, 1 Console, 1 Schreibsecretär, 1 ovaler Spiegel, 1 Küchenschrank, 4 Marmorplatten, 5 Granitplatten, 1 rother Stein, 4 Grabsteineinfassungen, 1 Grabstein (roth. Sandstein), 1 Granit-Grabstein mit Postament und weißem Marmorkreuz, 2 Grabsteine mit Sockel und weißem Marmorkreuz, 1 Postament mit abgebrochener Säule (roth. Sandstein), 1 Syenit-Grabstein, 1 besgl. mit weißem Marmor, 20 rauhe Sandsteine, 1 weißes Marmor-Postament mit Kreuz, 2 kleine Granit-Postamente mit weiß. Marmorkreuz, 1 grüner Hügelfstein u. s. w.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. November 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Thür zu!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließer verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thür als ein unentbehrliches Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c, Eisenhandlung.

11726

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachtschrank u. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn.

Große Stoffe-Versteigerung.

Heute Freitag, den 8. d. Mts., versteigern wir infolge Auftrags aus zwei der größten Geschäfte hier, wegen Räumung der Lager, in dem Saale

„Zur Kronen-Bierhalle“,

20 Kirchgasse 20,

Vormittags 9 1/2 und 2 Uhr anfangend, gegen baare Zahlung

eine große Parthie Stoffe und Stoffreste für Herrenkleider u.

circa 700 Meter Lama's und Baumwollenzuge für Damenkleider u.

Sämmtliche Stoffe sind keine zurückgesetzte, sondern bester Qualität.

375

Fachinger & Lotz,
Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.



Frisches
Hirsch- u. Rehwild,

sowie

frisch
geschossene
Hasen



im Ausschnitt
empfehlen

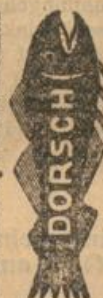
13257

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

A. Thurnayr's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen
ist wegen ungeliebtem Gelingen immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Gabe ist eine Leberthran nach Art und Weise leicht und angenehm bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarmut, Schwindel, Ohrenschmerzen, Knochenweichung, englisches Krankheits, Sirofeln, Leberleiden, Mittel gegen Hautaus-schläge, Fieber, Kopfschmerz, der Kinder zu empfehlen. Der edle Leberthran aus Norwegen ist ein vor-zügliches Blutreinigendes und blutbildendes Mittel, mochte den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Fett- und Eiweißgehalt, und durch kein künstliches Mittel kann ersetzt werden. Höheres eine gesunde Gabe von Leberthran ist schädlich. Jeder Leberthran ist schädlich.

Nur in 1/2 St. à 80 Pf., in 1/4 St. à 140, bei 5/1 St. à 1.30 zu beziehen aus dem General-Depot Louis Schild, Droguerie, Wiesbaden, 13312, Gasse 3.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei
W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolasstrasse.
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Bis auf Weiteres empfehle zu nachstehenden Preisen freibleibend:

Ia Qual. melirte Kohlen mit 50—60% Stücken	Mk. 20.—	per Fuhre à 20 Centner.
65—75% "	" 21.—	
" gewaschene melirte Kohlen, 1 1/2 Stücke und 1/2 kleine Nüsse	" 22.—	
" Stückkohlen (mit der Hand eingesetzt)	" 24.—	per Centner.
Gewaschene Nusskohlen I, doppelt gesiebt	" 24.—	
" II	" 23.—	
" Anthracit, Würfel B (für amerikanische Oefen)	" 27.—	per Centner.
" dito, Würfel und 1/2 Nuss	" 26.—	
Braunkohlen-Briquettes, Marke B (billigster Brand)	" 23.—	
Steinkohlen-Briquettes	" 23.—	per Centner.
Ruhr-Coks, gebrochen	" 28.—	
Buchen Scheitholz, geschnitten und gespalten	" 1.50	
Kiefern Scheitholz, geschnitten und gespalten	" 2.—	per Centner.
Kiefern Anzündholz	" 2.20	
Buchene Holzkohlen	" 5.—	
Lohkuchen per 100 Stück	" 1.50	

Die Preise verstehen sich franco Haus und wird jedes Quantum von 1 Centner aufwärts geliefert.

Bei Baarzahlung 2% Sconto.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 3% Rabatt.

Ganze Waggonladungen entsprechend billiger.

Bestellungen und Zahlungen Moritzstrasse 13, sowie Verlängerte Nicolasstrasse, 12286

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungsmaterial bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Gesucht!

Kleine Villa oder Landhaus zum Alleinbewohnen, mit etwas Garten. Offerten unter G. 9 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von drei Zimmern und Küche zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung 999“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 13203

In guter Lage der Stadt wird eine **Wohnung von 6 Zimmern**, ohne Mansarden, im Preise von 1000 Mark zum 1. April 1890 gesucht. Offerten unter **W. Z. 57** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht

per **1. April 1890** in den äußeren Straßen oder gar außerhalb der Stadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis nicht über 550 Mk. Offerten unter **Z. Ch. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht zum **1. April 1890** eine **Wohnung von 4—5 Zimmern** nebst Zubehör. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **J. S. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen zum **1. Januar** ein **Magazin mit Comptoir** und fl. Keller. **Jacob & Eichberger, Parfümerie-Geschäft**

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstrasse 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 1115

Kapellenstrasse ist eine freigelegene **Villa** mit größerem Garten per sofort unmobliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 9824

Schützenhofstrasse 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstr. 16, I. u. Chr. Glücklich. 9827

Villa Sonnenbergerstrasse 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 1290
Mehrere kleine, elegante **Villen** für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 1008

Villa

mit 9 Zimmern, 5 Mans., Badez. zc., in feiner Lage, nahe d. G. haus, preisw. zu vm. o. zu vk. Näh. sub **P. L. 50** an die Exped.

Geschäftslokale etc.

Bleichstrasse 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstrasse 29. 1115

Gr. Burgstrasse 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger **Laden** mit zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oberer Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstrasse 42a, 3. St. 10824

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus „**Cölnischen Hof**“.

Gr. Burgstrasse 8 ist ein Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. 1115

Laden zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Delaspéestrasse 2, 2 Treppen hoch. 1290

Delaspéestrasse 6 ist per 1. April 1890 ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „**Hotel Petersburg**“ Herrn **Wirbelauer**.

Erladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu je 3 Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstrasse 12, 2 St. 1290

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke Häfnergasse. 8

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 1290

Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte **Laden** auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stod. 1290

den mit Nebenräumen
Wohnung zu vermieten

Langgasse 37.

11468

Ein Laden

bestügte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt
per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer,
Langgasse 41. 11677

Laden,

Langgasse, per 1. Januar 1890 zu vermieten. Offerten
unter J. H. 12 postlagernd erbeten.

Kroßstraße 35 ist ein für Barbier- oder Blumengeschäft ge-
eigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näheres
Kapellenstraße 4, II. 11173

geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten.
Näh. Rheinfstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf
1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903

Webergasse 51 Laden mit Wohnung zu verm. Näh.
Langgasse 47, 2 St. 12779

In einer neuen Straße, in welcher bis jetzt erst ein
Laden ist, kann auf 1. oder 15. Mai 1890 ein
schöner Laden, für jedes Geschäft passend, her-
gerichtet werden. Off. unter S. B. an die Exp. erb. 12602
Karlsstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich
zu vermieten. 6759

große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729

Mosstraße 34 Werkstätte m. od. ohne Wohn. per gleich z. v. 7666

Wohnungen.**„Für Miether kostenfrei.“**

Wohnungen, Geschäftslokale zc. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
constant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Karstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer
und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 13125

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten.
Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11898

Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von
8 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst
ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zu-
behör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres bei Fr. Stamm. 10438

Adlerstraße 17 ist eine kleine, helle Wohnung zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 12979

Adlerstraße 32 ist im 2. Stock auf gleich eine schöne
Wohnung zu vermieten. 12381

Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder
1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397

Adlerstraße 48 Dachlogis, Zimmer u. Küche, zu vm. 13136

Adlerstraße 60 1 Zimmer, 1 Küche, Abh., auf gleich zu vm.
Näh. 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit 12117

Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117

Doblystraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern
nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allem
Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6330

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus,
4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau
zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten.
Näh. Par. 13170

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, be-
stehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden
nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres
bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage,
5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Jahnstr. 17, B. 8142

Albrechtstraße 41 ein Zimmer, Küche und Keller, an ruhige
Leute zum 1. Dec. zu verm. N. Karlsstraße 32, St. B. 13112

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr.
3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. ob. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040

Bahnhoftstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine,
ruhige Familie zu vermieten. 11427

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11983

Anzusehen von 11—1 Uhr.

Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau,
2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Ab-
schluß, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebenfalls
noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu ver-
mieten. Näh. daselbst 2 Stiegen. 12380

Kl. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc.,
auf 1. April zu vm. Näh. bei J. Meier, Taunusstr. 29. 12599

Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich
zu vermieten. 10407

Castellstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im Dambachthal ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an
ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Huth. 10129

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und
Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per
1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen
zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend
5 Zimmer mit Zubehör, auf den
1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr.

Feldstraße 13 ist ein großes Zimmer, Küche und Keller, auf
1. December zu vermieten. 13150

Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13145

Friedrichstraße 33,

2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und ge-
räumig, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen Vorm. von
10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Gärnergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst
Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1 St. 12821

Gelenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern
und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen
Gelenenstraße 1, I. 11336

Gelenenstraße 18, St. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller
auf 1. Januar zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer
Weinkeller per sof. zu verm. N. Röderstraße 1, Laden. 11340

Hellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer
und Küche zc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten.
Näh. Hinterhaus Parterre. 12394

Hellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine
einzeln Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer
nebst Zubehör, auf sogleich zu
vermieten. Näh. Parterre. 5833

Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh.
Seitenbau Parterre. 10893

Jahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem
Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu ver-
mieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Gross-
mann, Adelheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer
und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlsstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung
an stille Leute zu vermieten. Näh. Karstraße 1. 10419

- Kirchgasse 2c** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982
- Kirchgasse 19**, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Stube mit Küche sofort zu vermieten. **Gebr. Kahn.** 13140
- Lahnstraße 3** sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
- Lehrstraße 12** ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
- Lehrstraße 14** eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12603
- Lehrstraße 14** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Werkstätte für Schreinerei per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12604

Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
- Louisenstraße 43** eine Frontspitzwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508
- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse**, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942
- Michelsberg 21** ist eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8095
- Moritzstraße 1** abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

Moritzstraße 21 eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenschrank zur Mitbenutzung. 5544

- Moritzstraße 28**, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Eingesehen von 10—4 Uhr. 12564
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 13** Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 5** Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259
- Neubau Nerostraße 12** schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258
- Nerostraße 23** ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Nicolasstraße 24, Sou terrain, ist eine Wohnung, 4 große Zimmer, Veranda, Cabinet, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Die beiden vorderen Zimmer, ev. separat, sind für ein Bureau vorzügl. geeignet. Preis 700 Mk. Näh. Part. 12319

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel.** 5758

Oranienstraße 8 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf Januar zu vermieten. 11270

Parkweg 2 sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später zu vermieten. 9786

Philippbergstraße 33 (Gehaus, Neubau) ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13118

Platterstrasse 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). **Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes.** Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1 Stiege rechts. 12762

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10970

Querstraße 1 ist auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. 12740

Ed. Abler, Wittwe, 1. Stock. Anzusehen mittags von 10—12 Uhr.

Rheinstraße 66, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., ab 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11200

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9110

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 9700

Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balkon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11440

Rheinstraße 93 ist eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 13150

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8800

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11770

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8920

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11900

Schlichterstraße 22, III, eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Wegzugs h. zum 1. April zu verm. 11440

Schäferhofstraße 16 ist die Bel-Etage-Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst von 11 Uhr Vorm. ab. 12980

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9900

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 12500

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Eingesehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13120

Steingasse 17 eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11480

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8800

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11700

Tannusstraße 43, 2. Stock, 7 Zimmer, zu verm. 10800

Waldmühlstraße 10, I, ist eine Wohnung nebst Waschküche Einrichtung (Wäscheplatz und Trockenhalle) sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 11200

Waldmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8740

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12900

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11400

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorderhaus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 12100

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10400

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Echostraße 4. 8580

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5700

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9
ist die elegant hergerichtete 11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., zu verm.

A. H. Linnenkohl.

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-
gasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Januar, auch später,
zu vermieten Kirchgasse 42, Seitenbau. 13173

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und
Querstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit

Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche,
Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an
eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Hochparterre Tannusstraße 45, Salon und 2 Schlaf-
zimmer, gut möbliert, vom 1. November ab mit oder ohne

eing. Küche preiswürdig zu vermieten. 12882

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu ver-
mieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und
Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort

zu vermieten durch die 8533

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, ge-
sundester Lage, nächster Nähe des Waldes
und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung
an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehe-
paar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten.
Näh. Exped. 10408

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch
für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde
nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf

1. April l. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12320

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten. **W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367**

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von
3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt

abgegeben werden. Näh. Nicolasstr. 32 bei **Fr. Beckel. 10223**

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei
Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig

zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel. 10668**

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer
Villa bei Nieder-Walluf. Zu erfr. in der Exped. 11762

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, etc.,
zusammen oder auch getheilt zu verm. 12107

Parkstraße, in schönem Hause mit großem
Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte
Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit
Pension zu vermieten durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Leberberg 5. „Villa Albion“,

ist die möbl. Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit
Pension zu vermieten. 12131

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage
(Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch ge-
theilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Tannusstraße 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend
aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne

eing. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension
zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche
oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vm. 11544

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer
mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 31 möbl. Zimmer bill. g zu vermieten. 12439

Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, möblierte Zimmer
zu vermieten. 13250

Frankenstraße 3 möbl. 3. u. 1 heizb. Mansarde zu verm. 12433

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Frankenstraße 24, III, ein möbl. Zimmer bill. zu verm. 13128

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer zu verm. 11705

Friedrichstraße 36, 1 Etage, ist ein großes, möbl. Zimmer
auf sogleich zu vermieten. 10369

Friedrichstraße 45, 1. Et., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.

Geisbergstraße 26 sind 2 bis 4 schön möbl. Zimmer, zu-
sammen oder getheilt, zu verm. 13165

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. 11679

Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu
vermieten. 12748

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer
an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Karlstraße 17, III links, möbl. Zimmer, event. mit Burche-
stube, zu vermieten.

Moritzstraße 10, II, 1 möbl. Zimmer (sep. Eing.) z. v. 13067

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer
eventuell auch die ganze Etage per sofort zu ver-
mieten durch **J. Chr. Glücklich. 12134**

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten,
sowie ein Zimmer mit Pension durch **J. Chr. Glücklich. 11471**

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723

Rheinstraße 83 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu vm. 12197

Rheinstr. 91e ist ein möbl. Frontsp.-Zimmer billig abzug. 12113

Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871

Tannusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Ecke der Tannus- und Röderstraße 41, 2 St., ist ein
schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13215

Walramstraße 37 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten. 12416

Welltriststraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. November
zu vermieten. 12444

Welltriststraße 13, 1. Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer
zu vermieten. 12681

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang
„Schöne Aussicht“. 9635

Gut möblierte Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. Etage. 6907

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38. 9739**

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu ver-
mieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v.
Selenenstr. 1, 2 St. r. 13059

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 3. 2571
Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Zahnstraße 5. 12293
 Ein großes Schlafzimmer mit Salon sofort billig zu vermieten Kapellenstraße 2b, II. Etage. 13190
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738
 Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Adelsheidstr. 45, 2 St. 13114
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 26. 13207
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stock I. 10030
 Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. verm. Bleichstr. 7, Frisp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Delaspéestraße 4, 1 Tr. 13002
 Hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17, Hinterhaus eine Treppe links.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12893
 E. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12578
 Ein möbliertes, heizbares Zimmer an Arbeiter zu vermieten Häfnergasse 9, 1 Stiege. 13161
 Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Hochstraße 22. 13162
 Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Zahnstr. 5, Stb. P. 13093
 Möbl. Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1. 12461
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8423
 Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 13082
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauergasse 10, 3 Tr. 10602
 Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602
 Möbliertes Zimmer zu Markt 18 an einen Herrn zu vermieten Michelsberg 30, I. 13028
 Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455
 Möbliertes Stübchen zu verm. Nerostraße 16, 2 Tr. r. 12803
 Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäckerladen. 11230
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Philippsbergstraße 7, 2 Tr. 9496
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 44. 11481
 Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744
 Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. Saalgasse 22.
 Ein freundliches, elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Stiftstraße 4, 1 Tr. 12717
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, II. 13217
 Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 32, 2 St.
 Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten Wellrichstraße 38, 1 Stiege. 12415
 Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wdrichstraße 10, Parterre. 11075
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Exped. 13132
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Exped. 12703
 Eine heizbare, schön möbl. Mansarde zu verm. Goldgasse 8, 1 St. 11380
 Meint. Arbeiter erhalten schönes Logis Gastellstraße 6, 1 St. lfs.
 Ein anst. Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmündstraße 57, 1. St. lfs.
 Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Stb. 2 St. 11380
 Saub. Mann erh. gute Schlafstelle Walramstraße 22. 13084
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes Logis Walramstraße 37. 12417

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417
Häfnergasse 13 ein kl. Zimmer an eine einz. Person z. verm. 12340
Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897
Römerberg 8, Hinterh., ein leeres Zimmer zu verm. 12977
Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897
Schwalbacherstraße 71 1 Zimmer gleich zu vermieten.
Steingasse 29 ein schönes, unmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 13147
 Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980
 Ein leeres Zimmer zu verm. Helenenstr. 16, Stb. Part. 12833
Adlerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12848
Selenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 11910
Sirichgraben 5 ist eine Mansarde zu verm. 12580
Zeherstraße 1a leeres Frontspitz-Zimmer zu vermieten. 12114
Mauergasse 8 eine große, heizbare Mansarde zu verm. 12871
Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917
Sonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13213
Tannusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten. Näheres 1 Stiege links. 12189
 Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 2. 10451
 Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 48, 1. Stock. 12287
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 13174
 Mansarde zu vermieten Mauergasse 7. 13139
 Eine große Mansarde auf gleich zu verm. Dranienstraße 8. 10856
 Eine große Mansardstube mit Wasser an eine stille Person zu vermieten Wellrichstraße 28. 12764
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
 Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage, am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Wertstatt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Moritzstraße 23. 5663
Al. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferdestall zu verm. 11483
 Ein großer **Weinfeller** nebst Verpackungsraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft u. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Adlerstraße 1, Laden. 11899
 Ein großer **Weinfeller** zu verm. Schwalbacherstr. 39. 12316

Fremden-Pension

Fremden-Pension
Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Aus Dr. Martin Luther's Mönchsjahren.*)

Von Dr. Max Baumgart.

Während Luther selber seine Klosterzeit gern auf „wenigstens fünfzehn Jahre“ berechnete, nämlich von seinem Eintritt in's Kloster, vom 16. Juli 1505 an bis zu seiner Entführung auf die Wartburg, Mai 1521, so konnte andererseits geltend gemacht werden, daß er zwanzig Jahre Mönch gewesen sei, insofern er nämlich erst durch seine Verheirathung im Juni 1525 sich von seinen Gelübden vollständig lösmachte. Ganz abgesehen aber davon, ob man von einer fünfzehn- oder zwanzigjährigen Mönchszeit des großen Reformators reden will, so steht fest, daß selbst seine besten Lebensbeschreibungen aus dieser seiner Mönchszeit wenig Positives berichten. Um so interessanter ist ein, wohl kaum in einem zweiten Exemplare vorhandenes Schriftchen der Universitäts-Bibliothek Jena, das eine im Jahre 1504 zu Nürnberg herausgegebene, unter Staupitzer's Vorstis revidirte Fassung der Augustiner-Gremitten, also des Ordens enthält, dessen Mitglied Luther kurze Zeit darauf wurde. Das selbstverständlich in lateinischer Sprache abgefaßte Werkchen enthält viele Abfälschungen, welche die Uebersetzung sehr erschweren, dagegen gelingt es immerhin unschwer, sich ein deutliches Bild von dem damaligen Leben und Treiben der Augustiner-Mönche auszumalen.

Was zunächst die im Capitel 15 der Ordensverfassung beschriebene Aufnahme aller Novizen anbelangt, so versammelten sich zu derselben sämtliche Brüder in dem Conventsaale oder in der Kapelle des Klosters. Der Novize, von einem oder mehreren Brüdern begleitet, wurde vor den Prior hingeführt und von diesem mit der Frage angedreht: „Was suchest Du hier?“ Auf die Entgegnung des Ankömmlings: „Gottes Barmherzigkeit und die ewige“, führte ihn der Prior in einer längeren Rede die Beschwerden des Klosterlebens vor Augen. Darauf antwortete der in den Orden einzutretende Begehrende, wenn er nicht im letzten Augenblicke noch schwanke geworden war, daß er mit Gottes Hilfe Alles ertragen und thun wolle, was die Ordensregel zu tragen und zu thun befehle. „Demnach“, sprach der Prior, „nehmen wir Dich auf zum Probefahr. Möge Gott, der in Dir das gute Werk angefangen hat, es auch vollenden!“ Nun stimmte der Cantor einen an den Vater des Ordens, an den heiligen Augustin, gerichteten Hymnus an, worin der Novize seiner Färbung empfohlen wurde. Während dieses Gesanges wurden dem Novizen, welcher bereits die Tonsur erhalten hatte, in einem Nebenraum die weltlichen Kleider abgenommen und die Ordenskleider angelegt. Der Einkleidung folgten mehrere liturgische Gebete und Gesänge. Dann stand die ganze Versammlung auf und ging, in festgesetzter Ordnung und in tiefem Stillschweigen, in den Conventsaal. Da empfing der Novize, zuerst von dem Prior, dann von jedem der Brüder den Friedenskuß; dann kniete er vor dem Prior nieder, der zu ihm die tragischen Worte sprach: „Nicht wer empfängt, sondern wer beharret bis an's Ende, der wird selig werden!“ Hierauf übergab der Prior den Novizen der Leitung eines älteren Bruders, der ihn während des Probefahrjahres in allen Gebräuchen und Vorschriften der Ordensregel zu belehren und in der Kunst zu leben hatte, regelrecht zu gehen, zu stehen, sich zu setzen, sich zu beugen, das Kreuz zu schlagen, die Blinde zu regieren, zu essen, zu trinken, kurz alles und jenes zu thun, womit die Tage und Nächte des Klosterlebens ausgefüllt wurden.

In den Capiteln 24 und 25 der Ordensregeln ist das Costüm der Augustiner Einsiedler, also auch das unser's Luther genau beschrieben. Hier sei erwähnt, daß jenes ein durchaus verschiedenes ist von dem, das unsere Maler gewöhnlich zur Darstellung bringen. Der Kopf des Mönches war, mit Ausnahme einer zwei Finger breiten Haarkrone, die in kleiner Entfernung von den oberen Ohrenspitzen sitzen blieb, vollständig kahl abrasirt. Sie wurde durch eine wöchentlich wiederholte Rasur kahl erhalten. Auf dem Oberhaupt trug er ein kleines, schwarzes Käppchen, „cappa“, und

über dem Käppchen eine schwarze Kapuze „cuculla“. Die übrige Kleidung war von weißer Farbe und bestand aus folgenden Stücken: an den Füßen niedere Schuhe; an den Beinen kurze, bis an die Knie reichende Hosen; ein Kittel; ein Unter- und Oberkleid, tunica longa et alia brevior; ein Schulterkleid, Scapularo, das heißt, ein langer, Brust und Rücken bedeckender, bis an die Füße herabreichender Tuchstreifen; ein Riemen von schwarzem Leder, höchstens zwei und mindestens anderthalb Finger breit, womit die Röcke umgürtet wurden. Alle diese Kleidungsstücke, mit Ausnahme des Gürtels und der Beinkleider, waren von grobem Wollezeug. Im Winter durften die Mönche noch einen Mantel, eine Chlamys, tragen und sogar unter den Röcken einen Pelz, nur nicht von einem wilden Thiere, also wohl einen Schafpelz unter dem Prophetengewande. Auch durften sie, wenn der Arzt es verordnete, besondere Nachtschuhe, warme Pantoffeln, calcei nocturnales, gebrauchen. Luther erzählte mehrmals in späteren Jahren, wie bitter er im Kloster gefroren habe. Wahrscheinlich verzichtete er, aus mönchischer Frömmigkeit, auf den Pelz, den er hätte tragen dürfen. Doch bei seinem Eintritt in's Kloster, Mitte Juli, hatte er ein paar Monate nicht zu frieren, sondern an seine dicken wollenen Kleider schweißend sich zu gewöhnen; die Wohlthat eines erfrischenden Bades, eines gründlich reinigenden Bades, durfte er nur genießen, wenn der Arzt es ihm verordnete und nur in der Badesube des Klosters; der Besuch öffentlicher Bäder war den Mönchen streng verboten. Aber für die innere Reinigung und Abkühlung der Brüder war gesorgt durch einen regelmäßig, in jedem Jahre viermal ausgeführten Ueberlaß.

Ganz besonders interessant ist an der Hand unserer Urkunde die Beantwortung der Frage, wie die Mönche eines deutschen Augustiner-Klosters ihre Zeit ausfüllten, nach welcher Tagesordnung sie lebten. Es ist Nacht und mit Ausnahme einiger Magister der Theologie, von denen ein Jeder in seiner eigenen Zelle schlafen durfte, ruhen alle Brüder in höchst dürftigen Betten, in einem gemeinsamen Raume, dem Dormitorium; das letztere ist aber von einer hell brennenden Lampe erleuchtet, damit die Wachen lesen und beten können. Um die zwölfte Stunde, zur Stunde, wo Paulus und Petrus im Kerker zu Philippi Gott ein Loblied sangen und in Erinnerung an ihren weltüberwindenden Gesang, werden jede Nacht die Brüder durch Glockenschlag geweckt. Sie erheben sich von ihren Lagern, schlagen das Kreuz, kleiden sich rasch an, — ihr Scapulier oder doch ihre Kapuze haben sie ohnehin nicht abgelegt, — und gehen in festgesetzter Ordnung, in tiefem Stillschweigen, zur Kapelle, ein jeder mit seinem Gebetbuch, seinem Brevier. Da wird durch Gebet und Gesang der erste Gottesdienst des in tiefer Nacht anfangenden Tages gefeiert. Um 3 Uhr Morgens findet in ganz ähnlicher Weise ein zweiter Gottesdienst statt; um 6 Uhr ein dritter, um 9 Uhr ein vierter, um 12 Uhr ein fünfter, um 3 Uhr ein sechster, um 6 Uhr Abends ein siebenter und letzter, das Completorium. Doch dürfen und sollen die Mönche noch außerdem beten, Gebete lesen, sogar Nachts im Dormitorium. Der Hauptgottesdienst unter den sieben hier genannten ist der um 6 Uhr Morgens gefeierte, mit welchem eine Abendmahlsfeier, öfter auch eine Predigt und längere Gebete für die verstorbenen Brüder und die Wohlthäter des Ordens sich verbinden. Jährlich muß jeder Bruder, wenn er nicht durch ein durchaus vernünftiges und vom Prior genügend befundenes Hinderniß abgehalten wird, wenigstens achtzehn Mal das heilige Abendmahl genießen. Wer es nicht thut, wird streng bestraft; muß Tag für Tag auf dem Boden sitzen, drei Mal wöchentlich fasten, ununterbrochenes Stillschweigen beobachten, bis er seine Sünde, nach Ermessen des Priors, gebüßt hat.

Zwischen den Gottesdiensten dürfen und sollen die Brüder, ein jeder in seiner Zelle, oder auch in der Klosterbibliothek studiren, hauptsächlich, wo nicht ausschließlich, theologische Schriften und die Bibel. Doch wissen wir, daß Luther, als er in's Kloster trat, auch seinen Virgil und seinen Plautus mitnahm und wahrscheinlich hat er manchmal auch am Verkehr mit diesen leider verdamnten Heiden für ein kurzes Stündchen sich ergötzt. Gewiß aber widmete er, wie alle seine rechtschaffenen Ordensgenossen, fast seine ganze Studienzeit der Gottesgelahrtheit.

Was ferner ihre Mahlzeiten anbelangt, so essen die Klosterbrüder zwei Mal täglich. Mittags um 1 Uhr war die Haupt-

*) Nachdruck verboten.

mahlzeit, das Prandium; Abends um 5 Uhr, das Abendessen, die Coena. Bei dieser Mahlzeit bekamen die Brüder an allen Fasttagen nur zu trinken, wahrscheinlich Bier und ein wenig Brot zu essen. Die Fasttage aber füllten mehr als ein Drittel des Jahres aus. Denn im Kloster fastete man zwei Mal wöchentlich, am Mittwoch und am Freitag, dazu jedes Jahr vom Feste Allerheiligen bis Weihnachten und vom Sonntag Quadragesimä, d. h. sieben Wochen vor Ostern, bis Ostersonntag.

Trauriger als diese langen Fastzeiten war die Art und Weise, wie immer, allerdings noch mehr an den Fasttagen, die Mahlzeiten, man darf nicht sagen genossen, sondern eingenommen wurden. Zur festgesetzten Stunde wurde die Glocke geläutet. Da gingen die Mönche aus ihren Zellen hervor, wuschen sich in tiefem Stillschweigen die Hände, versammelten sich in einem Vorzimmer des Speisesaals, das Refectorium. Da saßen sie stillschweigend, bis der Prior sie abholte. In festgesetzter Reihenfolge, er zuletzt, führte er sie an den Tisch. Da standen sie, beteten ein längeres Gebet, setzten sich und erhoben nach abermaligem Warten endlich die Hände zu dem bis dahin zugebedekten, dürftig bereiteten Mahle. Stillschweigend aßen sie. Während des Essens wurde vorgelesen, nicht aus irgend einem leicht faßlichen oder gar heiteren Buche, sondern aus den Schriften des heil. Augustin; nach einer im Jahre 1512 von Staupis getroffenen neuen Einrichtung aus der Bibel. Nach dem Essen wurde wieder gebetet. Und stillschweigend, in bestimmter Reihenfolge, verließen die Brüder das Refectorium, kehrten zurück in ihre Zellen oder gingen zur Kapelle. In den Fasttagen wurde, wie gesagt, zu Abend nur getrunken, höchstens Brod gegessen. Zur Eröffnung dieser kaum so zu nennenden Mahlzeiten sprach der Prior eine Art Memento mori: „Gott schenke uns eine geruhige Nacht und ein seliges Ende!“ Die Mönche saßen vor ihrem Rännechen, das sie immer, wenn sie einen Trunk thun wollten, mit den zwei Händen anfassen und ruhig zum Munde erheben mußten. „Brüder,“ so sprach am Schlusse der Vorlesende, „Brüder, seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, schleicht umher wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlingen möge.“ Nach dieser Warnung standen die Brüder auf, verrichteten das Dankgebet und entfernten sich in gewohnter feierlicher Weise aus dem Speisesaal.

Was zu den Mahlzeiten und überhaupt zur Bestreitung der materiellen Bedürfnisse des Klosters nothwendig war, das mußte, insofern es nicht durch die Einkünfte der Stiftungen gesichert war, erbettelt werden. Die Brüder, besonders die Novizen, wurden, aber nie einer allein, sondern immer je zwei und zwei, täglich ausgesandt in die Stadt und in die Umgegend, um fromme Gaben zu sammeln. Auf diesen Wegen sollten sie mit den Leuten wenig und so viel als möglich nur Frommes und Nützliches sprechen. Vor den Frauen, die überall in der Ordensregel als besonders gefährliche Wesen betrachtet werden, sollten sie nur das Nothwendigste sprechen, nie bei ihnen sitzen, sie nicht ansehen, nie ohne Zeugen mit irgend einer verkehren, selbst mit einer leiblichen Schwester, selbst mit der eigenen Mutter nicht. Doch genügte es, wenn ein Mönch mit seiner Schwester oder seiner Mutter außerhalb des Klosters oder im Kloster selbst zusammentraf, daß ein anderer Mönch als Augenzeuge dabei war. Ohrenzeuge der in solchen Fällen gewechselten Gespräche brauchte kein Dritter zu sein. Die Mönche aber untereinander durften im Kloster selbst sich nie gegenseitig in ihren Zellen besuchen, nie mit einander in freier Weise verkehren. Doch beobachten und überwachen sollten sie sich fortwährend, Jeder Alle und Alle einen Jeden; und wenn Einer einen Anderen auf irgend einem Fehler, auf irgend „einer leichten, schweren, schwereren oder sehr schweren Verschuldung“ ertappte, so mußte er den Schuldigen in Gegenwart aller Brüder vor dem Prior verklagen. Doch durfte der Kläger nie den Angeklagten anreden. Er durfte immer nur von ihm sprechen in der dritten Person. Wurde der Angeklagte nach rascher Untersuchung schuldig befunden, so bekam er seine in den Statuten festgestellte oder nach dem Ermessen des Priors festzustellende Strafe.

Unter den Vergehungen, deren sich ein Mönch schuldig machen konnte, unterschied man nach Capitel 47—50 des Statuts aus dem Jahre 1504

1) Leichte Verschuldungen, culpa leves: Wenn ge-

läutet wird, nicht sofort zur Kapelle gehen; in einer Zelle oder im Schlaßaal Lärm machen; einen Bruder zum Lachen bringen; Speise oder Trank verschütten; Etwas an den unrichtigen Ort hinlegen. Strafe dafür: Einen Bußpsalm hersagen und eine Geißelung.

2) Schwere Verschuldungen, culpa graves: Mit einem Bruder zanken; eine Schuld ihm vorwerfen, die er gebüßt hat; plaudern; Brüder auf einander hegen; Weiber ansehen; mit einem Weibe ohne Zeugen sprechen. Strafe dafür: dreimalige Geißelung und drei Fasttage. Im Falle der Wiederholung: eine vierte Geißelung und ein vierter Fasttag und die sieben Bußpsalmen hersagen.

3) Schwerere Verschuldungen, culpa graviores: Widerspenstigkeit gegen den Prior. Strafe dafür: der Schuldige muß mit entblößtem Haupte in Gegenwart Aller seine Schuld bekennen, im Refectorium und im Convent auf dem Boden sitzen, schlechteres Brod essen, nur Wasser trinken, vor der Thür der Kapelle liegen beim Ein- und Herausgehen der Brüder, von keinem der Brüder angerebet, schließlich von einem Jeden der Reihe nach knieend gepeinigt werden.

4) Die allerschwerste Schuld aber, culpa gravissima, ist die Unverbesserlichkeit dessen, der die Schuld nicht scheut und die Strafe nicht annehmen will. Der wird bis zu seiner Besserung in einen anderen Orden versetzt.

Ein Garten befand sich ebenfalls im Kloster, wahrscheinlich sogar mehrere. Der eine, vielleicht 60 Schritte lang und 40 breit war vom Kreuzgang umgeben; ein anderer, etwas größerer, lag auf der Westseite des Klosters, nach dem sogenannten Domthor hin. Wenn diese Gärten zur Benutzung standen, ist aber nicht bekannt. Wenigstens ist in unserer Ordensregel von einem Klostergarten und einer Benutzung desselben nicht die Rede.

Auf die Kranken findet das Gesetz des Stillschweigens und auch des Fastens nur eine beschränkte Anwendung. Sie werden in einem besonderen, ihnen gewidmeten Raume versorgt, in der Infirmeria. Dahin ordnet der Prior einen Bruder ab und zwar einen solchen, „in dessen Herzen wahre Gottesfurcht wohnt,“ ein Pfleger. Ist die Zahl der Kranken oder ihre Pflegebedürftigkeit für den einen Pfleger zu groß, so bekommt dieser einen Gehilfen. Der Prior selbst besucht die Kranken, sorgt dafür, daß ihnen nichts Nothwendiges fehlt, ermahnt sie zur Geduld und zur Beichte, fragt sie auch, ob sie nicht eines anderen Bruders schwere und der Ehre des Hauses und des Ordens gefährliche Bürde ihm beichten können. So lange sie nun krank sind, daß sie in ihrem Bette essen müssen, soll sie nicht zum ordnungsmäßigen Stillschweigen verpflichtet. Sobald sie aber in ihrer Genesung so weit fortgeschritten sind, daß sie ohne Hilfe eines Anderen zur Kapelle und zur Versammlung gehen und die gewöhnlichen Speisen essen können, tritt auch für sie das Gesetz des Stillschweigens wieder in Kraft, und wenn sie es übertreten, sollen sie, je nach Umständen, bestraft werden. Die Krankenpfleger, so lange sie ihres Amtes warten, sind vom Gesetz des Stillschweigens dispensirt; doch sollen sie diese Freiheit mäßig gebrauchen, da selbst den Kranken das viele Sprechen schaden würde. Ueberhaupt wird durch verschiedene Bestimmungen dem Mißbrauche vorgebeugt, den manche Brüder von den den Kranken bewilligten Erleichterungen und Bequemlichkeiten machen könnten. Die Kranken sollen nicht Lederhosen verlangen und die Pfleger sollen ihnen jedenfalls keine geben. Sobald sie wieder gesund sind, sollen sie wieder zu den Gesunden gehen und mit ihnen leben. Als gesund aber soll jeder Bewohner des Krankenzimmers angesehen werden, sobald er seine frühere Gesichtsfarbe und Corpulenz wieder gewonnen hat und das frühere Maß von Speisen wieder einnimmt. Will aber ein solcher nicht zur Versammlung der Brüder sich begeben, so soll man ihn nöthigen und ihm die Krankenration entziehen.

* * *

Diese hier im Auszuge mitgetheilten Ordensregeln waren auch für den großen Reformator, so lange er eben noch die Mönchskutte trug, maßgebend und bestimmend. Sie geben ein getreulichs Bild von den äußeren Verhältnissen, in und unter denen Luther als Mönch lebte und wirkte bis zu jenem Tage, an welchem ein Schlag aus dem schlichten Mönch der große Reformator entstanden war.

Das Fenilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (14. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Aus Dr. Martin Luthers Mönchsjahren. Von Dr. Max Baumgart.

in der Textbeilage: Das deutsche Kaiser-Paar in Constantinopel. — Dr. Carl Peters f.

Lokales und Provinzielles.

= **Ordens-Verleihung.** Dem ersten Staatsanwalt a. D. Richter, bisher zu Neuwied, ist der rote Adlerorden 3. Cl. mit der Schleife verliehen worden.

= **Der freisinnige Wahlverein** hielt am Mittwoch Abend im Saal des „Nonnenhof“ eine Generalversammlung ab, in welcher Herr Landgerichtsrath Wischmann als Vorsitzender die zahlreich erschienenen Mitglieder, sowie einige anwesende Dieblicher Gesinnungsgegnen begrüßte und mit Rücksicht auf die letzteren den zweiten Punkt der Tagesordnung: Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl, zuerst zur Discussion stellte. Herr Vortrath empfahl, die Organisation, die sich bereits in früheren Jahren bewährt, beizubehalten, aber mit Rücksicht darauf, daß der Wahltermin nicht feststehe und möglicher Weise statt, wie man vermuthet, Ende Januar oder Anfang Februar erst am nächsten Herbst bestimmt werden werde, von der Festsetzung eines Termins zum Zusammenritt der Vereinsmitglieder aus dem ganzen Wahlkreise noch abzusehen, vielmehr die Vorbereitungen hierzu dem Wiesbadener Vereine zu überlassen. Die Versammlung stimmte den Vorschlägen des Herrn Reich zu. Hierauf hielt der Rechtsanwalt Dr. Alberti den angekündigten Vortrag über das Thema: „Moderner Staatssozialismus“, dem die Anwesenden mit sichtbarem Interesse folgten und der lebhaften Beifall erzielte. Nach der nun folgenden Vorstandswahl schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung mit dem Bemerken, daß die bisherigen Gesinnungen auch bei der bevorstehenden Neuwahl zur Geltung gelangen und daß Jeder an seinem Platze zu bleiben habe.

= **Luther-Feier.** Um wiederholte Anfragen zu beantworten, theilen wir mit, daß Jedermann zu der am Sonntag, den 10. November, Abends 8 Uhr, Hellmündstraße 33 stattfindenden Luther-Feier freien Zutritt hat. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, dagegen können beim Ausgange freiwillige Gaben zur Bestreitung der Kosten, die nicht unbeträchtlich sind, auf die aufgestellten Teller gelegt werden. Ein etwaiger Ueberschuß wird zum Besten der evangelischen Vereinslade verwandt. Für die Mitglieder des Evangelischen Bundes wird ein neues Flugblatt vertheilt, das, wenn der Vorrath reicht, auch andere Festtheilnehmer erhalten können.

= **Schluß der Traubencur.** Da der Bezug entsprechender Curanden der in diesem Jahre so frühzeitigen Trauben-Ernte halber nicht mehr möglich ist, so wird die Traubencur im Mittelpavillon der alten Kolonnade morgen Samstag geschlossen.

= **Unter den vielen Kranken,** die auch den Winter über in diesem Badeorte verbleiben, sehen wir viele, die an der rechten Bewegung der unteren Gliedmaßen durch irgend ein Uebel gehindert sind. Glücklich, wenn es verstatet ist, sich mit Hilfe eines Stodes noch einigermaßen zu bewegen! Schlimmer schon steht es, wenn er den Arm eines Freundes oder Dieners benutzen muß, oder wenn er gar der Krücken bedürftig ist. Ganz auf fremde Hilfe ist der im Rollwagen Sitzende angewiesen. Auch hierin haben sich Einige Erleichterung zu verschaffen gewußt: Sie fahren sich selbst. Schon vergangenen Sommer bewunderten wir einen Mann, der auf einem velocipedähnlichen Gefährt saß, das er durch die wechselnde Bewegung zweier aufrecht stehender Bevelarme, die an ihrem unteren Theile mit einem Kammräderwerk in Verbindung stehen, vorwärts treibt, langsam oder geschwind, nach seinem Willen. Nun ist ein anderer in der Vervollkommenung der Fahrmaschine noch weiter gekommen: Der Herr braucht, um letztere vorwärts zu bewegen, nur einen Hebel und also auch nur einen Arm, so daß er den anderen zur freien Verfügung hat. Leider war es uns bei dem schnellen Fahren nicht möglich, die Einrichtung dieses Gefährts genauer zu betrachten.

= **Hof-Calligraph Gander** aus Mainz, dessen treffliches Unterrichtssystem während seines früheren Aufenthaltes in unserer Stadt bereits die rühmlichste Anerkennung sich erworben, beabsichtigt am künftigen Montag, 11. ds. Mts., wieder in Wiesbaden einen Cyclus seiner Handschriften-Verbesserungs-„Lehrmethode“ zu beginnen. Die überaus glänzenden Erfolge, welche mittelst derselben in dem kurzen Zeitraume eines nur zwölfstündigen systematisch geordneten Unterrichts

zu Tage gefördert werden, empfehlen sich durchgängig durch schöne, geschmackvolle Formen und ist vorzüglich technische Fertigkeit und Sicherheit der Hand nicht zu verkennen, die für das Auge den gefälligen Eindruck hervorbringt und diesem seinem rationellen Unterrichte allerort die ehrendsten Anerkennungen sichern muß. — Seine regelmäßig in alljährlich sich wiederholenden Zwischenräumen seit 1869 in Wiesbaden veranstalteten Schreib-Unterrichts-Curse und die dadurch errichteten Resultate sind zur Genüge bekannt.

= **Dunkle Punkte und schwarze Flecke** giebt es überall auf der Erde und im Menschenleben. Man ist ihnen meist nicht gütig, weil sie die Feinde der Wahrheit und des Lichtes sind, weil sie nicht zur Verschönerung sondern zur Entstellung beitragen, und weil man ihre Mäßigkeit nicht einsehen kann. Beispiel: ein Tintenleck. Allerdings giebt es auch Fälle, in denen diese „Dunkelheiten“ vom entgegengegesetzten Standpunkte günstig sich betrachten lassen. Wie wäre es z. B. um die Verbreitung des Lichtes und meistens auch um die der Wahrheit so schlimm bestellt, wenn nicht die schwarzen Lettern wären! Und ein Haß würde die Wangen seiner Verleumdungen und das „drum und dran“ ist, d. h. also die Letzteren selbst, nicht schön finden, wenn nicht das bekannte „schwarze Mal“ auf der rothigen Wange sich befände. Und daß endlich schwarze Flecke nützlich, sogar hochnothwendig sind, das beweisen die — Kohlenlager und Gasfabriken. Auch um die Verbreitung des Lichtes machen sich Beide, wie bekannt, verdient. Nur schön sind sie nicht, namentlich wenn sie sich in der Nähe menschlicher Wohnungen befinden. So ist auch die „schwarze Gasse“ von Wiesbaden unschön. Man ist schon lange daran, sie zu beseitigen; allein das geht noch nicht recht, wie man hört. Da greifen denn die benachbarten Straßen die Sache an, um das Menschenpöbel mit Gewalt hinauszudrücken. Von allen Seiten rücken sie auf daselbst los. Von der Rheinstraße her dehnt sich die Nicolassstraße aus, bis auf eine Lücke ist sie ausgebaut. Von Westen nähern sich Albrechtstraße, Schlichterstraße, Goethestraße. Wenn die Paulstraße so anhält, so läßt sich erwarten, daß mit Lauf des nächsten Jahres alle Plätze mit Häusern besetzt sind, und dann wird sich die „schwarze Gasse“ nicht mehr lange halten können. Für die neue Gasfabrik ist bekanntlich ein großes Terrain an der Mainzer Straße bestimmt; Anlagen sind ja auch dort schon vorhanden, mit der Zeit wird wohl alles hinaus verlegt werden. Der südliche Stadttheil verspricht dann noch nobler zu werden als er schon ist.

= **Berichtigung, die Weinfrage betr.** Man schreibt uns: Die in der gestrigen Nummer des „Tagblatt“ S. 26 unter der Ueberschrift: „Aus dem Rheingau“ enthaltene, der „Frankf. Zig.“ entnommene Notiz über die Stellung der Wiesbadener Handelskammer zur Weinfrage enthält einen sinnentstellenden Druckfehler. Es heißt darin irrig: „In dem vor Kurzem von verschiedenen Blättern gebrachten, die „Ministerien“ betreffenden Artikel 2c.“ Es muß aber heißen: „Die Wein-Chemie“ betreffenden Artikel 2c.

= **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 45** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Vereins-Nachrichten.** In der am 5. November stattgefundenen geselligen Zusammenkunft der „Abtheilung Wiesbaden der Deutschen Colonial-Gesellschaft“ theilte der Vorsitzende mit, daß die Einrichtung einer directen Dampfer-Linie nach Ostafrika und eines Directoriums für Colonialsachen auch von Seiten der hiesigen Abtheilung durch eine Eingabe an den Reichstag unterstützt worden sei. Herr Freiherr v. Eberstein wies mehrere, seinem Sohne vom Sultan Mandara vom Kilimandjaro geschenkte, sehr kunstvolle Waffen der dortigen Eingeborenen vor, einen lebernen Schild, Speer und Schwert aus Schmiebedeisen, und der Vorsitzende berichtete ausführlicher über Land und Leute von Kamerun und die Reisen des Herrn Jintgraf und Knob im Hinterlande desselben, versprach auch bei einer nächsten Versammlung im December ähnliche Mittheilungen über Tagoland zu machen. — Die am Montag Abend im Vereinslokal, Bleichstraße 14, abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung des **Gesangsvereins „Arion“**, verbunden mit Vorstandswahl, war von den Mitgliedern zahlreich besucht. Aus dem Jahresbericht des ersten Präsidenten ging hervor, daß der Verein in seinem letzten Vereinsjahr bedeutende Fortschritte gemacht hat. Der seitherige erste Präsident, Herr E. Heinrich, erklärte, eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten nicht annehmen zu können. Aus Anlaß der großen Verdienste, die sich Herr Heinrich um den Verein erworben, wurde er zum Ehren-Präsidenten ernannt. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: Karl Beck erster Präsident, E. Neuninger zweiter Präsident, W. Reuhsing Kassirer, August Müller Schriftführer, Carl Hornberg Deconom, Restaurateur Kohlhaß, Carl Dehl, Beisitzer.

— Zu dem ersten Vortrag für den **„Lokal-Gewerbeverein“** in diesem Winter am nächsten Samstag, den 9. November, hat sich Herr Kaufmann A. Schwend als Thema **„Die Schrift“** gewählt. Derselbe wird sich über die verschiedenen Schriftarten von den Hieroglyphen bis auf unsere Zeit verbreiten, unter Benützung einer größeren Zahl besonders angefertigter Wandtafeln mit Schriften, und dabei besonders auch die Frage erörtern über die Zweckmäßigkeit der Latein- oder der deutschen Schrift. Dieser Vortrag dürfte somit für Jedermann von Interesse sein. An weiteren Vorträgen sind in Aussicht genommen: Von Herrn Chemiker Dr. W. Freytag über „Die Fabrication und Anwendung des Cements“; von Herrn Oberlehrer Heinrich über „Photographie“, insbesondere Moment-

Photographie, mit Verjahren; von Herrn Dr. Diekmann, ord. Lehrer an der höheren Töchterschule, über „Gewerbliche Arbeit und Arbeiter in Italien“. Sodann werden noch sprechen die Herren: Cur-Director Heyl, Prediger Albrecht, Rechtsanwalt Dr. Bergas &c.

Stimmen aus dem Publikum.

* Den, in dem Eingekandt der gestrigen Nummer dieses Blattes enthaltenen Vorschlag, betreffend theilweise Beschaffung der Mittel zum Ankauf des „Europäischen Hofes“, finden wir sehr zureichend und hoffen wir, daß derselbe Erfolg haben möge. Es ist uns unbegreiflich, daß die umwohnenden Badhausbesitzer nicht schon selbst auf diesen Gedanken gekommen sind und aus eigenem Antriebe der Stadt zu dem gedachten Zwecke ein größeres Capital zur Verfügung gestellt haben, da gerade sie doch den größten Vortheil davon haben, wenn die Entfernung des „Europäischen Hofes“ es ermöglicht, die Hochbrunnen-Anlagen zu erweitern und den Badhäusern selbst Licht und Luft zuzuführen. Auch wäre dann die Möglichkeit geboten, die Haupt-Trinkhalle auf der hinteren Hälfte des Terrains vom „Europäischen Hofe“ in größerer zweckentsprechender und Wiesbadens würdiger Weise zu erbauen als es jetzt geschieht. — Da bis jetzt nur unbedeutende Erdarbeiten für die Trinkhalle ausgeführt sind, so ließe sich die Anlage immer noch ändern, nur müßten die Verhandlungen zum Anfang sofort begonnen werden und zweifeln wir nicht, daß selbige bei einigem Entgegenkommen von Seiten des Besitzers auch bald zu einem glücklichen Ende geführt werden. Wenn dann die Banten nach den unumändernden Plänen auch im nächsten Jahre nicht fertig werden, so kann man sich so lange mit dem gegenwärtigen Zustande behelfen, es wäre das nicht so schlimm, als wenn die Anlagen jetzt verbannt und ungewöhnlich ausgeführt werden. Mehrere Bürger.

-r- **Adeln, 5. Nov.** Gestern wurde das Winter-Semester an der hiesigen Baugewerkschule in Gegenwart der Lehrer und des Schulvorstandes eröffnet. Von den 175 angemeldeten Schülern sind bis jetzt 170 erschienen. Diese werden in vier Klassen unterrichtet. Da aber die Schülerzahl eine so große ist, so mußten für die dritte und vierte Klasse noch Parallelen eingerichtet werden. Unser altes Baugewerkschul-Gebäude hat aber nur fünf Lehrsäle, deswegen wurde in dem gegenüberliegenden Elementarschul-Gebäude noch ein Saal benützt. Außer dem Herrn Director Hofmann wirken an der Schule sechs händige und 4 technische Hilfslehrer. Als Lehrer für das Winter-Semester sind angenommen: 1) Herr Architect Baumann aus Wiesbaden, 2) Herr Architect Jahn aus Wiesbaden, 3) der Candidat der Mathematik und Zeichenlehrer Herr Stug aus Essen, 4) der Königl. Regierungs-Bauführer Schreidersmann aus Essen. Die Schüler finden bei hiesigen Bürgern Kost und Logis zu dem mäßigen Preise von 40 bis 50 M. monatlich. Das neue Baugewerkschul-Gebäude wird nächstes Frühjahr ganz bestimmt in Anspruch genommen werden. Die Pläne und Kostenanschläge für dasselbe sind bereits dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. — Herr Lehrgehilfe Brädel von hier hat die fünfte Lehrstunde an der hiesigen vereinigten Real- und Volksschule erhalten. Die Lehrgehilfenstelle an derselben ist vom 1. November an den Herrn Lehrgehilfen Andreas aus Eßersheim bei Frankfurt übertragen worden. — Gestern entstand in der hiesigen Fabrik ein kleines Feuer, welches aber zum Glück bald wieder von einigen Arbeitern gelöscht wurde. Wäre dasselbe zum Ausbruch gekommen, so wären nicht nur große Waaren-Vorräthe verbrannt, sondern es wären auch viele Arbeiter längere Zeit brobeln geworden. — Nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige „Männergesang-Verein“ wieder im „Gasthaus zum Löwen“ eine Abendunterhaltung.

* **Aus dem Rheingau, 6. Nov.** Ueber theuere „Schloß Johannisberger Weine“ vermögen wir folgende Angaben zu machen: Das beste Halbtrocken 86r ist auf 20,000 M. veranschlagt. Es macht dieses auf das Liter 33 M. und auf die gewöhnliche Weinflasche (1/2 Liter) 25 M. Vom 61r Schloßwein erstanden die Herren General-Consul v. Labé auf Montreux bei Genève und Consul Bauer (Johannisberg und Riga) das beste Halbtrocken zu 14,000 fl. = 24,000 M. = 1 Liter 40 M. Von diesem Halbtrocken Wein ist jetzt der Preis einer 1/2-Literflasche auf 70 M. festgesetzt. Zum Schloße Johannisberg gehören jetzt 106 Morgen Weinberg; davon stehen gegen 80 Morgen im Ertrag.

(?) **Aus dem Maingau, 7. Nov.** Von dem vor einigen Wochen verschwundenen Comptoiristen aus Hattersheim hat man bis jetzt noch keine Spur entdeckt. Man nimmt allgemein an, daß er seinen Tod im Main gesucht und gefunden hat. Manche wollen das Motiv zu dem Selbstmord darin finden, daß ihm seine Tante, eine russische General-Wittve, die Kosten zur Bestreitung des einjährigen Militärdienstes verweigert habe.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 7. Nov.** Die landwirthschaftlichen Herbst-Arbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Die Zuckerrüben sind zum größten Theile an die Zucker-Fabrik abgeliefert und Dicksow, Futterrüben und Gemüse eingeheimst. Die erdgewachsenen Futtergewächse haben einen guten Ertrag geliefert und der Zuckerrübenbau hat sich in diesem Jahre so gut rentirt, wie noch einmal. Auch das Gemüse, besonders das Weißkraut, ist recht hübsch. Die Witterung ist der Entwicke lung der Winterfrucht sehr günstig und stehen denn auch Korn und Weizen recht schön.

-x- **Frankfurt, 7. Nov.** Ein in Wiesbaden wohnender Wittwer hatte sich mit der Tochter einer hiesigen Familie verlobt, trat aber kurz vor dem festgesetzten Trauungstermine von dem Verlöbniß zurück und bot eine Geldentschädigung an, die aber abgelehnt wurde. Die Eltern der Braut klagten nun beim hiesigen Landgericht auf Erfüllung des Eheversprechens, event. Zahlung einer namhaften Entschädigung. Im Verhandlungstermin erhob der Beklagte den Einwand der Unzuständig-

keit des hiesigen Gerichtes; die Verlobung habe zwar in Frankfurt stattgefunden, Trauung und Hochzeit hätten aber in Wiesbaden, dem Wohnort des Beklagten und dem künftigen gemeinsamen Wohnort der Verlobten, erfolgen sollen. Dort gelte aber nach hiesigem Recht, nach welchem eine Ehe ungültig sei. Der Gerichtshof verschob infolge dessen die Entscheidung des Urtheils.

= **Personalie.** Die erledigte Rentanten-Stelle bei der hiesigen Königl. Rentenkasse ist seitens der Königl. Ministerien für Landwirthschaft, Domänen und Forsten und die Finanzen dem Controleur bei der Königl. Rentenkasse in Berlin, Newiger, definitiv verliehen worden.

* **Vacante Lehrer-Stellen.** Die neu errichtete Lehrerstelle bei Piffinghofen, im Kreise St. Goarshausen, mit einem decretirten Gehalte von 900 M. soll bis zum 1. Januar l. J. und die 2. Lehrerstelle bei Lorch, Kreises Rheingau, mit einem decretirten Gehalte von 1350 M., soll bis zum 1. December l. J. anderweitig, letztere mit einem im Orgelspiel und kirchengefang tüchtigen Lehrer besetzt werden. Anmeldungen für diese Stellen sind bis zum 1. December bezw. 15. November l. J. durch die hiesigen Schulvorstände und die Herren Schulinspektoren an die Königl. Regierung Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu Wiesbaden zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Curhaus.** Ueber die Sängerin des heutigen Cuckus-Concerts Fräulein Jenny Broch, entnehmen wir einem Moslauer Blatte folgende Concert-Bericht aus der vorigen Winter-Saison: „Eines der interessantesten Concerte der Philharmonischen Gesellschaft hat vorgezogen stattgefunden. Der Dirigent, Herr Schostakoffski, versteht es nicht nur, die instrumentellen Theile mit bekannten Nummern zu versehen, sondern auch Gesangskunstlerinnen zu entdecken, welche die Concerte der genannten Gesellschaft von Tag zu Tag populärer machen. Diesmal lernten wir eine jugendliche Primadonna, Fräulein Jenny Broch vom Hoftheater in Moskau kennen. Die Dame debütierte zum ersten Male vor dem hiesigen musikalischen Publikum und hatte einen colossalen Erfolg, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Besonders Furor machte die Arie aus der Oper „Die Perle von Brüssel“ und die Arie aus dem „Barbier von Sevilla“. Unter endlosem Applaus mußte diese reizende jugendliche Sängerin Fräulein Broch ihr 20 Jahre alt noch mehrere Male singen, um das enthusiastische Publikum zu befriedigen.“

* **Aus dem Theaterleben.** Am Hoftheater zu Weimar wurde in dieser Tage die Erst-Aufführung eines vieractigen Schauspielers von Paul Heyse: „Ein überflüssiger Menich“ statt, welcher von dem Dichter selbst bewohnt wird. — Spielhagen's „fünftages Drama“ im Spiel: „In eiserner Zeit“, das eine in Hamburg spielende Gruppe aus des Verfassers Roman: „Noblesse oblige“ behandelt, erzielte bei der Premiere am Hamburger Stadttheater vollkommenen Erfolg. Der wie Darsteller wurden nach jedem Acte gerufen und auf's Lebhafteste applaudirt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Für das Stadttheater Magdeburg haben die dortigen städtischen Behörden im letzten Geschäftsjahre der Theater-Actien-Gesellschaft 15,751 M. zugesprochen. 1. Mai nächsten Jahres übernimmt die Stadt die gesamten Actien und verpachtet dann selbstständig das Theater. Die Kosten des in den Jahren 1874 bis 1876 ausgeführten Baues betragen einschließlich der gesamten inneren Einrichtung 1,242,534 M. Die Stadt übernimmt damals Theater-Actien-Gesellschaft gegenüber die Garantie einer Verzinsung der Capitals zu 3 1/2 pCt. — Kroll's Theater in Berlin ist geschlossen. Die Aufführungen des patriotischen Festspiel „Hohenheim und Hohenzollern“ haben ein frühes Ende erreicht. Herr Director Scherzberg überreichte seiner Künstlergesellschaft am 4. d. M. während Vorstellung folgendes Schreiben: „Die gänzlich vernichtenden Resultate und der dadurch hervorgerufene Mißerfolg machen das gesamte Unternehmen unmöglich, denn auch die Provinz-Theater ziehen schon ihre Theatralien zurück. Ich zeige Ihnen denn zu meinem Bedauern an, daß ich die Ihnen geschlossenen Contracte laut § 10 desselben am 12. ds. Mts. mit löse.“

* **Literarisches.** „Münchener Kunst“ heißt eine neue, von Julius Schaumberger herausgegebene illustrierte Zeitschrift, die alle Gebiete der Kunst in München: Theater, Musik, Malerei, Literatur in das Bereich ihrer Besprechung zu ziehen verspricht. — W. Didon, dessen vor Jahren erschienenes Buch über Deutschland von der bei Franzosen seltenen Unparteilichkeit und Sachkenntnis Zeugniß abgibt, wird demnächst ein „Leben Jesu“ erscheinen lassen, welches gegen gerichtete ist.

Vom Büchertisch.

* **Adolf, Graf von Westorp,** hat die Handlung seines im Verlag von W. Friedrich in Leipzig erscheinenden Romans „Das Lied“ in die gewaltige Bergnatur von Partenkirchen verlegt, deren artige Reize er uns in packenden Schilderungen vor Augen zu stellen weiß. Das kurze Glück und das jähe Ende eines jungen Paares beherrscht die Geschichte aufgebauten, spannenden und vielfach recht empfundenen Erzählung, in der er sich auch in einzelnen Bügen als Satiriker und Humorist erweist.

= „Das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz“ herausgegeben von A. Reger, Königl. Bayer. Bezirks-Amtmann (Regierungsrath) in Ansbach verdient die Beachtung der wackeren Kreise. Die Arbeit ist eine zuverlässige und gewinnt nicht unwesentlich durch den Umstand, daß sie mit praktischen Erklärungen und einer sich richtig einleitenden Einleitung versehen ist, welche das Verständnis des Gesetzes für Jedermann erleichtert.

deutsche Kaiser-Paar in Constantinopel.

Der Kaiser ist von dem Aufenthalt in Constantinopel entzückt und in Ausdrücken höchster Befriedigung über die unvergleichliche Gastfreundschaft des Sultans. Die Majestäten tauschten mit dem Sultan Geschenke. Der Sultan überreichte dem Kaiser verschiedene wertvolle Gegenstände orientalischen Kunstflusses, gestricke Stoffe, Möbel mit Verzierungen, ein mit Edelsteinen ausgelegtes Schreibzeug. Der Kaiser widmete der Sultan einen herrlichen Halskamm. Der Kaiser hat hervorragende Personen Orden verliehen. General Steder Pascha, Minister des Innern Muntir Pascha und der Generaladjutant Ali Pascha, welche bereits hohe Orden besaßen, erhielten mit Brillanten Tabatieren. Außerdem wurden den dem persönlichen Dienste des Majestät attachierten Persönlichkeiten ihrem Range angemessene Ordensdekorationen zu Theil. Sowohl vor wie nach den persönlichen Besprechungen haben Monarchen haben Unterredungen stattgefunden, zu denen der Generalsekretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, und der Minister des Innern, Said Pascha, zugezogen wurden.

Über das Aufheben der Kaiserin in Wildiz-Kiosk schreibt Constantinopel in griechischer Sprache erscheinende „Neologos“: „Sie wurde vom Sultan telegraphisch in Brussa bestellt. Das Gestell aus massivem Silber gearbeitet, die Beschläge aus starken Goldplatten, die Vorhänge aus blauer Seide sind überreich mit kostbaren Perlen geschmückt. Ueber dem Betthimmel befinden sich kaiserliche Adler und das kaiserliche Wappen. Dementsprechend ist auch das ganze Gemach mit wappenhaltendem Luxus ausgestattet. — Der „Neologos“ berichtet ferner, der Sultan, einem alten Brauche gemäß, dem Kaiser Wilhelm eine bildschöne Odalisten als Geschenk zugebacht hatte. (N) Als von Radowicz aber davon erfuhr, machte er den Badijschah aufmerksam, daß ein solches Geschenk die Kaiserin sehr peinlich berühren müßte. Der Sultan nahm unter diesen Umständen davon Abstand und beschränkte die Ueberreichung anderer Geschenke, die, wie oben berichtet, überreicht wurden.

Nach einer Morgenpromenade fuhr der Kaiser dem Sultan am 11. d. M. seinen Abschiedsbesuch ab. Um 11^{1/2} Uhr holte der Sultan die Kaiserin zu der Jagd nach Dolma Bagiche ab, woselbst die Würdenträger des Gesandtschaftspersonal z. harrten. Bei dem Dejeuner für beide Majestäten saß der Kaiser zur Linken, die Kaiserin und Prinz Heinrich rechts des Sultans, welcher große Uniform und die Kette des Ordens des Sultans, sowie den Stern des schwarzen Adlers angelegt hatte. Der Kaiser-Paar unterhielt sich lebhaft und verweilte später eine halbe Stunde im Kaffeeaal. Inzwischen versammelten sich die Würdenträger zum Bosporus führenden Treppe, worauf wenige Minuten vor 12 Uhr die Majestäten unter dem Vortritt des Ceremonienmeisters Nuri Pascha zum Sultan. Der Sultan führte die Kaiserin, der Kaiser hatte Huiarscham angelegt. Das Kaiser-Paar verabschiedete sich warm von dem Großvezir und dem Minister des Innern und sprach seine Befriedigung über den Aufenthalt aus. In derselben Weise verabschiedeten sich die Herrschaften von dem per Bahn Reisenden und dem Gefolge und bezeugten daraufhin das vollkommene Abschiede von der Familie Radowicz zwischen einem der Leibgarde die Landungstreppe. Die deutschen und türkischen Majestäten trennten sich. Der Abschied des Sultans von den Herrschaften war sehr herzlich. Der Kaiser sagte, er werde den Aufenthalt in Constantinopel nie vergessen und wiederholte diese Worte mehrmals, indem er dem Sultan die Hände schüttelte, welcher in gleichem Sinne dankte. Der Kaiser-Paar begrüßte den Gefolge und der Würdenträger begab sich zur Kaiserin auf die „Hohenzollern“, der Kaiser und Prinz Heinrich zum Kaiser. Der Sultan fuhr in's Wildiz-Palais zurück und verabschiedete sich huldvoll von Graf Herbert Bismarck, welchem er Grüße des Reichskanzlers aufgab. Gegen 2 Uhr verließen die deutschen Schiffe den Bosporus. Ein Theil des Gefolges trifft das Kaiser-Paar in Venedig ein, während Graf Bismarck wahrscheinlich in Pest und Wien sich aufhält.

Deutscher Reichstag.

Den Kernpunkt der Verathungen am Mittwoch bildete die große Rede des Ministers Herrfurth, welcher in außerordentlich klarer, überzeugender Weise die Regierungsvorlage vertheidigte. Das vorgeschlagene Gesetz lautet mit wenigen Worten der Inhalt seiner Auseinandersetzung: — sei weder ein Ausnahmengesetz, noch ungewöhnlich, noch zu hart, — der Minister sehr geschickt nachzuweisen suchte. Es sei ein Sondergesetz, aber kein Ausnahmengesetz. Wenn man glaube, durch Erweiterung des Rechts Schutzes gegen die Sozialdemokratie erreichen zu können, das diesbezüglichen Anträgen nichts entgegen; aber die Aufgabe gleiche der Natur des Rechts. Die Regierung glaube an einige Rechte verzichten zu können, nicht aber auf das der Ausweisung, welche zwar eine sehr und folgenreichere Maßregel, aber auch die nur mit größter Vorsicht und nach der ultima ratio sei. Zweckwidrig sei die Maßregel gewesen, das Gesetz mehrfach zu wiederholen, und deshalb solle ein dauerndes Gesetz erlassen werden. Wäre das schon vor 10 Jahren geschehen, so wäre wir heute weiter sein. Die Sozialdemokratie sei eine geistige Macht, die man nur geistig durch das Zusammenwirken aller Beistehenden besiegen könne, aber um das zu vermeiden, bedürfe man lieber eines Gesetzes als einer dura necessitas, so lange böser Wille noch die Menschen zu hindern sich bestrebe. Niemand wird, so erklärte Herr Herrfurth schließlich mit erhobener Stimme voll warmer Ueberzeugung, ein solches Gesetz lieber niederlegen, als die Regierung. Mit großer Aufmerksamkeit folgte das Haus der Rede des Ministers, im Uebrigen ungemein ruhig verlief. Dieselbe Ruhe hatte fast durch-

weg schon vorher während der Rede des Abg. Hartmann (cons.) geherrscht, welcher sich für die Vorlage äußerte, und ward auch später beibehalten. Allmählich leerte sich der Saal aber immer mehr, und als zuletzt der Abg. Roschke sprach, waren die meisten Abgeordneten verschwunden. In den Wandelgängen aber herrschte eine sich stetig steigende Erregung infolge der Nachricht, daß die Expedition Peters vernichtet sei. Besonders Herr v. Bennigsen ward dicht umdrängt, alles Interesse richtete sich nur noch auf die das deutsche Telegramm bestätigenden späteren Meldungen, und die Vertagung der Sozialisten-Debatte ward allseitig mit Freuden begrüßt.

Die Budget-Commission des Reichstags setzte am Mittwoch die Verathung des Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung fort. Die aus der Verthaltung des Verkehrs erwachsenden Mehrausgaben bei der Central- und Betriebs-Verwaltung werden ausnahmslos bewilligt. Gegenüber den in der Commission lautgewordenen Wünschen nach Besserstellung der Postsecretäre bemerkt Staatssecretär v. Stephan, daß eine einseitige Erhöhung der Gehälter dieser Beamtenklasse nicht möglich sei; gehe man aber allgemein vor, so würde dies allein bei der Post-Verwaltung eine Mehrausgabe von ungefähr 25 Millionen Mark verursachen. Die Umwandlung einer bestimmten Zahl von Postsecretär-Stellen in Assistenten-Stellen wird dahin erläutert, daß dies ein Theil des im Jahre 1871 schon vorgelegten und gutgeheißen Planes sei; damals habe man 3000 Expedienten die Möglichkeit geboten, Secretär zu werden; der Zugang habe bis 1885 angehalten, seitdem finde wieder eine Verminderung der Secretäre statt, man werde sich aber in engen Grenzen mit der Einziehung dieser Stellen halten. Die bemängelte Mehrausgabe von über einer Million Mark für Assistenten wird nach den Ausführungen der Vertreter der Post-Verwaltung in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Commissions-Mitglieder als gerechtfertigt anerkannt. Die Mehrforderung der Telegraphen-Anlagen wird eingehend von dem Staatssecretär v. Stephan begründet und dabei Mittheilung über die Entwicklung des Fernsprechwesens gemacht. Das Verlangen auf Ermäßigung der Fernspreck-Gebühren weist er als unberechtigt zurück; die Ausgaben seien sehr beträchtlich, und es würden fortwährend neue Erfindungen gemacht, die zu kostspieligen Anlagen zwängen. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats wird die dritte Rate für das Postgebäude in Köln von 800,000 auf 730,000 M. ermäßigt. Von der zweiten Rate für das Postgebäude in Baden werden ebenfalls 50,000 M. getrichen. Ganz getrichen werden die Forderungen für Eberswalde im Betrage von 70,000 M., ebenso für Jena in gleichem Betrage. Die Forderungen für Frankfurt a. M. und Greifswald werden zur nochmaligen Verhandlung zurückgestellt, alle übrigen Ausgabenposten des ordentlichen Etats unverändert angenommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. In Coblenz erwartet man den Besuch des Kaisers am 18. d. M. Es heißt, der Kaiser werde von Worms aus dort eintreffen, wo er am 17. d. M. der Einweihung des Festspielhauses beizuwohnt, nachdem er Tags zuvor dem großherzoglichen Hof in Darmstadt einen Besuch abgestattet. Ueber das Datum des Kaiserbesuchs macht die „Wormser Zeitung“ andere Mittheilungen. Ihr zufolge ist bei der großherzoglichen Bürgermeisterei zu Worms die Mittheilung eingetroffen, daß der Kaiser der Anfangs December stattfindenden Eröffnung des städtischen Spiel- und Festhauses beizuwohnen gedenke. — Der Kronprinz von Griechenland, Herzog von Sparta, wird nach einer Mittheilung des Militär-Wochenblatts fortan à la suite des zweiten Garde-Regiments zu Fuß geführt. — Kaiser Wilhelm wird, wie aus Wien gemeldet wird, auf Corfu die Kaiserin Elisabeth besuchen. — Ein in Darmstadt vielfach verbreitetes Gerücht will wissen, daß die Gräfin Hartenau in Graz im Wochenbett gestorben sei. Der Gräfin befreundete Familien können indes diese Nachricht nicht bestätigen. — Der Reichskanzler erhielt Dienstag Nachmittag folgendes Telegramm des Kaisers aus Constantinopel: „Im Begriffe abzureisen, spreche ich dem Durchlaucht aus, daß mein hiesiger Aufenthalt zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Der Sultan, sowie die gesammte Bevölkerung jeden Standes und Glaubens haben sich in freundlichster Weise bemüht, mir ihre volle Sympathie kundzugeben.“ — Der Wiener „Neuen freien Presse“ ist aus Petersburg die Meldung zugegangen, daß die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Margarethe von Preußen, der jüngsten, jetzt 17 Jahre alten Tochter des Kaisers Friedrich, als Thatsache gelte. — Wir geben diese Nachricht selbstverständlich nur mit der größten Reserve wieder, da, ganz abgesehen von allen anderen bedenklchen Umständen, die Verschiedenheit des Religionsbekenntnisses des Paares der Vermählung desselben sich als ein schweres Hinderniß einstellt.

* Aus der bayerischen Kammer. In der letzten Kammer-Sitzung begründete der Abgeordnete Geiger die kirchenpolitischen Anträge des Centrums: 1) auszusprechen, daß das königliche Genehmigungsrecht, das placetum regium, auf die Glaubens- und die Sittenlehre sich nicht erstrecke; 2) den altkatholischen Centralverein als eine von der katholischen Kirche verschiedene Religionsgesellschaft zu behandeln; 3) im Bundesrath dahin zu wirken, daß die Congregation der Redemptoristen wieder zurückgerufen werde. Die bekannte Erklärung des Cultusministers bedachte sich nicht mit dem katholischen Glauben. Das Centrum wolle keine Verfassungsänderung, auch nicht eine eigene Interpretation der Verfassung, verwahre sich aber gegen eine eigenmächtige Deutung seitens des Ministers, es wolle bloß den Rechtsboden von 1870 wieder hergestellt wissen. Minister von Luz verwahrt sich energisch gegen den Vorwurf, seine Verwaltung sei nicht ganz untheilhaftig an der Verab-

minderung des positiven Glaubens. Das Placet bestche seit 70 Jahren; es müsse nach der Verfassung daran festgehalten werden. Niemand denke daran, mit dem Placet in Glaubenssachen einzugreifen. Nach dem Sinne des Placets habe der Staat nur zu prüfen, wo er der Kirche seinen Schutz gewähren soll.

*** Rundschau im Reiche.** Bunte und Schröder, die bekannten Kaiser-Delegirten der stürzenden Kohlenbergleute, haben in Dortmund ein Tabak- und Cigarrengeschäft eröffnet, da sie von der Bergarbeit ausgeschlossen sind. — Der Dampfer „National“ mit der deutschen Expedition zur Erforschung der Meere unter Leitung des Geheimen Medizinalrathes Professor Dr. Hansen an Bord traf gestern Vormittag 11 Uhr in Kiel ein. — Zum 1. December steht eine weitere Erleichterung des Rundreise-Verkehrs in Aussicht. Die zusammenstellbaren Rundreise-Karten, welche bisher nur für wirtliche Rundreisen verabsolgt wurden, sollen von diesem Zeitpunkt ab auch für Hin- und Rückfahrt auf der nämlichen Strecke ausgegeben werden, vorausgesetzt, daß auch in diesem Fall der Reiseweg mindestens 600 Kilometer beträgt. Der Eisenbahnminister macht diese Erleichterungen öffentlich bekannt.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** Im ungarischen Reichstage rief am Dienstag die Berathung über den Posten, mit welchem die königliche Civilliste im Budget aufgeführt ist, eine äußerst erregte Debatte hervor. Der oppositionelle Ugron hob hervor, daß die Erhaltung des Hofstaates keine gemeinsame Angelegenheit sei. Die Hofhaltung wäre im Ausgleich vom Jahre 1867 ausdrücklich von den gemeinsamen Angelegenheiten ausgeschlossen worden, und zwar in der Weise, daß Ungarn freiwillig die Hälfte der Civilliste auf sich genommen habe, nicht aber im Verhältnis von 30 zu 70 pSt., wie dies bei den Kosten für die Diplomatie der Fall sei. Der ausschließlich österreichische Charakter des Hofstaates trage Schuld an den verschiedenen Mißverständnissen zwischen der Nation und dem König. Das royalistische Ungarn wünsche, daß der König nicht bloß an der Spitze des politischen Organismus stehe, sondern auch der Führer des sozialen und geistigen Lebens sei, was jedoch nicht möglich erscheine, wenn der König ohne einen ungarischen Hofstaat bleibe. Er beantrage, den Minister-Präsidenten anzuweisen, einen Gesandtenwurf über einen besonderen ungarischen Hofstaat des Königs einzubringen. Minister-Präsident Tisza beruft sich in seiner Erwiderung darauf, daß das Gemeinheitsrecht seit 1867 den jetzigen Stand der Sache, wie sie dem Hause vorliegt, geheiligt habe. Das Beispiel des englischen Premier-Ministers Robert Peel, den Ugron angeführt, weil Peel eine Gegenzeichnung selbst bei der Ernennung von Hofdamen gefordert, sei durchaus unzutreffend. Denn eine Beeinflussung des Königs durch die Hofstette wäre nicht zu fürchten, da der Kaiser Franz Josef nur verantwortliche Rathgeber anhöre. — Tisza sprach unter fortwährender Unruhe und wird alle Augenblicke durch Zwischenrufe unterbrochen. Als er sagt: „Ich schließe...“, ruft Graf Karolyi: „Schließen Sie endlich Ihr Regime!“ Karolyi wird für diese Aeußerung zur Ordnung gerufen. Tisza apostrophirt darauf die äußerste Linke mit den Worten: „Es ist nicht genug, daß Sie stets Ihre Loyalität im Munde führen, wenn Sie zugleich die Gefühle und Rechte des constitutionellen Herrschers fortwährend verletzen.“ Diese Worte riefen eine große Unruhe hervor. Der Budgetposten wurde schließlich angenommen. Dagegen stimmte nur die äußerste Linke; die gesammte liberale Partei und die gemäßigte Opposition stimmten dafür. — Die „Polit. Correspond.“ erfährt, daß der deutsche Kaiser gelegentlich seiner Rückreise aus dem Orient mit Kaiser Franz Josef auf österreichischem Boden zusammentreffen werde. Die Zusammenkunft, welche den zwanglosesten Charakter ohne jede Braghtenträchtigung tragen werde, wird voraussichtlich in Innsbruck stattfinden, da es feststeht, daß der deutsche Kaiser auf seiner Heimreise die Route über den Brenner benutzen wird. Der Tag ist noch unbestimmt; er hängt von den Zufälligkeiten der Seereise und der Dauer des Jagd-Ausfluges des deutschen Kaisers nach seiner Ankunft in Venedig ab.

*** Frankreich.** Der Jubrang zu der Pariser Welt-Ausstellung war vorgestern, als am Schlußtage, ungeheuer. Das Marsfeld war noch nie so überfüllt; in der Stadt waren viele Läden geschlossen. — Dem „Paris“ zufolge wäre Jules Ferry in Nizza ernstlich erkrankt. — Es bestätigt sich, daß König Milan vor der Hand seinen Aufenthalt in Paris nehmen will. Er scheint sich wieder in den Jockey-Club aufnehmen lassen zu wollen, dessen Mitglied er früher war. Am letzten Samstag besuchte er denselben und hat seine früheren Freunde, deren eine große Anzahl anwesend war, ihn nicht mit „Sire“ oder „Majestät“, sondern einfach mit Monseigneur anzureden. Der König blieb im Club zum Mittagessen und verbrachte auch dort den Rest des Abends.

*** Italien.** Im Anschlusse an die Meldung der „Horma“, daß die Zolleinnahme Italiens im laufenden Budgetjahre auf 265 Millionen Lire geschätzt werden und überhaupt, daß die bisherigen Einnahmen die bereits höher gegriffenen Vorschläge ansehnlich übersteigen, bemerkt die „Norddeutsche Allg. Ztg.“: Die günstige Entwicklung Italiens werde zweifellos durch eine gute Weinerte eine weitere Kräftigung erfahren. Es sei schon aus dem Grunde erfreulich, den Aufschwung der ökonomischen Lage eines befreundeten Staates constatiren zu können, weil deutsches Capital bereits in erheblichem Umfang in italienischen Werthpapieren angelegt sei und voraussichtlich eine weitere Betheiligung des deutschen Geldmarktes bei dem für Eisenbahnbauten und sonstige wirtschaftliche Zwecke kürzlich abgeschlossenen neuen Finanzgeschäfte erfolgen werde.

*** Portugal.** Bei der Beisetzung der Leiche des Königs Dom Louis erklärte der Patriarch von Lissabon in seiner Begräbnisrede, daß der

Verstorbene sich zweifellos im Fegfeuer befände, um dort von seinen Sünden geläutert zu werden, ehe er zur ewigen Ruhe im Himmel gehen könnte. Der päpstliche Nuntius hat gegen diese Worte des Patriarchen Widerspruch erhoben, da der König nicht im Fegfeuer sein könnte, weil der Papst seinen Segen und eine Absolution für alle Sünden des todtten Herrschers zur richtigen Zeit gesandt habe. Die Sache hat scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Patriarchen, dem Nuntius und dem portugiesischen Auswärtigen Amte geführt.

*** Schweden und Norwegen.** Prinz Oscar Bernadotte, dessen bürgerlich-freistünne Gefinnungsart schon durch seine Heirat mit Kräusen Ebba Rund zu Tage getreten ist, hat kürzlich ein Rettungsboot vollbracht. Zu Karlskrona sah er vom Fest seiner Villa aus ein Segelboot mit vier Insassen im Sturm umschlagen, sofort fürzte der Prinz hinaus und besieg mit einem zufällig anwesenden Schiffer ein Boot, um die Ertrinkenden zu retten; drei Mal gelang es, während der vierte Insasse ertrank.

*** Rußland.** Die auf allen russischen Universitäten, ausgenommen in Dorpat und Warschau, zum ersten Male an Stelle der jährlichen Prüfungen vorgenommenen Staatsexamina haben trotz der durch die Regierungs-Circular geforderten größten Nachsicht, jammervollen Ergebnisse gehabt. Der Grund hierfür liegt, wie der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt wird, nicht allein in der Unwissenheit der Examinanden, sondern größtentheils in dem sinnlos zusammengeschüttelten Prüfungs-Programm, das der Berathung im Ministerium der Volksaufklärung wurde zwar der Vorplan und der Prüfungsplan von Dorpat als der beste anerkannt, nicht angenommen, weil es eben Dorpat war. — Die Auswanderung ausgewiesener russischer Juden aus den russischen Sübprovinzen, namentlich aus Bessarabien nach Argentinien, dauert fort.

*** Serbien.** Zar Alexander soll ein Schreiben an die Königin Mutter Natalie gerichtet haben. Die persönliche Vermittlung des Regenten Milic stellt eine gute Lösung der Königinfrage für die nächsten Tage in Aussicht. Auch verläutet in serbischen Regierungskreisen der Erzökög Milan am 5. d. M. von Paris nach Belgrad zu mehrtägigen Aufenthalten abgereist sei, um den Verhandlungen über dem von vorgeschlagenen Ausgleich mit der Königin Natalie persönlich beizumohnen.

*** Afrika.** Der Prinz von Wales begab sich am Montag Gesellschaft des Rhedios nach den Pyramiden, speiste Abends privat bei ihm und reiste nach Alexandria ab, von wo er nach Athen abging. Die „Times“ bemerkt, daß er nirgendwo im britischen Reich begünstigt hätte empfangen werden können als in Ägypten; England habe das Blut veripst, sein Geld verausgabt, die Finanzen geordnet und Sicherheit im Innern und nach außen geschaffen. Der Schluß ist leicht zu ziehen: Ägypten für die Engländer. — Aus Tanger kommen Nachrichten über neue Gewaltthaten der Mauren gegen Geschäfte europäischer Regierungen. Am 5. ds. Abends drangen einige Individuen in das Haus des italienischen Geschäftsträgers, Marco Galletti, und stahlen während dessen Abwesenheit Silber und Gegenstände. Als der Marquis noch während der Anwesenheit der zurückkehrte, wurde er mißhandelt, so daß er jetzt das Bett hien muß. Die Behörden machen energische Anstrengungen zur Entdeckung der Diebe, die man unter den Mauren sucht.

*** Amerika.** Die canadische Regierung zahlte am Mittwoch an den Jesuitenorden 80,000 Pfund Sterling Entschädigung für die im Jahre 1800 eingezogenen Ordensgüter aus.

Dr. Karl Peters †.

„Glauben Sie niemals, daß ich todt bin, ich hätte es Ihnen selbst mitgeteilt.“ — so soll Stanley einmal an einen Freund geschrieben haben, wie erst dieser Tage wieder anlässlich der telegraphischen Nachrichten über das Ausstehen des kühnen Reisenden im ostafrikanischen Gebiet Erinnerung gebracht wurde. Für Dr. Peters scheint die Aeußerung nicht mehr gelten zu dürfen, obgleich ihre Form sonst dem Naturell des deutschen Colonial-Politikers durchaus entspricht. Von drei verschiedenen Seiten läuft jedoch die Nachricht vom Tode des Begründers der ostafrikanischen Colonie ein, so daß wohl jeder Zweifel an dem tragischen Ende ausgeschlossen ist. War doch vor wenigen Tagen schon Kunde von blutigen Zusammenstößen der von Dr. Peters geführten Emin-Peters Expedition mit Massais, durch deren Gebiet Peters bekanntlich von dort aus zum Entfah von Emin Pascha marschiren wollte, gekommen, die dem Gutes ahnen ließ. Jetzt ist die Katastrophe eingetreten und Dr. Peters ist mit dem größten Theile seines Gefolges von den Wilden niedergemetzelt worden. Peters, der eigentlich den Grund zu den ostafrikanischen Besitzungen gelegt hatte, mußte vor länger als 30 Jahren, nach Ausbruch der Unruhen an der Sansibar-Küste, einem Anführer des Hauptmann Wissmann, weichen, der statt seiner an der Spitze der deutschen Schutztruppe in das Schutzgebiet zog. In der Verwirrung der Emin-Pascha-Expedition sollte sich nun der Thatendrang von Peters erschöpfen. In dem Augenblick, in dem Peters als ein Opfer seines Muthes starb, wollte die Fronte des Schicksals, daß das Emin-Peters-Comité seine Zurückberufung beschloß. Die Herbeiführung dieses Schicksals muß auch die Gegner von Peters ergreifen, der als junger Mann 33 Jahren in Afrika stirbt, ähnlich wie sein Freund und früherer Gleicher, Dr. Fülle, und beinahe in demselben Gebiete unter den dieselben afrikanischen Stämmen.

Peters wurde, wie wir der „Frankf. Ztg.“ entnehmen, am 27. September 1886 in Neuhaus an der Elbe (Provinz Hannover) als Sohn eines nunmehr verstorbenen Pfarrers Peters geboren. Er studierte auf mehreren deutschen Universitäten Jurisprudenz, Nationalökonomie und mit besonderem Interesse auch Philosophie. Sein colonialpolitisches Wirken

1884 ist noch in Aller Erinnerung. Anfangs 1884 brachte er die „Gesellschaft für deutsche Colonisation“ zusammen. Peters lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf Ostafrika. Ende September 1884 reiste er ganz im Geheimen mit Jähle und Graf Pfeil nach Sansibar, wo er am 4. November anlangte, um dann auf seiner größten Expedition in das Usagarahodland von 10 Hauptkriegen durch 12 jener bekannten Verträge ein Gebiet von etwa 2500 Quadratmeilen zu erwerben. Unter ungeheuren Mühsalen mußte der Rückweg gemacht werden. Aber im Februar 1885 war Peters wieder in Berlin und noch vor Schluß dieses Monats erhielt die „Gesellschaft für deutsche Colonisation“ den kaiserlichen Schutzbrief für ihre Erwerbungen. Dann entstand die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft. 1887 ging Dr. Peters zum zweiten Male nach Ostafrika und leitete persönlich die ersten Einrichtungen der Gesellschaft. Man hat die dann ausgebrochenen Unruhen, die ihn nach Deutschland zurückführten, vielfach auf die brüste Art und Weise zurückgeführt, in welcher er mit den Eingeborenen, Arabern und Jändern verhandelte. Jedenfalls mußte er es mitlernen, daß ihn Wislmann erregte. Wer ihn kannte, mußte, daß er sich nun mit allen Kräften an die Emin-Bajcha-Expedition kammern würde. Im Februar d. J. ging er zur Durchführung dieses Unternehmens zum dritten Male nach Afrika. Lieber die Schwierigkeiten, mit denen er kämpfen mußte, ehe er nur landen konnte, ist ausführlich genug berichtet worden. Auch das Vordringen von der Küste in's Festland ging besamtlich sehr langsam und mit großen Störungen seit Juni d. J. von Witu aus vor sich. Lieutenant Tiedemann begleitete die Expedition, die 2 Reispferde, 17 Kameele und 30 Esel als Transportmittel hatte und ein kleines Gefolge bei sich führte. Zuletzt hieß es noch, die Somalis machten sich als Soldaten unter Peters' Führung „ausgezeichnet“. Peters hat seine letzte Schrift „Deutschnational“ mit dem emphatischen Satz geschlossen: „Mit oder auf dem Schilde“. Daß aber der letzte Theil dieses spartanischen Wahrspruchs so schnell Wirklichkeit werden sollte, dachte er wohl doch nicht.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 7. Nov. Der Händler Franz M. von hier war v. J. vom Schöffengericht von der Beschuldigung freigesprochen worden, entgegen einer polizeilichen Verfügung Lunden auf seiner Hofraute gelagert zu haben, wofür er durch polizeilichen Straßengebot mit 50 Mk. Geldstrafe belegt worden ist. Die Berufung der Amts-Anwaltschaft gegen die Freisprechung wurde als unbegründet verworfen. — Die Strafkammer hatte jüngst in Uebereinstimmung mit dem Königl. Schöffengericht sich dahin ausgesprochen, daß Drücklarren nicht als Lastfuhrwerke angesehen werden könnten und für diese deshalb die Durchfahrt durch die Ellenbogengasse frei sei. Vom gleichen Standpunkt aus wurde deshalb die Berufung der Königl. Amts-Anwaltschaft gegen das zwei Gärtnergehilfen freisprechende Urtheil des Königl. Schöffengerichts als unbegründet verworfen. — Auf die Berufung der Königl. Amts-Anwaltschaft wird das den Landmann Philipp Adam Ehr. von Sulzbach von einer Geldpolizei-Übertretung freisprechende schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und Ehr. zu einer Geldstrafe von 1 Mk. 50 Pf. verurtheilt. — Die Verhandlung über die Berufung des Bergmanns Andreas St. und des Landmanns Friedrich W. Beide von Schönborn, sowie des Wildhändlers Carl H. von Berndroth, gegen ein Urtheil des Schöffengerichts in Ragenelndogen, wonach sie wegen Uebertretung des Jagdpolizeigesetzes mit je 30 Mark Geldstrafe belegt worden sind, wird im Interesse weiterer Beweiserhebung vertagt.

-x- Mainz, 7. Nov. Die Strafkammer des Großherzogl. Landgerichts für die Provinz Rheinhessen verurtheilte gestern die vier Herren aus Wiesbaden, welche im Januar d. J. dem „Fort Viehler“ einen Besuch abgestattet hatten, wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu je 5 Mk. Geldstrafe. Das Schöffengericht hatte die Beklagten freigesprochen, weil Posten und Wachthabender den Besuch gestattet. Das Landgericht nahm jedoch an, daß der Posten und Wachthabende den Eintritt anjänglich verweigert und erst nach Weggang der Offiziere erlaubt hatten, und die Beklagten sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlung hätten bewußt sein müssen.

Vermischtes.

*** Ueber die Feier des Geburtstages der Kaiserin auf See** berichtet der „Reichs-Anzeiger“ nachträglich: Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin hatten die Schiffe, welche zur Geleitung des Kaiserpaars auf dessen Reise nach Athen in den Häfen von Genua und Spezia vereinigt waren, besonderen Schmuck angelegt. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, auf welcher die Kaiserin sich am 21. in Genua eingeschifft hatte, war mit Guirlanden und Tannenreisern decorirt, welche, in Schlangenlinien um die Masten gewunden, sowie längs der Takelagetheile von Mast zu Mast geführt, der Yacht ein ebenso feierliches wie imposantes Aussehen verliehen. Der Kaiser hatte die Tannenreiser, da Genua solchen Schmuckes entbehrt, aus der Schweiz herbeischaffen lassen. Gleichzeitig war das Deck der „Hohenzollern“ durch die Offiziere des Geschwaders in einen Blumengarten umgestaltet worden, der sich auch auf die inneren Schiffsräume ausdehnte und an blühenden Gewächsen alles das umfaßte, was das warme italienische Klima in dieser Jahreszeit davon aufzuweisen vermag. Auch die Schiffe des Geschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, sowie der Kreuzer-Gorvette „Irene“ und dem Aviso „Wacht“, hatten es sich nicht nehmen lassen, auch äußerlich der Feier des Tages durch Laubguirlanden Ausdruck zu verleihen. Um 12 Uhr Mittags feuerten die Schiffe unter dem Schmucke der Topplagen einen Salut von 21 Schuß, der erste, welcher seit dem Bestehen der deutschen Marine für eine deutsche Kaiserin

an solchem Tage gefeuert worden ist. Die für den Abend in Aussicht genommene elektrische Illumination der Schiffe mußte infolge ungünstiger Witterung unterbleiben und wurde auf den nächsten Abend verschoben. Das Kaiser-Paar befand sich an jenem Abend (23. October) etwa auf der Höhe der Insel Ischia bei dem prachtvollsten Wetter und in der milden, süßen Luft, welche an guten Tagen der italienischen Küste Ende October noch eigen ist. Auf Sr. Majestät S. „Kaiser“, woselbst der Kaiser sich eingeschifft hatte, prangten in großen Lettern hoch zwischen den Masten die Namenszüge des Kaisers und der Kaiserin. Bei einer Höhe der Namenszüge von 5 Mtr. und bei der Verwendung von 500 elektrischen Glühlampen warf das Bild nicht allein einen hellen Schein über das Kaiserjacht selbst, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus. Dabei erleuchteten gleichzeitig viele Fackelfeuer die Contouren des hohen und mächtigen Schiffes, welches der Kaiserin seinen Gruß brachte. Auf „Deutschland“ ragten im Vordertheil des Schiffes die Zeichen von Glaube, Liebe und Hoffnung hoch empor; sie ließen das Schiff selbst im Dunkeln und erschienen wie helle Zeichen am Firmament, während auf „Friedrich dem Großen“ ein in der Mitte des Schiffes angebrachtes, verhängenes A. V., überstrahlt von einer Krone und umgeben von Sternen, hell nach dem Kaiserjacht hinüberstrahlte. Von „Preußen“ und „Wacht“ leuchteten die durch zahllose Glühlampen markirten Schiffscouturen weit in die Nacht hinein, und wenn dabei das Panzerschiff seine mächtige Gestalt durch die langen Linien mit den hohen Masten und Masten effectvoll zur Erscheinung brachte, so schienen die von rothen Lichtern unterbrochenen weißen Linien des Avisos mit den Namenszügen des Kaisers und der Kaiserin wie zauberhaft unmittelbar auf dem glatten Meere dahin zu gleiten. Ein besonders hervorragendes Bild bot die Kreuzer-Gorvette „Irene“, auf welcher der Commandant, Prinz Heinrich, durch eine unendliche Zahl von Glühlampen die langen schlanken Schiffscouturen mit den beiden Schornsteinen in prächtigster Weise zur Darstellung gebracht hatte. Dabei ließ der Prinz ein glänzendes Feuerwerk abbrennen, das wesentlich dazu beitrug, die nachträgliche Feier des Geburtstages glänzend zu gestalten.

*** Besteigung des Kilimandjaro.** Dieser höchste Berg Afrikas ist nun endlich von dem deutschen Reisenden Dr. Hans Meyer bis auf den obersten Gipfel erriegen worden, nachdem dies bei zwei früher unternommenen Versuchen nicht vollständig gelungen war. Dr. Oscar Baumann, der an der zweiten Kilimandjaro-Expedition Meyer's theilgenommen, schreibt der „N. Fr. Pr.“: „Zu meiner großen Freude bin ich in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß es, nach einem am 1. November in Leipzig eingetroffenen Telegramme, meinem Freunde Dr. Hans Meyer und dem österreichischen Alpinisten Purtscheller gelungen ist, den höchsten Gipfel des Kilimandjaro von Marangu aus zu ersteigen. Damit ist das Ziel, welchem Dr. Meyer seit Jahren nachstrebt, endlich glänzend erreicht. Die Expedition folgte diesmal die directe Route von Mombasa nach Taveta ein und hatte vor dem Aufbruche mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden. Das Verbot der Waffen- und Munitionsgenüß wurde von den englischen Behörden in Mombasa auch auf die Meyer'sche Expedition ausgedehnt. Durch einen unglücklichen Zufall kam ferner der wichtigste Theil der Ausrüstung auf einem falschen Dampfer und wurde statt nach Sansibar nach Seylon verschifft. Außerdem konnte Dr. Meyer nur sehr schlechte Mannschaften bekommen, da die besseren Leute durch Wislmann, Peters und die englischen Expeditionen in Anspruch genommen wurden. Wenn es ihm trotz aller dieser Schwierigkeiten gelang, sein Ziel zu erreichen, so zeugt dies neuerdings von der erprobten Energie meines Freundes. Nähere Details über die Reise und die Erhebung, sowie über etwaige weitere Pläne sind nicht bekannt.“

*** Aussterbende Thiere.** Unter den inmitten bevölkerter Culturgebiete lebenden Thieren gehen naturgemäß diejenigen am ehesten der Ausrottung entgegen, welche für den Menschen unmittelbar gefährlich sind, nämlich die Raubthiere. So sind der Bär und der Wolf aus Deutschland als verschwunden anzusehen, obgleich der letztere noch immer in unseren östlichen und westlichen Grenzprovinzen anzutreffen ist und beispielsweise in Lothringen jährlich noch ungefähr 50 Völkchen erlegt werden. Aber auch andere Thiere sterben in den bezeichneten Gegenden aus, sei es, daß sie dem Feldbau schädlich sind und ihnen seitens des Menschen daher nachgestellt wird, sei es, daß sie die gewohnten Lebensbedingungen nicht mehr finden. Unter den Säugethieren sind hierfür Hamster und Biber für Deutschland bekannte Beispiele. Der erstere kommt in großen Theilen unseres Reiches, wie Nieder- und Oberbayern, Ost- und Westpreußen, gar nicht mehr vor. Da er von Strud fürzlich in Mecklenburg nachgewiesen wurde, so sind Mecklenburg und Pommern die nördlichsten Gebiete seines Vorkommens in Deutschland. Von dem bei uns fast ganz verschwundenen Biber befinden sich an der Elbe zwischen Magdeburg und Wittenberg noch mehrere Ansiedelungen. — Schon 1884 wurde in Spanien eine Herde wilder Kameele beobachtet, deren Dasein jetzt bestritten wird. Die Thiere, die sich dort in den sumpfigen Gegenden des unteren Quabalgulvirs in ausgedehnten Wüsteneien aufhalten, sind jedenfalls die Nachkommen von Kameelen, welche vor etwa 40 Jahren von den kanarischen Inseln her als Lastthiere eingeführt wurden und dann verwilderten. Daß das Kameel übrigens schon in früheren Zeiten in Europa als Lastthiere Verwendung fand, beweist eine Bemerkung Gutztag Freytags in dem ersten Bande seiner „Wilder aus der deutschen Vergangenheit“, welche aussagt, daß bei dem Bau des Schlosses Naxos unter Karl dem Großen Kameele zum Steintragen benutzt wurden. — Als weitere Beweise für das Aussterben von Thieren braucht man nur den Auerochsen zu erwähnen, der in Deutschland ganz verschwunden ist, sowie das Elch, welches bei uns jetzt auf Ostpreußen beschränkt ist. Auch viele Arten von Flugwild ziehen sich vor der zunehmenden Cultur zurück und sterben aus, wie z. B. das Birkenhuhn oder das Auerochsen, deren Zahl von Jahr zu Jahr abnimmt.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 7. November 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Knauer, Maier, Müller, Röder, Rehorn, Schlin, Steinkauler und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter.

Genehmigt werden zwei Dienstverträge mit den Hilfswächtern Ph. Schmidt und Fritz Girschofs.

Ein Gesuch des Herrn Carl Kappes um Erlaubnis zum Verkauf von Spirituosen in verkapselten und versiegelten Flaschen im Hause Röderstraße 25 wird genehmigt und ein solches des Herrn August Ott, betr. unbefristete Schank-Erlaubnis im Hause Römerberg 23, auf Ablehnung begutachtet.

Der Vorstand des „Männer-Turnvereins“ ladet den Gemeinderath zu seinem am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle an der Platterstraße stattfindenden Schauturnen ein.

Die Aufstellung der Listen zur Gemeinderathswahl ist beendet und dieselben gelangen zur Vorlage. Der Wahltermin ist auf Dienstag, den 3. December d. J., festgesetzt. Die Listen enthalten 2253 wahlberechtigte Bürger, davon entfallen auf die I. Classe 118, auf die II. Classe 338 und auf die III. Classe 1797 Wahlberechtigte.

Bei der Prüfung der Rechnung des Acciseamts ist von Mitgliedern der Commission die Frage angeregt worden, ob man nicht den Markt in der Querstraße eingehen lassen solle. Die Accise-Commission, welche die Angelegenheit geprüft hat, beantragt in ihrem Bericht, der Gemeinderath möge beschließen, daß der betreffende Markt sofort aufgehoben werde, da kein Bedürfnis dafür vorliege. Der Gemeinderath beschließt, die Aufhebung zum 1. Jan. n. J. in Aussicht zu nehmen und wenn diesbezügliche Gesuche einlaufen, auf die Sache nochmals zurückzukommen.

Dem Herrn Franz Zimmermann wird die Genehmigung zur Errichtung eines Schuppens an der verlängerten Dogheimerstraße unter den üblichen Bedingungen ertheilt.

Nach der von den Krieger-Vereinen vorgelegten Rechnung über die Feier des Sedan-Festes sind von denselben 584 M. 94 Pf. verausgabt worden. Nachdem die Rechnung geprüft und in allen Theilen in Ordnung befunden worden ist, erklärt sich der Gemeinderath mit der Auszahlung des früher bewilligten Zuschusses von 500 M. einverstanden.

Dem Herrn Reinhold Richter wird unter den üblichen Bedingungen die Benutzung der Turnhalle in der Höheren Töchterchule zwecks Abhaltung von Vorträgen an zwei Abenden gestattet.

Von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, wonach der Einbruch des Herrn Dr. Brauns gegen den Fluchtlinien-Plan oberhalb der Ballmühlstraße zurückgewiesen wird, nimmt das Collegium Kenntniss.

Der Herr Vorlesende theilt mit, daß auf eine im Wiesbadener Tagblatt laut gewordene Klage, der Ablauf des Kochbrunnens würde zu spät in Betrieb gesetzt, von dem Herrn Cur-Director angeordnet worden sei, daß dies fortan früher geschehe. Zugleich sei aber darauf hinzuweisen, daß dies in dem jetzt vorliegenden Ausnahmezustand liege, auch Wasser zu Badegeweden in größeren Gefäßen (Eimern etc.) an dem Ablauf nicht mehr geholt werden dürfe, da zu diesem Zwecke der Bäderbrunnen vorhanden sei.

Von einem Comité, welches in Norderney ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal errichten und zu dessen Unterbau Steine aus verschiedenen Gegenden Deutschlands verwenden will, ist der Gemeinderath ersucht worden, einen Stein von 1/2 Cubikmeter, wie er hier vorkomme, zur Verfügung zu stellen. Die Bau-Commission empfiehlt, dem Gesuche stattzugeben, aber zuvor anzufragen, ob ein frisch gebrochener oder ein bemaufter Stein gewünscht werde. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Am vorigen Samstag hat auf dem Neroberge zwischen dem Herrn Oberbürgermeister, einigen Herren des Gemeinderaths, Oberförster Flindt und dem Vertreter der Königl. Regierung eine Besprechung über die beabsichtigte Saunung stattgefunden, weil Differenzen entstanden waren, dadurch, daß die Forst-Commission empfohlen und der Gemeinderath beschlossen, nicht so viel Holz in den Promenade-Districten zu hauen, als vorgeesehen war. Danach gehen beide Theile dahin einig, daß zur Sicherung des Schattens die Bäume an den Wegen erhalten bleiben müßten, eine allmähliche Erneuerung des Bestandes eintreten müsse und die Districte, die zu Sparzergängen dienen, mehr parkartig behandelt werden sollten.

Die von der Königl. Regierung gemachten Vorschläge zur Erweiterung des Chauffeehauses und wonach die Stadt ein Morgen Baustelle nebst Garten an der Dogheimer Grenze in der Nähe der Bahnstation und außerdem Wald im Werthe von 45,000 M. in den Districten „Kisselborn“, „Münzberg“ und „Feldgraben“ zur Verfügung stellen und für eine eventuelle Försterwohnung am „Chauffeehaus“ das Wasser unentgeltlich abgeben solle, sind von den vereinigten Bau- und Forst-Commissionen geprüft worden. Dieselben sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß auf diese Bedingungen nicht eingegangen werden könne und bezeichnen die Bedingung bezüglich der Abgabe von Wald als unannehmbar. Ihre Gegenvorschläge gehen dahin: Uebernahme des Chauffeehauses mit Ausnahme des abseits liegenden Grundstücks, gegen 40,000 M. Baarzahlung aus der Stadtkasse, worin 30,000 M. Bankkosten und 10,000 M. Grundbesitzkosten enthalten sind; sie empfehlen, ferner zu erklären, auf weitergehende Bedingungen nicht eingehen zu können. Der Gemeinderath beschließt diesen Vorschlägen gemäß.

Der Beschluß des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses, betr. die Accise-Abgabe von Branntwein und Effig, hat endlich die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erhalten und wird demnächst publicirt, wovon das Collegium Kenntniss nimmt.

Die Bau-Commission hat sich kürzlich mit einer Frage von principieller Wichtigkeit beschäftigt. Herr Ingenieur Briz hat gelegentlich des Umbaus alter Canäle gefunden, daß die Einführungen aus Privathäusern zu weit in den Canal hineinreichen. Es lege sich daran Schlamm fest, was zu Verstopfungen führe, weshalb die Vorsprünge beseitigt werden müßten. Es stehen 300 derselben in Frage; die Kosten berechnen sich pro Ablauf auf 200 M. Die Bau-Commission beantragt und der Gemeinderath beschließt, nach Lage der Verhältnisse diese Kosten nicht von den Hausbesitzern zu fordern, sondern auf die Stadtkasse zu übernehmen, weil die Arbeit als eine Folge der Umwandlung des Canal-Systems angesehen werden müßte.

Anfolge Verhandlungen, die Herr Ingenieur Briz mit dem Herrn Präsidenten a. D. Dr. Bertram geschlossen hat, ist dieser damit einverstanden, daß die geschlossene Nachwasserleitung schon jetzt durch sein demnächst in die Bleichstraße fallendes Wiesengrundstück gelegt wird. Wegen des Bäckers, Weichers Noos, wird ein Auslass eingerichtet und demselben dessen Benutzung auf Widerruf gestattet. Das Collegium genehmigt dieses Abkommen.

Dem Photographen Herrn Chr. P. Krell wird auf sein Ansuchen gestattet, die ihm bei der Verpachtung des Platzes auf dem Neroberg vorgeschriebenen Grenzen von 6 Meter Breite und 8 Meter Länge, seinem Häuschen entsprechend auf 8 bezw. 10 Meter zu erweitern. Der Gemeinderath ist dabei mit dem Herrn Vorlesenden der Ansicht, daß bei dem Pachtpreis die Grundfläche nicht besonders in Betracht komme.

Auf eine diesbezügliche Anfrage des Herrn Pfarrers Ziemendorff ist der Gemeinderath damit einverstanden, daß von dem früher bewilligten jährlichen Zuschuß von 1000 M. zur Miete des Verkaufslokals des „Frauen-Vereins“ der auf die mit dem 31. October verstrichenen 5 ersten Monate fallende Betrag jetzt und für die Zukunft stets quartaltlich zur Auszahlung gelangen soll.

Die Verwaltung der Neroberg-Bahn theilt mit, daß die Einnahmen die Tagesausgaben nicht mehr deckten und sie deshalb den Betrieb mit dem 15. November cr. einzustellen beabsichtigten, womit sich der Gemeinderath einverstanden erklärt.

Mit den in der städtischen Bauverwaltung vorgenommenen Änderungen hat sich der Herr Regierungs-Präsident einverstanden erklärt und Nichts dagegen einzuwenden, daß Herr Stadtbau-Director Winter der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks auch ferner vorsteht.

In dem Regulativ über die Abgabe einer Steuer für öffentliche Zubehörfen hat, wie Herr Bürgermeister Heß berichtet, der Bezirks-Ausschuß den § 7, welcher eine Strafe von 3-9 Mark bei Hinterziehung der Steuer androht, gestrichen, da derselbe durch den § 5 überflüssig gemacht werde. Die Accise-Commission empfiehlt, das Regulativ, so wie dasselbe vom Bezirks-Ausschuß genehmigt, zu publiciren, damit die Abgabe in Kraft trete, aber doch wegen Wiedereinführung des § 7 beim Bezirks-Ausschuß nochmals vorzulegen zu werden. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Dem Vorschlage des Eisenbahn-Betriebsamtes als Verwaltungsstelle für die Wiesbadener-Schwalbacher Bahn, namentlich hinsichtlich des Grunderwerbs, gegen Herrn Laux hier bezüglich der Feststellung dessen Entscheidung für abgetretenes Gelände, im Stillprogeßwege vorgehen, stimmt das Collegium zu. Im vorliegenden Falle ist der Bezirks-Ausschuß über die Tage des Feldgerichts von 1000 M. pro Rente um 400 M. hinausgegangen, und hat entschieden, daß 16 Rente, die liegen bleiben, nicht mehr bebaubar seien und deshalb von der Bahn übernommen werden müßten, während nach Ansicht des Betriebsamtes eine Bebauungsfähigkeit noch vorhanden ist.

In der Württembergischen Nachschasse ist Herr Stadtvorsteher Dr. Berle zum Pfleger ernannt worden.

Herr Randwirth Ph. Born bittet um pachtweise Ueberlassung einer kleinen Fläche eines städtischen Fluthgrabens. Das Feldgericht empfiehlt, dem Gesuche stattzugeben gegen Entrichtung einer jährlichen Pacht von 5 M. und unter der Bedingung jederzeitiger Kündigung. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Genehmigt wird eine Widerrufs-Erklärung und ein Kaufvertrag.

Herr Wilhelm Thon bittet wiederholt um Erlaubnis, eine Arbeiterhütte bei seiner Feldbachstein-Brennerei von einer zuverlässigen Person während des Winters bewohnen zu lassen und bemerkt dabei, daß die betr. Person keine schulpflichtigen Kinder habe. Der Gemeinderath beschließt, in diesem Falle das Gesuch zu genehmigen.

Ein zur Nachzucht unbrauchbar gewordener städtischer Bulle ist versteigert worden und hat den Betrag von 400 M. ergeben.

Herr Stadtbaumeister Israel berichtet: Von einer Gesellschaft in Berlin sind in einem Schreiben drei Bedürfnis-Anstalten angeboten worden zur Aufstellung in hiesiger Stadt. Dieselben sollen per Stück 6000 M. abgelassen werden. Die Bau-Commission empfiehlt die Annahme zu einem bestimmten Preis und der Gemeinderath beschließt, daß der Gesellschaft für die drei Anstalten zusammen 12,000 M. geboten werden sollen.

Ein Gesuch des Uhrmachers Herrn A. Maurer, betr. Anlage einer Telefonleitung, wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt, ebenso das Angebot für den Kamin-Aufbau des Brunnen-Comptoirs in der Spiegelgasse.

Herr Friedhof-Ausscher Pimmel bittet um Beschaffung von zwölf Stühlen für die Trauerhalle auf dem alten Friedhof. Das Gesuch wird auf Antrag der Bau-Commission genehmigt. (Schluß folgt.)

Handel, Industrie, Statistik.

Markenberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 7. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 80 Pf. bis 15 Mk. 60 Pf., Weizen 5 Mk. — Pf. bis 7 Mk. — Pf., Gerste 40 Pf. bis 7 Mk. 60 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 6. Nov. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 16 Mk. 8 Pf., weißer Weizen 15 Mk. 90 Pf., Korn 12 Mk. 65 Pf., Gerste 10 Mk. 60 Pf., Hafer 7 Mk. — Pf.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. November. Nachmittags 3 Uhr. Credit 266 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 237.80, Staatsbahn 203 $\frac{1}{4}$, Galizier 162 $\frac{1}{4}$, Lombarden 112 $\frac{1}{4}$, Egyptianer 93.15, Italiener 97 $\frac{1}{2}$, Ungarn 86.50, Gotthard 177.80, Schweizer Nordost 133.80, Schweizer Union 120.80, Mittelmeer 117.20. Auf fortgesetzte Geldknappheit verlief die Börse in matter Haltung, nur Lombarden hielten sich sehr fest, und deren Niveau erhöhte sich noch um ca. $\frac{1}{4}$ pSt. Staatsbahnen 1 $\frac{1}{2}$ pSt. abgezwängt, auch Disconto-Commandite 1 $\frac{1}{2}$ pSt. matter. — Schluß schwach.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Die neuen Forst- und Moorkulturen in der Provinz Hannover** nehmen einen so günstigen Verlauf, daß auch hervorragende ehemalige Gegner sich in Anhänger verwandeln. Die vor Jahren ausgesprochene Befürchtung, daß der neue Nadelholzbestand schon nach einer kurzen Reihe von Jahren Krankheits-Erscheinungen zeigen werde, schien sich stellenweis zu bestätigen, aber die vom Provinzial-Förstmeister Quaetfemlin vorgenommene Entpflanzung von Laubbölzern an Stelle der erkrankten Stämme hat einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt und der Ausbreitung der Krankheit Einhalt gethan. Die Forstanlage umfaßt 1474 Hectare. Sämmtliche Ausgaben, Ankauf von Grundstücken, Anpflanzung, Betrieb u. s. w., belaufen sich auf 1,335,035 Mk. Davon kommen 142,513 Mk. für Arbeiten, welche von den Gefangenen der Besserungs-Anstalten ausgeführt wurden. Die Einnahmen, welche von 1877 bis jetzt zusammen 115,000 Mk. betragen haben, steigen erheblich, und es werden die Zinsen für das aufgewandte Capital bald gedeckt werden. In dem Forstertrag kommt dann noch der Vortheil, welcher aus der Anforstung für die Landwirtschaft in weitem Umfange erwachsen ist. Die Kultivierung der Hochmoore hat ebenfalls jetzt schon gute Ergebnisse aufzuweisen. Von dem Erfolg dieser Thätigkeit hängt auch die für einen großen Theil Deutschlands bedeutsame Frage des Moorbrennens ab, gegen welches hervorragende Landwirthe nicht nur Mittel, sondern auch Süddeutschlands Maßnahmen vorgeschlagen haben, weil sie der Ueberzeugung sind, daß in einem weiten Umkreise durch das Moorbrennen mehr geschadet, als im Moorgebiet selbst genützt werde.

*** Flecke aus Gummiwäsche zu entfernen.** Man kaufe bei den Verkaufsstellen dieser Wäsche die zu diesem Zweck besonders verfertigte Seife und reibe mittelst Bürste den Fleck weg. Sind die Flecke durch Anilinfarben entstanden, so empfiehlt es sich, eine Zeit lang Spiritus über dieselben zu gießen und demnach mit Wasser und Seife die vollständige Reinigung vorzunehmen.

*** Seidene Handschuhe** werden wie neu, wenn man sie auf der Hand mit Gallseife reinigt, die in lauwarmem Wasser aufgelöst ist. Dann wäscht man sie tüchtig, trocknet sie einige Stunden zwischen einem reinen Luche, bis sie noch halb naß sind, zieht sie möglichst nach der Fagon und hängt sie über Seidenpapier.

Letzte Nachrichten.

*** Paris, 7. Nov.** Die „Estafette“ bemerkt die Nachricht von einer schweren Erkrankung Ferry's. Derselbe treffe voraussichtlich am 20. d. M. in Paris ein. — Das Fest zu Schlusse der Ausstellung war von 300,000 Personen besucht und verlief ohne Zwischenfall. Carnot wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt.

*** Constantinopel, 7. Nov.** Die Nacht des Sultans „Azadin“ mit dem ottomanischen Ehrendienste begleitete das deutsche kaiserliche Paar bis Mytilene, woselbst die Majestäten am Donnerstag Mittag von dem deutschen Gesandten erwartet werden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon D. „Magdalena“ von Südamerika; in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in New-York die D. „La Champagne“ von Havre, „Canada“ von London und „Ethiopia“ von Glasgow. Der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York passirte Lizard, der Hamburger D. „Moravia“ von New-York Scilly.

Reclamen

Die berühmtesten Säger und Sägerinnen haben anerkannt, daß **Fay's kochte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Cur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., auf die Stimmorgane einen so wohlthätigen und günstigen Einfluß ausüben, daß die von jenen so sehr gefährdete Heiserkeit durch die Pastillen, die in allen Apotheken für nur 85 Pf. die Schachtel zu haben sind, die denkbar beste Befämpfung findet. (Man.-No. 400 A) 352

Königliche Schauspiele.

Freitag, 8. November. 211. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Orpheus in der Unterwelt.

Burlesque-Oper in 4 Tableau nach Hector Cremieux von D. Kallisch.

Musik von J. Offenbach.

Erstes Tableau: Der Tod der Curydice. — Zweites Tableau: Der Olymp. — Drittes Tableau: Der Prinz von Arabien. — Viertes Tableau: Die Hölle.

Personen:

Jupiter . . .	Herr Rudolph.	Neptun . . .	Herr Kirpal.
Athena . . .	Herr Mariano.	Saturn . . .	Herr Böme.
Pluto . . .	Herr Schmidt.	Hellios . . .	Herr Schumburg.
Orpheus . . .	Herr Grebe.	Morpheus . . .	Herr Schott.
Hans Stig . .	Herr Aglitzh.	Janus . . .	Herr Baumann.
Mars . . .	Herr Bethge.	Mescalap . .	Herr Spieß.
Merkur . . .	Herr Weil.	Lunus . . .	Herr Behnte.
Curydice . . .	Herr Arndt.	Monus . . .	Herr Nlger.
Junio . . .	Herr Schichardt.	Silen . . .	Herr Gessenhofer.
Diana . . .	Herr Dallgo.	Bertumnus . .	Herr Baumtrag.
Venus . . .	Herr Lipsk.	Dioskuren . .	Herr Bichoff.
Cupid . . .	Herr Nachtigall.	Ein Faun . .	Herr Möhrte.
Minerva . . .	Herr Busch.	Ein Faun . .	Herr Berg.
Die öffentliche	Herr Brüning.	Gibelle . . .	Herr Buggert.
Meinung . . .	Herr Drexler.	Flora . . .	Herr Baumann.
Hadus . . .	Herr Schneider.	Victoria . . .	Herr Rohmann.
Amphirite . .	Herr Frieden.	Themis . . .	Herr Bichoch.
Hebe . . .	Herr Hain.	Fortuna . . .	Herr Stengel.
Aurora . . .	Herr Stute.	Kama . . .	Herr Saintgoussain.
Tris . . .	Herr Hempel.	Rox . . .	Herr Schumann.
Psyche . . .	Herr Neumann.	Oris . . .	Herr Matt.
Ceres . . .	Herr Winta.	Drei . . .	Herr Kappes.
Apollo . . .	Herr Börner.	Grazien . . .	Herr Neumann.
Bulkan . . .			Herr Köppe.
Herkules . . .			

Vorherrschende Tänze im vierten Tableau.

arrangirt von A. Balbo.

1. Pas demi caractere, getanzt von B. v. Kornaghi u. Fr. Schrader.
2. Menuette, } ausgeführt vom gesammten Personale.
3. Galoppade, }

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 9. November: Neu einstudirt: Armide. (Erhöhte Preise.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 8. November:

I. Concert.

Mitwirkende:

Fraulein Jenny Broch, K. K. Hofopernsängerin aus Wien, Herr Rafael Diaz-Albertini (Violine)

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüssner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. Symphonie No. 4 in B-dur Beethoven.
2. Arie aus „Die Puritaner“ Bellini.
3. Concert für Violine mit Orchester Mendelssohn.
4. Lieder mit Pianoforte:
 - a) Das erste Weibchen Mendelssohn.
 - b) Reiselied Schumann.
 - c) Der Hufbaum Lassen.
 - d) „Vöglein, wohin so schnell“
5. a) Habanera (Herrn Albertini gewidmet) Saint-Saens.
- b) Introduction et Rondo capriccioso für Violine mit Orchester. Herr Diaz-Albertini.

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 8. November: Clavigo.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 8. November: Schauspielhaus: Kabale und Liebe.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 8. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Helo“. Abends 8 Uhr: Hiegenstücken.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Hiegenturnen activer Turner u. Jöglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Hiegenturnen, Hürkämpfen, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Hiegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Der Kassensatz wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8–9 Vm., 2 1/2–3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Stoffen und Stoffresten im Saale zur „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20. (S. Tgbl. 261.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Weinen, Liqueuren etc. im Hause Kirchgasse 30. (S. Tgbl. 261.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 6. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.6	758.3	762.0	758.3
Thermometer (Celsius)	+9.7	+10.3	+8.1	+9.0
Luftspannung (Millimeter)	7.9	7.8	6.8	7.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	83	85	85
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.7	—

Nachts und früh Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

9. November: Völlig, trübe, Regen, lebhaft windig, ziemlich milde, zeitweise Aufklärung, stellenweise Gewitterregen, böige, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden, Sturmwarnung, im Süden strichweise Reif bei nächtlicher Aufklärung.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 1250 330 450 550 630
 750 850.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 410
 510 610 710 810 910.
 Ankunft in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740
 840 940.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 130 320 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 410 510 610 710.

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — †. Warte den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625* 720 830 940 1050 1150 1250 330 450 550
 630 730.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 636* 751 901 1011 1121 1221 131 31
 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1140 1240 210 340 440 54
 640 740 840.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1230 130 320 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 321 421 521.
 Ankunft an Beausite: 130 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Orpheus in der Unterwelt“.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: I. Cyclus-Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Freitags von 10–12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellän im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Abends 4 1/2 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 6. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.16–16.20	Wien (fl. 100) M. 171.15 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.16–16.20	Paris (Fr. 100) M. 80.80–85.80 bz.
Engl. Sovereigns . . . 20.30–20.35	Amsterdam (fl. 100) M. 168.70 bz.
Russ. Imperials . . . 00.00–0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.80–85.80 bz.
Dufaten 0.00–0.00	London (Str. 1) M. 20.37 bz.
Dufaten al marco . . . 9.63–9.68	Schweis (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.85–90.85 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 31. Oct.: Dem Tagelöhner Georg Bacher e. S., Friedrich Jacob. — 1. Nov.: Dem Bildhauer Wilhelm Krieger e. S., Paul. — 3. Nov.: Dem Tagelöhner Franz Dement e. L., Elisabeth Barbara.
Aufgeboten: Schreiner Jacob Hödel aus Weillbach, wohnh. daselbst, und Susanne Elisabeth Weisheit aus Wafungen, wohnh. daselbst. — Restaurateur Peter Ott aus Frauenstein, wohnh. daselbst, und Anna Maria Bröbftel aus Nieder-Ingelheim in Rheinhessen, wohnh. hier. — Regierungsbote Johann Philipp Böhner aus Neuhoft im Untermainkreis, wohnh. hier, und Katharine Fischer aus Kunkel im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Fabrikarbeiter Albert Julius Giese aus Blauert, Gemeinde Blau, Kreis Wehlhaveland, wohnh. zu Mainz, und Emma Bartles aus Groß-Gymochen, Kreis Lzf, wohnh. hier. — Aufseher Friedrich Wilhelm Handke aus Raszewo, wohnh. zu Bochum, und Anna Helene Wortmann aus Bochum, wohnh. daselbst.

Verheiratet: 5. Nov.: Verwitwt. Königl. Regierungs-Secretär Duoniss Ignaz Schröder von hier, wohnh. hier, und Gottliebine Louise, geb. Gelsdörfer, aus Kessel im Untermainkreis, Witwe des Wirts Friedrich Karl Zimmermann, bisher hier wohnh. — Sattlergehülfe Johann Andreas Meyer aus Gelnhausen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. hier, und Brigitte Hartmann aus Oberwittstadt im Großherzogthum Baden, bisher hier wohnh.

Gestorben: 5. Nov.: Georg Ernst, S. des Kaufmanns Hermann Heinrich Engel, 1 J. 6 M. 16 T. — 6. Nov.: Friederike Johanna, T. des Tagelöhners Christian Großmann, 1 J. 25 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 262.

Freitag, den 8. November

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

3. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 6. November 1889, Donnerstags.
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Beilagen beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

12 34 50 152 61 206 79 315 555 725 800 62 [150] 916 37 1020 150
59 252 491 515 653 745 888 2098 120 267 676 30 5 105 238 437 701
63 93 4003 212 68 70 98 [150] 375 451 66 597 99 736 96 935 5067
[200] 497 561 [150] 752 81 813 968 6014 170 263 330 [150] 698 780 869
7010 16 110 229 323 89 407 571 628 48 710 888 950 8164 204 313 92
491 708 12 9071 135 296 458 539 [150] 667 795 97 851
10090 95 125 74 218 49 65 465 751 853 84 944 81 11180 62 84
217 26 55 320 69 402 68 508 806 19 87 975 12057 65 177 83 88 234
406 37 603 74 8 93 714 27 880 961 12262 404 8 553 [150] 625 871
917 [150] 14419 35 513 712 40 61 898 914 76 15016 17 27 36 71 246
67 399 471 730 905 16122 28 41 270 72 813 98 611 43 95 712 17 52 59
884 17105 [150] 12 220 64 656 [150] 82 881 911 18 85 18012 34 58
278 332 437 516 625 96 779 849 56 914 10212 319 477 98 583 96
661 65
20310 455 72 76 94 579 674 749 995 21050 68 170 265 385 622
773 921 53 65 22407 [150] 73 513 41 86 96 99 793 98 897 962 23025
88 198 389 508 612 73 712 894 933 85 24159 464 570 615 64 704 69
839 94 25133 200 493 516 710 [150] 19 27 26065 [150] 253 334 597 925
27033 54 94 143 72 83 436 38 55 63 544 80 648 [200] 747 816 969 82
28317 69 98 521 42 45 615 [300] 37 70 727 43 29039 195 232 63 445
63 81 97 527 729 65 816 56 75
30015 122 390 409 11 34 549 619 52 79 88 710 831 48 31009 488
590 900 307 41 67 32356 66 586 763 831 99 910 97 33168 [200] 200
10 54 63 360 79 438 528 610 36 792 835 951 55 55 34007 43 129
379 582 613 807 73 35018 40 2-0 438 622 40 844 929 44 36058 191
321 374 409 83 569 37168 323 55 486 86 563 718 91 825 944 38197
258 315 16 26 580 83 605 [150] 999 39016 22 28 [150] 157 [150] 374 431
83 520 94 563 65
40017 115 19 36 50 [150] 274 300 54 60 514 54 605 701 67 84 813
[1500] 902 14087 194 496 661 881 957 42196 323 527 802 78 98 978
43099 235 95 338 404 538 606 13 97 44008 93 150 308 43 57 514 17
661 [200] 740 45091 161 386 509 44 92 908 46073 333 44 407 568 713
16 21 27 839 46 954 93 47104 279 426 540 678 778 808 23 39 94
48033 59 363 401 727 963 81 49054 212 45 46 48 306 520 969 85
50046 192 225 711 [200] 55 77 826 73 912 51119 218 56 61 400
550 62 693 776 824 55 935 52022 220 29 421 [150] 63 73 90 560 602
723 846 53178 302 74 116 659 91 797 54024 340 80 404 29 567 64
656 713 25 979 55377 702 54022 [200] 33 60 276 517 619 21 48 804
66 972 57348 51 442 529 690 795 811 58065 79 108 325 545 665 739
69 972 98 59113 443 772 78 814 907
60123 249 84 443 584 782 817 61023 179 89 368 73 457 92 598
785 92 831 43 62 992 62170 200 44 351 493 94 857 [150] 68 90 96 935
63240 347 89 424 69 767 870 74 915 40 50 58 87 64182 335 425 [200]
552 678 726 880 904 30 65045 121 77 214 369 [150] 91 97 [150] 473
635 925 53 76 66144 55 255 387 438 728 [300] 76 67089 105 70 324
409 90 [150] 94 [150] 534 653 57 78 788 91 [150] 828 76 941 68046 80
281 576 769 69164 299 447 95 726
70032 71 135 226 448 50 549 617 65 70 87 733 98 834 42 83 903
71098 110 38 269 602 37 710 89 [200] 819 996 72235 [150] 46 89 490
521 761 73019 136 49 68 232 35 40 303 55 422 925 74101 24 244
322 59 518 66 708 95 864 75054 74 311 57 489 513 18 45 640 703 [150]
89 965 [150] 76078 88 [300] 167 238 311 [200] 89 560 676 819 31 62
933 77025 212 540 [150] 70 603 17 92 701 13 62 808 11 35 86 920
78100 78 88 312 422 595 614 [200] 30 58 878 929 79133 248 450 92
738 815 55 [200] 934 93
80041 323 37 411 514 665 724 827 [150] 81110 16 [150] 19 65 70
268 362 486 92 94 528 604 [300] 89 719 59 67 927 [200] 82148 210 300
6 87 475 634 776 89 822 942 79 83038 99 201 72 74 406 13 500 24 42
707 82 801 [150] 900 71 84011 22 111 86 339 46 53 64 588 600 [300]
64 778 829 927 70 78 90 85019 136 259 304 27 512 618 33 [300] 839
55 98 979 94 86176 213 316 19 660 703 14 29 840 969 87043 47 142
224 337 [200] 410 90 637 939 89 89041 396 461 543 91 802 44 [200]
903 64 89137 254 58 304 486 533 92 720 42 886 986 [150]
90084 188 202 310 27 522 76 625 53 87 826 924 41 56 91 91004
436 [150] 224 645 79 753 892 917 35 92079 145 63 60 65 72 [150] 258

93 378 83 465 583 659 749 899 921 93033 74 [300] 100 205 23 391 [200]
91 472 537 612 16 20 31 745 94058 234 344 67 73 98 401 670 95160
403 579 607 764 66 97 862 973 96191 253 383 605 750 887 967 80
97058 [200] 109 94 99 202 15 423 59 677 737 85 957 96171 [150] 93
420 592 94 97 615 76 80 746 815 979 99001 91 97 153 245 98 352 90
463 583 671 78 802
100019 116 94 382 440 60 82 801 101057 141 214 [150] 63 345
462 67 [150] 525 [150] 39 56 684 87 731 878 102009 168 332 92 409
94 634 49 736 94 103017 38 182 514 694 [300] 798 840 61 78 86 976
104207 424 568 666 70 73 95 782 844 959 105190 210 47 43 331 49
442 86 545 63 702 106053 159 82 316 452 53 63 546 56 642 93 706
41 71 821 31 64 107115 30 90 588 73 77 625 734 928 39 108000 228
38 [200] 360 [150] 426 35 38 64 513 88 658 61 823 33 53 70 971
109087 281 449 76 566 658 814 964
110261 753 823 84 902 72 111100 227 339 628 871 78 [150]
112109 90 92 251 510 18 79 89 629 837 57 113059 64 155 71 92 279
322 462 [200] 623 27 60 63 741 80 70 982 114051 98 125 342 49 50
429 615 23 745 842 115226 45 71 350 63 66 407 21 557 628 77 [150]
787 901 33 62 116179 88 301 12 501 82 84 97 738 39 [150] 814 31 983
117045 63 209 54 382 602 85 118310 93 [150] 589 [5000] 67 635 42
48 721 803 119264 88 301 51 408 637 63 726 89 722 928 36 69
120100 267 604 31 99 718 53 61 121019 51 77 190 351 505 74 [150]
625 72 820 24 122111 316 81 455 536 83 605 933 46 66 123036 315
26 80 457 82 95 [150] 527 87 970 [150] 124032 95 139 284 304 48 531
663 819 125038 39 153 349 53 535 [150] 665 745 53 85 [150] 813 39
[200] 62 964 126008 182 91 229 638 627 739 [200] 858 86 933 [150]
127221 28 85 93 304 46 68 77 412 35 510 47 622 91 729 [150] 77
128141 47 69 806 20 494 634 791 [300] 824 43 51 61 129030 51 73
188 305 55 404 72 524 34 678 845
130045 76 173 301 65 413 56 759 85 843 131195 246 332 59 419
47 601 44 882 90 880 93 132010 176 231 86 550 643 90 757 333 [150]
56 133034 112 40 234 73 309 60 69 76 454 533 98 654 74 94 958
134020 51 [150] 223 355 71 76 433 597 631 739 135000 100 49 229
72 351 440 85 505 44 603 136117 89 618 34 858 940 59 137078 477
66 681 752 80 138005 [200] 126 [500] 98 273 77 [150] 408 42 [200] 65
725 139035 62 283 425 74 515 83 633 37 45 743 850 [300] 900 11
140052 123 26 94 282 305 14 63 404 24 32 557 70 72 907 141012
189 278 313 72 81 96 519 66 801 40 934 44 142179 365 [150] 503 716
21 64 949 60 143018 82 128 307 607 16 76 [200] 91 925 36 98 144646
[15 000] 145007 [1500] 179 215 46 81 311 408 500 3 37 649 714
948 64 75 78 146126 42 208 83 554 87 630 753 57 147053 60 [150]
71 219 28 572 745 53 856 921 37 40 72 1480 2 97 106 21 62 355 406
62 500 98 616 779 876 946 51 60 149098 [200] 202 4 63 439 40 572
620 728 54 [150] 91 868 923 79
150379 408 590 665 814 151001 131 226 439 71 580 712 97 861
95 932 152013 114 22 383 87 435 36 39 561 678 792 [150] 153024
131 38 1501 460 520 653 700 82 921 94 154247 48 38 88 410 513 40
638 709 978 155208 13 344 409 540 43 612 785 931 150018 106 59
204 34 638 40 605 61 [150] 801 39 981 84 157035 144 464 511 640 809
69 941 [200] 158051 76 153 [300] 210 59 453 75 92 615 17 34 780 824
943 159037 124 95 225 532 44 613 852 55 929 43
160033 196 503 [150] 711 825 904 [150] 59 161029 63 85 179 261
323 450 73 75 80 162115 17 264 96 382 97 501 646 733 873 163013
31 41 157 [150] 276 334 636 67 164178 253 62 80 478 713 873 165025
77 369 88 454 675 610 74 989 166337 404 651 97 719 57 167024 25
57 246 315 97 415 502 36 51 777 93 168020 28 140 250 54 97 305
78 513 90 733 862 89 [300] 169022 4 24 58 223 30 303 515 910 68
170039 106 26 299 412 557 92 617 57 773 854 171024 102 35 325
618 61 87 710 857 172093 107 236 80 [200] 308 73 484 645 725 862
906 [200] 11 56 173165 82 242 45 365 412 582 807 31 174051 136
256 92 356 581 650 715 808 73 175114 60 223 482 528 660 706 42
176041 62 64 125 50 557 [150] 361 79 87 429 77 537 85 692 740 99 827
995 177003 143 87 88 255 77 305 73 452 91 566 644 79 811 33 178138
48 89 310 [500] 17 99 514 82 617 741 66 93 883 931 179109 29 302
98 465 512 68 608 [150] 65 [150] 68 746 83 [150] 818
180076 456 708 805 907 80 [150] 181052 288 403 654 941 182107
14 80 334 419 98 612 869 90 981 183071 121 561 85 892 184125 239
344 52 408 13 724 389 185401 524 98 632 61 778 883 96 186111 25
87 283 91 442 79 612 46 57 720 30 62 187104 [150] 310 15 38 64 66
413 583 631 791 888 [150] 951 [150] 69 188004 65 96 137 329 33 45
414 46 66 960 189046 63 96 196 97 501 11 42 71 634 953 86

Frische Egm. Schellfische

Chr. Dehn,
Ede der Zahn- und Karlstraße.

Egmonder Schellfische,

große Fische, frisch eingetroffen bei 13322
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Harzer Kanarien.

Sohlroller mit Gluck-, Schwirr-, Knorr- und Klingelrolle,
tiefe Flöten auf „Du, Du“, bei 4-tägiger Probe à Stück 8 Mk.,
Vorfränger 12 Mk. giebt ab 13049

Christ. Fricke in Steckenroth.

Ein Sopha und 2 Fauteuils (grüner Plüschbezug), gut
erhalten, bill. zu verk. bei Pet. Weis, Moritzstraße 6. 12899

Nur 4¹/₂ Mk.!

300 Duzend **Teppiche** in reizendsten türkschen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1¹/₂ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4¹/₂ Mk. gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark. (Dr. actio 4048) 353

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Rußkohlenries

von vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei **Witt. Linsenkehl, Weinbogensgasse 15a.** 12650

Zwei russ., franz. **Bettstellen** mit Springrahmen, dreith. Noßhaarmatrasen und den **Kopfkissen** billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Verloren. Gefunden

Am 31. October wurde ein **Hundertmarkschein** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen sehr gute Belohnung **Plattnerstraße 66** bei Herrn **Grünthaler** abzugeben.

In der **Langgasse** hat am Mittwoch Vormittag ein Dienstmädchen ein **Portemonnaie** (Inhalt eine Uhr und ca. 100 Mark) verloren. Der Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im „**Paulinen-Stift**“ abzugeben.

Verloren
eine kleine **Pappschachtel**, enthaltend verschiedene **Schmuckstücken** mit **Brillanten**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Langgasse 17.** 13371

Ein **schwarz und weißer Hund** zugekauft, Halsband mit **Hundemarke No. 652.** „**Bürger-Schützenhalle.**“

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine **Französin** od. **Schweizerin**, fein bürgerl. Köchinnen, thät. **Meinmädchen**, Haushälterin durch das Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37.** Achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschluß. Gesucht 1 perf. **Kammerjungfer.** Bureau „**Germania**“. 13368

Eine im **Ausstattungs- und Wäsche-Geschäft** durchaus erfahrene, selbstständige **Verkäuferin** wird gesucht. Offerten unter **G. H. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geübte **Bunt- und Weißstickerin** wird auf einige Tage in's Haus gesucht **Parfstraße 9.**

Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48.** 9499

Durchaus tüchtige **Arbeiterinnen**, sowie anständiges **Lehrmädchen** sucht **Frau Till, Damenschneiderin, Taunusstraße 37.** 13158

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** findet außer dem Hause noch Arbeit bei **A. Opitz, Webergasse 17.** 13288

Eine geübte **Maschinennäherin** für **Weißzeug** wird sofort gegen hohen Lohn gesucht **Langgasse 21.**

Eine tüchtige **Weißzeug-Näherin** sofort gef. **Emserstraße 19.**

Lehrmädchen

für ein feines, hiesiges Geschäft gegen Vergütung gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter **H. B. 38** an die Exped. d. Bl. 13270

Tüchtige Weißzeug-Näherinnen für feinere Wäsche werden sofort gesucht **Langgasse 21.**

Eine sehr geübte **Gebildstopferin** für dauernde Stellung gesucht „**Raffaner Hof**“. 13321

Ein **Mädchen** kann das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen **Wellrichstraße 27, II rechts.** 13226

Kleidermachen erl. unter günst. Beding. ein wohl erzog. Mädchen. **Geschw. Hübner, Schwalbacherstr. 17, Friedrichstr. 4.**

Für Wäschfrauen!

Für ein Hotel ersten Ranges wird eine **Wäschfrau** gesucht, welche das **Waschen der Herrschaftswäsche** sofort übernehmen kann. Nur Solche, welche **vorzügliche Empfehlungen** haben, und **nicht weit von der Wilhelmstraße** wohnen, wollen Näheres erfragen in der **Exped. d. Bl.** 13320

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. **N. Hermannstr. 5.**

Ein **Monatmädchen** gesucht **Sebanstraße 3, 2 Treppen** rechts. Gesucht ein reinliches, zuverlässiges **Monatmädchen**, das auch im Hause schlafen kann, **Schlichterstraße 20.** 13330

Eine tüchtige **Monatfrau** gesucht **Albrechtstraße 25a, II.** von 8—9 und 1—2 Uhr.

Ein braves **Mädchen** wird den Tag über sofort gesucht **Krankenstraße 13, 1 Etage.**

Ein junges **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Webergasse 50, 1 Etage rechts.** 13330

Ein **Laufmädchen** aus braver Familie wird gesucht **Langgasse 50, 1. Etage.** 13330

Gesucht
Küchenhaushälterin für Hotel, perf. Köchin für f. Fremden-Pension, eine tüchtige **Beisitzerin** (Lohn 35—40 Mk. pro Monat), f. bürgerl. Köchin und thät. **Mädchen** durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Eine fein bürgerliche **Köchin** wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Näh. Exped.** 1299

Fein bürgerliche **Köchin** und ein besseres **Hausmädchen** werden gesucht durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, I. Etage.**

Für eine **Fremden-Pension** wird eine tüchtige **Hotel-Köchin** mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter **B. A. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche braves, tüchtiges **Hausmädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, nach Solingen. Persönliche Meldungen im **Babhaus „Weißes Roß“**, Zimmer zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Suche zum 15. November ein braves **Dienstmädchen**, welches kochen kann. **Frau Jacob, Sebanstraße 2.**

Ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit** gef. **Langgasse 81, I.** 13330

Ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht **Kengasse 3, 1. St.** 13330

Ein braves **Mädchen** gef. **Sirchgraben 28** bei **C. Petry.** 13330

Tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. **Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42.**

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Mauergasse 10, II.**

Ein braves **Mädchen** von 16—17 Jahren, am liebsten vom Lande, wird gesucht. **Näh. Adlerstraße 71, in der Wirtschaft.**

St. Burgstraße 4 wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** wird als zweites **Zimmermädchen** gesucht. **Näheres Expedition.** 13330

Ein kräftiges, sehr sauberes **Mädchen** mit guten Zeugnissen für fein bürgerliche **Küche** und etwas **Hausarbeit** zu zwei Dorn zum 15. d. M. gesucht **Parfstraße 6, 1 Treppe.** Zu melden von 10—11 Uhr Vormittags und Abends

Gesucht zur Pflege einer nervenleidenden Dame ein gesundes, heiteres Mädchen, das etwas schneidern kann, **Sonnenbergerstraße 45, Part.**

Ein junges, williges Mädchen sofort gesucht Neugasse 11, 1 Stiege links. 13349

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Grubweg 14, I.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Bahnhofstraße 6, St. 1 St.

Junges Mädchen gesucht Walramstraße 4, Part. 13341

Gesucht ein Mädchen in kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Ein ordentliches Mädchen kann sofort eintreten Dohheimerstraße 46, II.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Gesucht ein Kinderfräulein, welches gut nähen kann, zu 2 größeren Kindern, 2 kleinere Zimmermädchen, 1 Hausmädchen (tathollisch), 1 fein bürgerliche Köchin nach Mainz, 1 Mädchen für allein zu einer Dame und 1 Mädchen vom Lande. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 13368

Herrschaftspersonal jeder Branche placiert stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13240

Gesucht sofort tüchtiges weibliches Personal d. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kindergärtnerinnen, deutsche Damen, bessere Herrschafts-Hausmädchen empfiehlt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45, Laden. 13361

franz. Bonne empfiehlt das Bureau „Germania“. 13368

An English lady (widow) seeks an engagement as companion to an invalid. A temporary engagement not objected to. Address **M. S. S.**

Expedition of the „Tagblatt“.

Als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** nach dem Süden sucht ein feines, gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen Stellung. Beste Referenzen. Näh. „Pariser Hof“.

Eine junge, repräsentationsfähige Frau, im Nähen, Wägen und Köchen bewandert, sucht Verhältnisse halber Stelle als Verkäuferin, Gesellschafterin oder dergl. Eintritt sofort od. später.

Gest. Off. unter N. 21119 an **D. Frenz** in Mainz. 387

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich als **Krankenpflegerin**. Näh. Handbreitenstraße 11, Hinterhaus 2 St.

Eine junge **Büchlerin** sucht Stelle wegen Aufgabe des Geschäftes. Näh. Mauergasse 10, II.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. N. Schachtstraße 22, 2. Stock.

Eine anst., unabh. Wittve, welche nähen und bügeln kann, sucht Monats- oder Ausbittstelle. Näh. Adlerstraße 58, 1 St. I.

Junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wehrstraße 5, Hinterh. Parterre.

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** zum **Reinigen** von **Straßen**. Näh. Walramstraße 35, im Dachlogis.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Steingasse 15, Wdh., Dachl.

Eine reinl. Frau sucht Beschäft. zum Waschen u. Putzen. Näh. Steingasse 2, 3 St. Dasselbst sucht ein Mädchen leichte Beschäftigung.

Eine Frau f. den Tag über Arbeit. N. Walramstraße 11, 3 Tr.

Ein feineres Mädchen sucht St. d. Tag über o. Nachm. zu Kindern oder einer Dame. Näheres Nebergasse 18, 1 St.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht Stellung. Näh. Adlerstraße 1, 2 Treppen.

Eine ehrliche, bestens empfohlene Frau sucht Bureau und Laden zu putzen, oder Monatsstelle. Näheres Emserstraße 75, 1. St., und Taunusstraße 55, Dachlogis.

Gute Köchinnen empfiehlt d. Bureau „Germania“. 13368

Empf. 1 perf. Köchin, tücht. Alleinmädchen, 3 Herrsch.-Hausmädchen, Buffetfräulein, Stütze im Haush., Verkäuferin. B. „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschluß.

Perfekte Herrschaftsköchin, die selber in fürstlichen Häusern gedient und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Bahnstraße 14, im „Mädchenheim“.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, im Haushalt und in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht für **sofort** oder **später** eine passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 25, im Kindergarten. 13191

Ein reinliches, williges Mädchen, das schon längere Jahre gedient und in allen Hausarbeiten, sowie im Waschen erfahren ist, zwar nicht selbstständig kochen kann, aber doch immer viel in der Küche behilflich gewesen, sucht zum 15. Nov. Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einem kleinen, ruhigen Haushalt. Näheres Philippsbergstraße 4, Parterre.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näheres Schützenhofstraße 12, Parterre.

Ein in jeder Bez. gewissenh. u. zuverläss. Mädchen, mittl. Alt. u. langj. Empf., in Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalt. u. Handarbeit erf., sucht pass., selbstst. Stellung bei einer Dame od. Ehepaar. N. Exp. 13314

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näheres Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. f. Stelle. N. Mauergasse 9, 1 St.

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer bürgerlichen Haushaltung. Näh. durch Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Mädchen gefest. Alters, tüchtig für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit, f. Stelle für allein d. Fr. Kles, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 7, 1 St.

Ein anständiges, 19-jähriges Mädchen von auswärt., welches das Nähen erlernt, sucht Stelle zu Kindern oder in's Zimmer. Näh. Kirchhofsgasse 9.

Es suchen sof. oder zum 15. d. M. 1 tüchtiges Mädchen für jede Arbeit, sowie ein nettes Mädchen mit guten Zeugnissen Stellen in Bäckerei oder Metzgerladen. Näh. Untergasse 4, Part., in Dieblich a. Nh.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küchens- und Hausarbeit, am liebsten bei einer kleinen, guten Familie. Näh. Friedrichstraße 28, Schwesternhaus.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 23, Dachl.

Eine **Kellnerin** sucht sofort Stelle in einem besseren Restaurant. Näh. Exped. 13352

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tücht. **Wochenstecher** sofort gesucht Wehrstraße 33, Hinterhaus Parterre. 13134

Wochenstecher sucht **H. Kleber**, Marktstraße 12. 13296

Einen ledigen, sprachkundigen Portier und einen jg. Restaurationskellner sucht sofort **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Laden.

Lehrling.

In einem größeren Detailgeschäft ist für einen braven jungen Mann unter günstigen Bedingungen eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen. Offerten unter **G. H. 93** an die Exped. d. Bl. zu richten. 13289

Ein **Tapetirer-Lehrling** gesucht Mauergasse 18. 12990

Ein **Handlanger** gesucht Walramstraße 9.

Ein **Bierjunge** auf gleich gesucht Marktstraße 8.

Wir suchen für leichte Arbeit einen **Lehrling**.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27. *

Ein braver **Bursche** von 15-16 Jahren findet Stelle als **Hausbursche** im „Falstaff“, Moritzstraße 16. 13313

Ein Mann zum Holzkleinmachen gesucht Emserstraße 19.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Bauzeichner** (gel. Maurer), der eine Baugewerkschule mit gutem Erfolg besucht hat und gute Praxis besitzt, sucht auf sofort Stellung. Offerten unter **L. M. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13279

Ein junger Mann sucht eine Stelle als **Weißbinder** oder **Tapetirer**. Näh. zu erfragen Rheinstraße 81, 4 St. hoch.

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Maschinenwärter oder dergl. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Näheres in der Expedition. 13301

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Ausläufer oder Hausbursche. Näh. Karlsstraße 34, Dachlogis.

Eine Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird für einen mit guter Schulbildung versehenen, jungen Mann aus achtbarer Familie gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals erwünscht. Off. sub **R. K. 1889** an die Exped. erb.

Ein junger Mann, welcher mit Pferden gut umgehen kann, sucht zu Weihnachten anderweitig Stellung, am liebsten in Wiesbaden. Näh. Exped. 13255

Miethgesuche

Gesucht

eine Wohnung von 3-4 Zimmern, moderne Einrichtung, am liebsten in einer Villa. Adresse **C. A. F. „Englischer Hof“**.

Gesucht auf 1. April 1890 von ruhiger Familie (3 Pers.) eine Wohnung, 4-5 Zimmer und Zubehör, in der Nähe der Rheinstraße. Offerten nebst Preisangabe werden unter Chiffre **H. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13331

Pension.

Eine junge Dame sucht auf sofort ein möbliertes Zimmer mit Pension in einer gut bürgerlichen Familie. Offerten unter **B. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13304

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein im Betrieb befindliches, kleineres **Spezereiwaarengeschäft** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13334

Laden mit Wohnung zu vermieten Faulbrunnensstr. 12. 13369

Parterreräum zu vermieten Schulberg 15. 13327

Wohnungen.

Bleichstr. 23, Bdh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 13358

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer und Küche fogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328

Schulberg 15 fl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. 13326

Schwalbacherstraße 25, 2. Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern (Balkon) nebst Zubeh. auf 1. Jan. od. 1. April zu vm. 13345

Wilhelmstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Piecen, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 13306

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. Stiftstraße 22. 13323

Eine Wohnung in guter Lage auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 13370

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 39, 2 St., möbl. Z. für 12 Mk. mtl. zu vm. 13302

Friedrichstraße 45, II. L., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 13347

Rheinstraße 48, 2 Treppen rechts, ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.

Römerberg 38 ist eine heizbare Dachstube mit Bett auf gleich zu vermieten. 13315

Weilstraße 16, I, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Möbl. Zimmer mit Pens. monatl. **55 Mk.** Emserstraße 19. Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Weisbergstraße 24.** 13329

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Saalgasse 5, 2 Stiegen hoch. 13356

Zimmer mit Pension zu verm. Häfnergasse 5, 1 Tr. 13367

Freundliches, möbl. Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten Lönisenplatz 6, Seitenb. 2 Stiegen. 13319

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Blatterstraße 10, 1 St. 13334

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 11, 2 Tr. 13318

Möbl. Z. mit **guter Pension** zu verm. Schwalbacherstr. 9, II. 13296

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterhaus I.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13356

Goldgasse 8 eine Mansarde zu vermieten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. November 1889.)

Adler:
Briegleb, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Dorten, Kfm. Bonn.
Scheller, Kfm. Magdeburg.
Schoeller, Kfm. Daren.
Schwab, Kfm. Köln.
Tielcke, Kfm. Hamburg.
Weyermann, Kfm. Dalken.
Rosenthal, Kfm. Karlsruhe.

Bären:
Günther, Pr.-Lieut. Germersheim.

Central-Hotel:
Schulz, Rent. m. Fam. Cassel.
Rothfuchs, Kfm. Frankfurt.
Harnisch, Kfm. Frankfurt.
Schneider, Kfm. Berlin.
Philippi, Ingen. m. Fam. Amerika.
Frenzen, Kfm. Wald.
Sturm, Kfm. Frankfurt.

Hotel Dahlheim:
Mekus, Dr. med. Halle.

Hotel Deutsches Reich:
Hutterbach, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
Münzer, Fbkb., Dr. Homburg.

Einhorn:
Klein, Pfarrer. Dausenheim.
Ruf, Kfm. Pforzheim.
Winter, Kfm. Frankfurt.
Breuning, Kfm. Stuttgart.
Dörnberg, Kfm. Eschwege.
Leimbach, Rent. Besenbach.

Eisenbahn-Hotel:
Sachsenhausen, Kfm. Berlin.

Englischer Hof:
Heckscher, Kfm. Hamburg.
Gerst, Rent. m. Fr. Haag.
Heckscher, S., Kfm. Hamburg.
Oestreicher, Mannheim.

Zum Erbprinz:
Nebgen, Montabaur.
Akwa, Wallmenroth.
Fink, Pressburg.

Grüner Wald:
Richter, Kfm. Berlin.
Jesinghaus, Kfm. Mailand.
Wulf, Kfm. Strassburg.
Schlosser, Kfm. Selb.
Hinterleitner, Kfm. Köln.
Fuchs, Kfm. Wien.
Winkelmann, Kfm. Dresden.
Huck, Kfm. Lahr.

Weisse Lilien:
Platt, Fbkb. Eberbach.
v. Windheim, Offizier. Strassburg.

Nonnenhof:
Leutsdorff, Kfm. Elberfeld.
Hening, Genf.
Siebel, Kfm. Köln.
Wolff, Kfm. Hamburg.
Dohmen, Kfm. Köln.

Hotel du Nord:
v. Mirbach, Hptm. Bonn.

Pfälzer Hof:
Gottschalk, Kfm. Dauborn.
Schmidt, Königstein.

Quellenhof:
Ettlinger, Kfm. Frankfurt.
Reinhold, Kfm. Köln.

Rhein-Hotel & Dépandance:
Onslow, Rent. m. Fr. Stockholm.
Gruner, Fr. m. 3 Kind. Bremen.
Dyken, Frl. Bremen.
Goldsmith, Fr. m. 2 Tocht. London.
Hastert, Bauinspect. Düsseldorf.

Rosa:
Requa, San Francisco.

Weisses Ross:
Ehrhard, Fr. Neunkirchen.
Horn, Posthalter. Rosbrunn.
v. Briesen, Berlin.

Taunus-Hotel:
Goldmann m. Fam. New-York.
Wilmanns, Landger.-R. Marburg.
Keller, Excell., Generalmajor m. Fam. Mainz.
Mönchs, Frl. Aachen.
Rosst, Offizier. Mainz.
Koeller, Prem.-Lieut. Mainz.
Schmitt, Prem.-Lieut. Mainz.
Plehm, Prem.-Lieut. Köln.
Lehnert m. Fam. Stuttgart.
Eifert m. Fr. Königsberg.

Hotel Victoria:
Wolfers, 2 Hrn. St. Gallen.
Hirschfeld-Rosenthal, Fr. m. Tocht. St. Gallen.
v. Eschwege, Rittmstr. m. Fr. Paderborn.
v. Donimirska, Fr. Wien.
Leschetizky, Professor. Wien.
Salisbury, England.
Metz, Fr. Luxemburg.
Barrean, Frl. Luxemburg.
v. Spangenberg, Lieut. Hannover.
Bertram, Lieut. Hannover.
Wallenstein, Capellmstr. Frankfurt.

Hotel Vogel:
Schuhmann, Kfm. Johannesburg.
Bergen m. Fr. Danemark.
Lehner, Kfm. Ansbach.
Pascalides, Maler. Weimar.
Kretsch, Fr. Elberfeld.
Schuberg, Dr. med. m. Fr. Homburg.
Renatus, Kfm. Aachen.
Sanner, Kfm. Creteil.
Hoenes, Kfm. Nürnberg.
Kregor, Postcontrol. Südafrika.

Hotel Weins:
Oberländer, Kfm. Creteil.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana: Berlin.
Schwass, Banquier. Berlin.